THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 23. März 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 69

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Ueber Bentons Tod.

Britischer Konsul berichtet, derselbe sei durch Schüsse nicht erfolgt.

Washington, D. K., 23. März. Im britischen Botschafteramt traf der offizielle Bericht des britischen Konsuls Perceval über die Tötung des britischen Millionärs Wallace S. Benton durch den mexikanischen Rebellengeneral Villa zu Juarez ein. Der Bericht sagt, in dem „Kampfe", welcher mit dem Tode des Viehweidenbesitzers endete, seien „keine Pistolenschüsse" abgefeuert worden.

Man zieht daraus den Schluß, daß er niedergestochen worden sei.

Kongreß.

Washington, D. K., 23. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über die Fluß- und Hafenbill fort.

Vorlagen betreffs des Distriktes Kolumbia wurden für heute beiseite gelegt.

Kriegssekretär Garrison unterbreitete eine verlangte Nachtragsbewilligung von $3,610,104 für die Armee.

Das Lobbykomite des Senates vertagte weitere Verhöre bis morgen. Dann wird die angebliche Tätigkeit des Washingtoner Anwaltes DeKnight in Verbindung mit dem Durchdrücken des Panamakanalgebührengesetzes weiter untersucht.

Washington, D. K., 23. März. Senator Gronna brachte im Senat eine Vorlage ein, wonach ein Büro für Farmanleihen im Schatzamtsdepartement geschaffen werden soll.

Senator Sutherland brachte einen Zusatz zur Radiumbill ein, welcher der Regierung gestattet, die Ausfuhr radiumhaltiger Erze zu kontrolliren. Nach der Ansicht mancher aber kommt eine solche Verfügung schon großenteils zu spät!

Der Senat nahm die La Follette'sche Resolution an, welche einen Ausweis von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission über ihre Untersuchung der erhöhten Frachtraten für allgemeine Veröffentlichung verlangt.

John Mitchell drang vor dem Bergbaukomite des Abgeordnetenhauses auf den Erlaß eines Gesetzes, welches die Importirung bewaffneter privater Grubenwächter verhindert, und hatte darüber eine erregte Erörterung mit Herrn Emery.

„Nur immer langsam voran."

Washington, D. K., 23. März. Nachdem die Gefahr eines Trustprozesses gegen die New Havenbahn dadurch abgewendet worden ist, daß die Bundesregierung die Liquidirung in der, von der Gesellschaft vorgeschlagenen Form genehmigte, ist es an den Direktoren, den Tausenden von Aktionären und der Legislatur von Massachusetts, die nächsten Schritte zur Auflösung der Bahn zu tun. Vorsitzer Elliott und Anwälte der Bahn, welche in den letzten drei Monaten oft in Washington gewesen sind, sind Sonntag nach New York und Boston abgereist und werden erst nach Ablauf mehrerer Wochen von Neuem im Justizdepartement erscheinen.

Die Direktorenbehörde der New Havenbahn wird kommenden Donnerstag in New York zusammentreten und über die Einzelheiten des, Samstag Abend zwischen Vertretern der Bahn und der Regierung getroffenen Abkommens konferiren. Herr Elliott ist überzeugt, daß die Behörde die, von ihm unternommenen Schritte gutheißen werde, sobald die Aktionäre es vielleicht innerhalb eines Monats ratifiziren können.

Mißgeschick von „Teddys" Partie.

New York, 23. März. Der „New York Times" wird aus der Wildernis Brasiliens gemeldet, daß Theodore Roosevelts Expedition die gesammte Ausrüstung eingebüßt hat. Die Depesche kommt von Santarem, Brasilien, und ist vom Samstag datirt. Sie ist von Antony Fiala, einem Mitglied der Expedition, aufgegeben und enthält nur die Worte:

„Wir haben Alles in den Stromschnellen eingebüßt. Telephoniren Sie meiner Gattin, daß ich wohlauf bin."

Ueber Roosevelt selbst wird nichts gemeldet. Roosevelts Familie ist nicht im Geringsten um ihn besorgt und sieht den Umstand, daß Anthony von dem Oberst überhaupt nichts erwähnt, als Beweis dafür an, daß ihm nichts zugestoßen sei.

Abermals Milizgefangene!

Wolfenburg, Kolo., 23. März. Nach einer Freiheit von nur einer Woche, während deren sie in Denver war, ist „Mutter Jones", die vielgenannte 82jährige Arbeiterführerin, abermals von den Miliztruppen in der Streikzone verhaftet worden, sowie sie aus dem Bahnzuge stieg. Sie hatte dies nicht anders erwartet, war aber, aller Milizwarnungen zum Trotz, nach der Streikzone zurückgekehrt, und zwar ohne alle Begleitung.

Die Gefangene wurde unter militärischer Obhut nach dem Countyhospital gebracht.

Schlacht erwartet.

Washington, D. K., 23. März. rikanischen SGaeinritl ENJ EN JA Brigadegeneral Bliß, welcher die Streitkräfte der Ver. Staaten an der mexikanischen Grenze befehligt, berichtet, daß, in Erwartung einer Schlacht unterhalb Guerrero, Mexiko (gegenüber Zapata, Texas) eine amerikanische Kavallerieabteilung nach Zapata entsandt werde.

Kontreadmiral Fletcher berichtet, daß die Verhältnisse zu Verakruz und Tampico unverändert seien.

Staatssekretär Bryan sagt, er habe keine Auskunft über die Art der Konferenzen, an denen der Geschäftsträger O'Shaughnessy zu Verakruz teilnahm.

Teilweise aufrechterhalten.

Washington, D. K., 23. März. Das Bundesobergericht, welches das von Bundeswegen erlassene Arbeitgeberhaftpflichtgesetz von 1906 für verfassungswidrig erklärt hatte, soweit die verschiedenen Unionsstaaten in Betracht kommen, entschied heute, daß dieses Gesetz für die Territorien — oder die damaligen Territorien—giltig sei. Daher wurde dem Eisenbahnbremser Friday in Neu Mexiko gestattet, $7500 Schadenersatz für den Verlust eines Armes zu erlangen.

Michigans Lokaloption bleibt.

Washington, D. K., 23. März. Das Michiganer Lokaloptionsgesetz von 1909 wurde vom Bundesobergericht soeben als verfassungsmäßig aufrechterhalten.

Schlachtschiff vom Stapel.

Philadelphia, 23. März. Das Riesenschlachtschiff „Oklahoma", eines der größten und mächtigsten Schlachtschiffe, welche die amerikanische Flotte jetzt besitzt, wurde im Gehöft der „New York Shipbuilding Co." zu Camden, N. J., erfolgreich vom Stapel gelassen, in Gegenwart einer großen Zahl eingeladener Gäste.

Frl. Lorenza Jane Cruce, Tochter des Gouverneurs von Oklahoma, vollzog die übliche Schiffstaufe mit Champagner. Ihr Vater wurde wegen der politischen Verhältnisse in seiner Heimat am Kommen verhindert.

Rassepferde verbrannt.

Fort Riley, Kans., 23. März. 41 Rassepferde, welche der Kavalleriedienstschule der Bundesmilitärreservation dahier gehörten, kamen in einer Feuersbrunst um, die ihre Stallungen zerstörte.

Nur zwei sehr hoch bewertete Zuchthengste wurden gerettet.

Anklage bleibt bestehen.

Houghton, Mich., 23. März. Der Kreisrichter O'Brien wies den Antrag ab, die, auf „Verschwörung" lautende Juryanklage gegen den Präsidenten Charles H. Moyer und 37 andere Beamte und Mitglieder der Westlichen Grubenleuteföderation niederzuschlagen.

Ausland.

Neuer Erdrutsch in der Schweiz.

Zürich, 23. März. Die Bevölkerung der, in 437 Meter Höhe, am Fuß und Abhang des Juras, gelegenen Stadt Neuenburg im gleichnamigen Kanton befindet sich in gewaltiger Aufregung über einen großen Erdrutsch, der sich soeben im Weichbild ereignet hat.

Durch die Katastrophe sind mehrere Häuser zerstört worden. Doch wird in der bezüglichen Meldung von einem Verlust an Menschenleben nichts berichtet.

Die Straße nach dem, zwei Kilometer südwestlich von Neuenburg gelegenen Dorfe Serrières ist durch die heruntergerollten Steine und Erdmassen einstweilen völlig gesperrt.

Japans Landtag heimgeschickt.

Tokio, 23. März. Der japanische Landtag wurde heute vom Mikado heimgeschickt, da sich das Oberhaus und das Abgeordnetenhaus nicht über die Bewilligungen für die Flotte einigen konnten. Das letztere hatte diese Bewilligungen beschnitten; das Oberhaus beschnitt sie noch weiter, aber das Unterhaus wollte diese weitere Beschneidung absolut nicht gutheißen.

Man glaubt, daß das Kabinet abdanken wird; so verlautet wenigstens in gewöhnlich gut unterrichteten politischen Kreisen.

Acht Prozent Dividende.

Wien, 23. März. Die „Austro-Americana" blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Infolge dessen kommt eine Dividende von acht Prozent für die Aktionäre der Schifffahrtsgesellschaft zur Verteilung. Auch haben starke Abschreibungen stattfinden können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Carpathia von Fiume; Carmania von Liverpool.
Fiume: Saxonia von New York.
Gibraltar: Berlin von New York.
Genua: Celtic von New York.
Liverpool: Hesperian von Kanada.
Glasgow: Cameronia von New York.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.

— Konkurrenz. — Herr (zu einem, in einer Gesellschaft sich produzirenden Gedankenleser): „Probiren Sie Ihre Kunst einmal bei dem Herrn dort—er ist Dichter!" — „Bei Dichtern prinzipiell nicht, die suchen selbst welche!"

Im Kriegsfall:

Jüngste Zeppelinbombenwürfe waren militärisch sehr bedeutsam. — Hinweis auf eine Luftverkehrslinie Berlin-Southampton. — Wucherprozeß in Berlin heute eröffnet. — Bibliothekneubau in Berlin geweiht. — Roßarzt, der in Südafrika ausriß, verurteilt. — Wieder zwei Spionagefälle in Oesterreich.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 23. März. Der Zeppelinballonführer Eckner hielt einen Vortrag, worin er hervorhob, welche Bedeutung die Leistungen gehabt hätten, die mit Bombenwerfen von Zeppelinschen Ballons aus bei den letzten Uebungen in Döberitz erzielt worden seien. Mit vier Bombenwürfen aus einer Höhe von 1500 Metern wäre im Ernstfall der ganze Bahnhof vernichtet worden. Und daß sogar kleine Notbojen, von nur 1 Meter im Umfang, mit großer Sicherheit auf 100 Meter getroffen worden seien, zeige die Möglichkeit, ebenso präzis Bomben auf die Schornsteine von Kriegsschiffen zu werfen.

Luftschiffe und Ozeanverkehr.

Nebenbei bemerkte er, ein Verkehr über den Atlantischen Ozean mit Lenkballons sei nur eine Frage der Zeit. Politische Unrast hindere den Ausbau des Fliegewesens; bei vollkommen ruhigen Verhältnissen würde schon jetzt z. B. eine Luftschifflinie Berlin-Southampton im Betrieb sein, und wenn diese Anschluß an Schnelldampfer hätte, so bedeute dies schon allein eine 16stündige Zeitersparniß.

Heimweh hatte ihn zurückgetrieben.

Ein Kriegsgericht verurteilte den früheren Kreistierarzt Wernstrupp zu 5 Jahren Gefängniß sowie Degradirung in die zweite Soldatenklasse. Wernstrupp war zur Zeit des Krieges gegen die aufständischen Herero in Deutsch-Südafrika Unterveterinär; er kriegte Streit mit einem Vorgesetzten, riß aus, durchschwamm nächtlicherweile den Oranjefluß und erreichte das britische Gebiet. Weiterhin irrte er in Australien und in Amerika umher und konnte nirgends auf einen grünen Zweig kommen. Von Heimweh getrieben, kehrte er nach Deutschland zurück und stellte sich selbst den Gerichten.

Ein, beim Monarchen einzureichendes Gnadengesuch wird Befürwortung finden.

Wucherprozeß eröffnet.

Heute wurde hier der große Wucherprozeß gegen die Privatiers Holzapfel und Adolph und gegen die Agenten Bein, Hinrichs, Kruschewitz, Schumann, Rosenblatt und Kienast eröffnet. Hundert Offiziere sind als Zeugen geladen.

Prunkvolle Bibliothekeinweihung.

Die Einweihung des Neubaues der Königl. Bibliothek in Berlin wurde mit großem Prunk durch den Kaiser selbst vollzogen. Sämmtliche kaiserliche Prinzen und andere fürstliche Persönlichkeiten waren anwesend. Im Hauptsaal war ein Thronhimmel errichtet, flankirt von vier Recken des Gardekorps in roten Westen und mit Adlerhelm. Gegenüber war ein Posaunenchor in Landsknechtstracht und der Domchor in roter Tracht aufgestellt. Die Professoren hatten sich im Amtstalar, und die Studenten in vollem Wichs eingefunden.

Der Kaiser erschien unter Posaunenschall und Trommelwirbel; er führte die Kronprinzessin von Rumänien, welche derzeit in Berlin zu Besuch weilt, am Arme. In seiner Rede sagte der Kaiser, dieser Neubau sei ein stolzes Denkmal deutscher Arbeit und Wissenschaft.

Bekanntlich kostet der Bau 25 Millionen Mark.

Zu Generälen befördert.

Anläßlich des Geburtstages des alten Kaisers Wilhelm wurden der Generalleutnant v. Deimling (Korpskommandant von Straßburg) und Generalleutnant v. Kathen (Gouverneur von Metz) zu Generälen befördert.

Mehr Spionagefälle!

Wien, 23. März. Die Spionagefälle an der Ostgrenze häufen sich noch immer mehr.

Neuerdings wurde zu Przemisl der Musiker Pick beim Photographiren von Festungswerken ertappt und verhaftet. Auch ein früherer Polizist Namens Brody, der in russischen Diensten steht, wurde festgenommen.

Will sich weißwaschen.

Wie aus Franzensbad gemeldet, ist der, im Februar wegen schwerer Amtsvergehen geflüchtete Amtsdirektor Habl zurückgekehrt und macht einen Versuch, sich weißzuwaschen.

Hopf hingerichtet.

Frankfurt a. M., 23. März. Der Drogist Karl Hopf, genannt „der deutsche Blaubart", welcher schuldiggesprochen worden war, seinen Vater, seine erste Gattin und seine 2 Kinder durch Gift oder durch Bazillen getötet und dasselbe mit seiner zweiten und dritten Gattin und noch mit anderen Personen versucht zu haben, wurde heute vom Scharfrichter enthauptet.

Leset die „Sonntagpost"

König sehr besorgt!

Fürchtet Zerrüttung Englands in 6 Monaten, wenn Offiziere nicht loyal bleiben.

Belfast, Irland, 23. März. Im Ulsterlande herrscht großer Jubel über den Abfall, resp. die Abdankung von Heeresoffizieren; über 100 solche sollen schon resignirt haben! So meldet wenigstens ein Offizier selber an die „provisorische Regierung" der Ulstermänner, welche die Irische „Homerule" mit Gewalt zu verhindern entschlossen und gerüstet sind.

König George befürchtet eine Zerrüttung von ganz England binnen sechs Monaten, wenn die Offiziere nicht in der Ulsterkrise treu bleiben.

General Sir Paget, Befehlshaber der Truppen in Irland, übermittelte den Offizieren in eindringlicher Ansprache die Warnung des Königs und seine Befürchtung, der Abfall der Offiziere könnte zur Folge haben, daß allgemeine Soldatenmeuterei und Revolution ausbreche, und in sechs Monaten kein König und keine Armee da sein würden. Aber dieser Appell konnte die Offiziere, soweit sie schon zur Abdankung entschlossen waren, nicht umstimmen.

Im Publikum ist die Stimmung ruhiger geworden, besonders infolge der Versicherung der Regierung, daß die Truppenbewegungen im Ulsterlande nur Vorsichtsmaßnahmen zur eventuellen Beschützung von Regierungseigentum sein sollen.

Viele Gerüchte waren auch heute in politischen Kreisen über den wahrscheinlichen Sturz des Kabinets verbreitet, in Verbindung mit den Enthüllungen über Aufbietung von Regierungseinfluß, um die Prozessirung des angeblichen Schwindlers Henri Rochette zu verzögern.

In den Wandelgängen der Abgeordnetenkammer und des Senats hieß es, daß jedenfalls nächstdem die Abdankung des Kolonialministers Lebrun, des Unterrichtsministers Vivian und des Unterkriegssekretärs Maginot verkündet werden würde. Sollte das Kabinet im Ganzen noch im Amte bleiben, so würde es nur deshalb sein, weil die Oppositionsparteien keine Lust haben, noch vor den Aprilwahlen eine neue Regierung zu bilden.

Bei Madame Caillaux.

Meuterei droht unter anderen Gefangenen, wegen Begünstigung von Calmettes Mörderin. — Das wacklige Kabinet.

Paris, 23. März. Es drohte heute eine Meuterei von 800 weiblichen Häftlingen im St. Lazare Gefängniß, wegen der vielen Vorrechte, die Mme. Caillaux, die Gattin des zurückgetretenen Finanzministers, im Gefängniß genießt. Die Strafzellen des Gefängnisses sind mit widerspenstigen und fortwährend Proteste schreienden Frauen gefüllt.

Anwälte einer ganzen Anzahl Gefangenen verlangten beim Justizministerium, daß auch die Zellen ihrer Klientinnen geheizt werden, und daß ihnen besseres Essen geliefert werde.

Mme. Caillaux stand auch heute im Verhör vor dem Untersuchungsrichter.

Als Madame Caillaux heute im Untersuchungsgerichtszimmer Photographen bemerkte, erhob sie Protest und verbarg ihr Gesicht in ihrem Muff. Nachher wurden die Photographen weggewiesen.

Es wurde der Gefangenen die Fürstin de Mesagne-Estradere gegenübergestellt; diese war in Verbindung mit der Behauptung der Gefangenen gerufen worden, daß sie Calmette niedergeschossen habe, um die Veröffentlichung privater Briefe zu verhindern.

Paris, 23. März. Eine Frau, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, feuerte drei Revolverschüsse auf Richter, welche in der sechsten Kammer des Justizpalastes saßen. Sie wurde verhaftet, und die Behörden erklärten nachher, daß sie offenbar geistesgestört sei. Die Schüsse hatten keine verhängnißvolle Wirkung.

Lokalbericht.

Richter Kersten schwer krank.

Schwebt in Gefahr der Lungenentzündung. — Prozesse verschoben.

Kreisrichter George Kersten liegt in seiner Wohnung, Nr. 2328 Cleveland Ave., schwer krank darnieder, und der behandelnde Arzt, Dr. Gustav Fütterer, befürchtet, daß eine Lungenentzündung ausbrechen werde. Infolge dessen wurden die auf dem Prozeßkalender des Richters stehenden Fälle heute auf unbestimmte Zeit verschoben, darunter die der Eheleute Melville und Margaret Reeves und von Russell Thompson; die drei sollen in Hochbauten im Hauptgeschäftsviertel große Mengen Wertpapiere und Geld mittels Einbruchs gestohlen haben.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
323
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

China in Nöten.

Lee Sing gewürgt, geprügelt und ausgeplündert.

Raubmord.

Merle Tarbox im Kampfe mit Räubern niedergeschossen.—Tötlich verwundet.—Fackelten nicht lange.—Teuflische Anschläge.—Erhoben Wegezoll.

Der Chinese Lee Sing hatte heute früh um halb drei Uhr eben seine Speisewirtschaft, Nr. 303 Ost 35. Straße, geschlossen, als an die Vordertür gepocht wurde. Dienstbeflissen öffnete er. Vor ihm standen drei Männer, die sich Einlaß erzwangen, über ihn herfielen, ihn würgten und prügelten und den Kassenapparat um den aus $23 bestehenden Inhalt plünderten. Sobald sie das Weite gesucht hatten, lief der Chinese nach der Wache an der Stanton Ave. und meldete sein Abenteuer. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von den Tätern zu finden.

An North Ave. und N. Artesian Ave. wurde heute früh der 50jährige Hjalmar Hanson, Nr. 2710 W. North Ave., von zwei gutgekleideten Wegelagerern um seine aus $14 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Traf nur zu gut.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 325 S. Oakley Ave., wurde gestern früh der Abends in der Anlage der Commonwealth-Edison Company beschäftigte 19jährige Merle Tarbox, ein Zögling der Crane technischen Hochschule, von drei Banditen überfallen. Die Strolche durchsuchten seine Taschen. Sie hatten schon $1.50 gefunden und eingesackt, als er den ihm zunächst stehenden Raubgesellen niederschlug. Der Buschklepper, dessen Spießgesellen feige das Feld räumten, brachte sich in eine sitzende Stellung, zog einen Revolver und gab auf Tarbox einen Schuß ab. Der junge Mann, dem die Kugel in die linke Seite der Brust drang, brach zusammen. Der Mordbube raffte sich schnell auf und verkrümelte sich.

Nachbarn eilten herbei und veranlaßten die Ueberführung des Verwundeten nach dem Countyhospital. Dort wurde ihm nach Verlauf mehrerer Stunden einer der inzwischen als der Tat verdächtig aufgegriffenen Männer, der angebliche Gewohnheitsverbrecher Joseph Siganelli, der probeweise aus dem Zuchthaus entlassen worden ist, vorgeführt.

Der Verwundete nickte, als die Polizei ihn fragte, ob der Häftling einer seiner Angreifer sei.

„Das ist keine Art, Jemanden zu identifiziren", herrschte Siganelli ihn an. „Sagen Sie ja oder nein."

„Jawohl, Sie sind einer der Räuber", antwortete nun Tarbox.

Siganelli hob drohend seine Faust und hätte ihn wahrscheinlich geschlagen, wenn die Häscher ihn nicht fortgerissen und aus dem Zimmer gezerrt hätten.

In der Hauptwache weigerte er sich, der Polizei die Namen seiner Spießgesellen zu verraten. „Ich habe noch niemals einen Genossen verraten", sagte er, „und werde es auch jetzt nicht tun. Donnerstag, wenn Tarbox tot sein wird und die Genossen sich in Sicherheit gebracht haben werden, können wir weiter darüber reden." Tarbox starb schon gestern Abend um 11 Uhr.

Des Opfers Vater, ein ehemaliger Schulvorsteher, wohnt im Hause Nr. 2300 Neva Ave., Oak Park.

Man hält den Mordbuben und seine Spießgesellen für dieselben Halunken, die kurz zuvor fast auf derselben Stelle, auf der Tarbox niedergeschossen wurde, P. H. Newman, Nr. 4028 N. Paulina Straße, um $13.75 in Baar und Schmuck im Werte von $30 beraubt haben.

Griff zum Revolver.

Der Schankwirt Daniel Mickfick, Nr. 3417 Ost 89. Straße, knallte gestern Abend zwei Gäste nieder, die mit ihm Händel gesucht hatten. Die Verwundeten, die ihre Namen als Mahan Hagzovich und Hamid Hasandgovich angeben, haben Aufnahme im South Shorehospital gefunden. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Dr. Harry Enlow, Nr. 420 St. James Place, überrumpelte Samstag Abend zwei Diebe, die eben im Begriff waren, einen Gummiradreifen seines Kraftwagens zu stehlen, und jagte einem der Burschen eine Kugel in den linken Arm. Der Verwundete und sein angeblicher Spießgeselle flüchteten nach dem Lincoln Park, wo sie später verhaftet wurden. Jener heißt James Walters, dieser Edward Mack.

Ein Racheakt?

Beamte der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, deren Schnellzug „Olympian" Samstag Abend an Central Park und Potomac Ave. entgleiste, gaben gestern zu, daß der Zug von ruchloser Hand zur Entgleisung gebracht wurde. „Schon dreimal zuvor," sagte P. L. Rupp, einer der Betriebsleiter, „haben wahrscheinlich dieselben Halunken versucht, den Zug zur Entgleisung zu bringen. Einmal nahe Pacific Junction, wo sie die Schienenbolzen aus mehreren Schwellen herausgezogen hatten, dann an einer anderen Stelle, wo sie die Weiche beschädigt hatten, und schließlich auch in Mayfair, wo sie gleichfalls die Weiche beschädigt hatten. Samstag Abend hatten sie die Bolzen aus zwei Schienen entfernt."

Ein anderer Beamter äußerte, daß es seiner Ansicht nach sich nur um einen Racheakt irgend eines verrückten Härings handeln könne. Raub könne kaum der Beweggrund zur Tat gewesen sein. Der Beamte fügte hinzu, daß zwischen der Bahngesellschaft und ihren Angehörigen das beste Einvernehmen herrsche.

Der Lokomotivführer, der Heizer und der Bremser, die Samstag verunglückt sind, werden voraussichtlich bald wiederhergestellt sein. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Erleichtern ihr Gewissen.

Unter dem Verdachte, gewohnheitsmäßige Kraftwagenmarder zu sein, wurden gestern Nachmittag der 19jährige Fred Dillon, Nr. 538 N. Waller Ave., sein 16 Jahre alter Bruder Eugene, der um zwei Jahre ältere John Hinchey, Nr. 5653 W. Ohio Straße, der 16jährige Wm. F. Stoddard, Nr. 5711 W. Erie Straße, der 20 Jahre alte Edward Malley, Nr. 516 N. Taylor Ave., Oak Park, und der gleichaltrige Harold A. Baker, Nr. 5420 Augusta Straße, verhaftet. Mehrere der Burschen sollen geständig sein, in den letzten acht Wochen sechs Kraftwagen gestohlen zu haben. In ihren Geständnissen haben sie angeblich auch ihre Haftgenossen belastet. Die Brüder Dillon und Stoddard sind angeblich auch geständig, einen Einbruch in die Werkstatt des Sattlers L. E. Koontz, Nr. 514 N. Parkside Ave., verübt und Pferdegeschirre im Werte von $250 gestohlen zu haben.

Moralischer Katzenjammer.

Nachdem der arbeitslose Maler Henry Rosenfield gestern gestanden hatte, Nels B. Swanson, einen Angestellten des Fabrikanten J. W. Johnson, Nr. 1231 Macedonia Ave., um $700, die zur Auszahlung der Löhnung verwendet werden sollten, beraubt zu haben, fiel er auf die Kniee und bat den Polizeileutnant Duffy und, als dieser sich höflich, aber entschieden weigerte, die Detektives Tierney und Berger, ihn zu erschießen. Auch die Häscher haben ihm den Gefallen nicht getan. Sie erklärten bedauernd, keine Kugel entbehren zu können.

Rosenfield und Robert Curtis, Nr. 1804 W. 14 Straße, waren Samstag Abend nach dem Raubüberfall als der Tat verdächtig verhaftet worden.

Der große Bruder.

Im Rollschuhwettlauf mit dem 16jährigen Steve Szokez, Nr. 1223 W. 33. Straße, erlitt gestern Walter Stafiekiewicz, Nr. 1237 W. 32. Place, eine Schlappe. Ueber diese Niederlage erbittert, soll Walter seinen älteren Bruder aufgehetzt und ihn veranlaßt haben, dem Sieger eine Kugel in das rechte Fußgelenk zu jagen. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Auf den angeblichen Täter fahndet die Polizei.

Um ihr Schicksal besorgt.

Die 17jährige Edith Schubert aus Brookfield, Jll., die angeblich nach Chicago kam, um hier Arbeit zu suchen, wird seit Freitag vermißt. Ihre seit Jahren verkrüppelte Mutter und ihr Vater, ein Angestellter der Union Drop Forge Company in Brookfield, haben die hiesige Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen. Sie befürchten, daß die Tochter in schlechte Gesellschaft geraten und gewaltsam hier festgehalten werde.

Hier aufgestöbert.

John Schönmann aus Newark, N. J., der angeblich seine Frau und zwei Kinder verlassen hat, und Frau K. Schreiber, Newark, die mit ihren drei Kindern ihrem Manne durchgebrannt sein soll, sind gestern hier im Hause Nr. 507 N. State Straße aufgestöbert und verhaftet worden. Sie werden sich unter schwerer Anklage zu verantworten haben.

Verduftet.

Die Polizei fahndet auf den Zimmerkellner Ervin Stark, der Samstag Abend aus dem Plymouth Hotel, Nr. 4700 Broadway, nach unbekannten Regionen verduftete. Der Bursche ist verdächtig, vor seiner plötzlichen Abreise den Kassenapparat um den aus $200 bestehenden Inhalt geplündert zu haben.

Einer Lappalie wegen.

Im Streite über 25 Cents wurde heute früh der 43jährige Bäcker Harry Cluste, Nr. 606 Wells Straße, angeblich von seinem Arbeitsgenossen Louis Spoor, mit einer Bierflasche niedergeschlagen. Der Mißhandelte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden. Auf Spoor fahndet die Polizei.

Leset die „Sonntagpost"

Postamt für Westseite.

Ald. W. J. Healy will seine Errichtung im Stadtrat verlangen.

Harrison ist verschnupft.

Es paßt ihm nicht, daß bürgerliche Vereinigungen Anerkennung dafür erhalten, daß Errichtung des Güterbahnhofs südlich von Van Buren Str. verhindert ist.

Errichtung eines Hauptpostamtes in dem Gebiet zwischen Canal, Clinton, W. Madison und W. Adams Straße wird in der Stadtratssitzung heute Abend in Verbindung mit den Bahnhofsordinanzen befürwortet werden. Ald. W. J. Healy von der 18. Ward, in der der neue Bahnhof gelegen ist, wird einen Beschlußantrag einbringen, in dem der Schatzamtssekretär auf das Gelände aufmerksam gemacht werden wird. Der Bau eines Hauptpostamtes ist in Anbetracht der Verhandlungen über die Lage des neuen Bahnhofs um zwei Jahre verzögert worden.

Harrison ist verschnupft.

Mayor Harrison ist verschnupft. Er gab heute seinem Aerger Ausdruck. Was den Mayor verschnupft hat, ist die Tatsache, daß die Zeitungen den bürgerlichen Vereinigungen das Verdienst dafür, daß der Güterbahnhof der Pennsylvania Bahn nicht südlich von Van Buren Str. zwischen Jefferson und Desplaines Straße angelegt werden wird, zuerkennen. Das Stadtoberhaupt erklärte, es würde einen dahingehenden Vorschlag mit dem Veto belegt haben. „Die bürgerlichen Vereinigungen allein werden dafür gelobt, daß der Güterbahnhof nicht auf diesem Gelände angelegt worden ist," erklärte der Mayor heute Mittag. „Tatsache ist, daß ich gleich im Anfang der Verhandlungen den Bahnen wissen ließ; daß ich einen Güterbahnhof auf diesem Gelände nicht zulassen würde. Ich will damit nicht sagen, daß John F. Wallace und B. J. Arnold nicht zur Anerkennung berechtigt sind, aber die Zeitungen zollen den bürgerlichen Vereinigungen alles Lob dafür, daß der Plan vereitelt worden ist."

Außer den Bahnhofsordinanzen kommen in der heutigen Sitzung des Stadtrats noch die Ordinanz für Errichtung einer Verbindung zwischen der Nord- und Südseite mittels eines Boulevards und das Rauchverbot für Straßenbahnwagen auf.

Verbietet Rollschuhlaufen.

Polizeichef Gleason erließ heute einen Tagesbefehl an die Polizei, alle Kinder, die auf dem Fahrdamm von Straßen Rollschuh laufen, festzunehmen und dem Jugendgericht zu überweisen. Er wies auf die städtische Ordinanz hin, die das bei Geldstrafen von $1 bis $25 verbietet. Es ist den Kindern gestattet, sich dem Rollschuhlaufen auf den Bürgersteigen hinzugeben.

Wichtig für Straßenbahnpassagiere.

Die Korporationsanwaltschaft unterbreitete heute dem städträtlichen Ausschuß für Verkehrswesen ein Gutachten, daß Passagiere von Straßenbahnen auf der Fahrt von einem Punkt zum anderen einen Teil der Strecke in einer der ursprünglichen Richtung entgegengesetzten Richtung zurücklegen können, ohne einen weiteren Nickel bezahlen zu müssen. Die Straßenbahnlinien haben bisher Passagieren nur gestattet, in diesem Falle bis zur nächsten Umsteigestelle zu fahren. Das Gutachten ist vom Hilfskorporationsanwalt A. R. Haft abgegeben worden.

Protest gegen Frachtraten.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wies heute Luther M. Walters, den Anwalt der Firmen, welche die neuen Raten auf acht hier einmündenden Bahnen, die am 1. April in Kraft treten sollten, bekämpfen, an, einen Antrag auf Suspendirung der Raten bis zum Mittwoch einzureichen. Die Kommission beabsichtigt, eine Entscheidung am Mittwoch Nachmittag abzugeben, und wies beide Parteien an, sich einzufinden.

Bahnen müssen selbst bauen.

Bahnen, die den Calumet Sag Kanal überschreiten wollen, müssen in Zukunft ihre Brücken selbst erbauen. Ein dahingehender Beschluß wurde heute in einer Sondersitzung der Abwasserbehörde gefaßt. Anwalt E. D. Adcock wurde angewiesen, sofort Klage anzustrengen, um festzustellen, ob die Anordnung rechtskräftig sei. Die Alton Bahn, welche die Errichtung einer Brücke über den Kanal verlangt hat, hat sich mit der Klage einverstanden erklärt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen Abend wahrscheinlich unbeständig; wärmer, Mindesttemperatur heute Abend nahe dem Gefrierpunkt; mäßige wechselnde Winde.
Illinois: Klar heute Abend, wärmer; morgen Abend im Norden unbeständiges Wetter.
Indiana: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; wärmer.
Niedermichigan: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; morgen wärmer.
Wiskonsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich morgen unbeständig; wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 34 Grad; Nachts 12 Uhr, 28 Grad; Morgens 6 Uhr, 24 Grad; Mittags 12 Uhr, 35 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 6:15.
Sonnenaufgang, morgen, 5:56

Segen der Scholle.

Roman von Hans A. Osman.

(1. Fortsetzung.)

Graf Hachwitz störte sie aus ihren finsteren Gedanken auf. Er hatte einen Moment in peinlicher Verlegenheit dagesessen und auf eine Ausrede gesonnen. Die glaubte er jetzt gefunden zu haben.

„Ganz recht, gnä' Fräulein, er will nicht tanzen! Das heißt, er will sich nicht überreden lassen, zum großen Karlshorster Preis mit anzumelden. Denken Sie doch, fufzigtausend Märker is doch schließlich kein Pappenstiel, und er könnt's doch wahrhaftig gebrauchen, dann hätte er doch ein recht nettes Betriebskapital, wenn er mal in Buchenhagen anfängt. Denn der alte Herr rückt für ihn nischt mehr raus. Buchenhagen gehört dem guten Achim persönlich, das hat er von seinem richtigen Vater geerbt, aber von seinem Mütterlichen hat er nischt mehr zu erwarten. Das hat er alles vorweg bekommen, als ihn der Baron Werchem das letzte Mal auslöste. Na, er hat's ja auch doll genug getrieben."

Rose Rickmer warf über die silberbeladene Tafel hinweg einen kurzen Blick auf die hagere, sehnige Reitergestalt Achim Karsts. Verlebt sah das rassige Gesicht des Volontärs ihres Vaters eigentlich nicht aus, aber es lag doch ein wilder, verwegener Ausdruck auf ihm. „Wenn er eine verwitterte Sturmhaube aufhätte, würde er einem echten Raubritter gleichen," dachte sie, „er ist eine von den Drohnen, die andere Leute für sich arbeiten lassen und sich dann mit Gewalt nehmen, was sie brauchen."

Sie wurde der Antwort auf die Worte des Grafen enthoben, denn eben ergriff der Herr v. Sievekorn-Neuhösel das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er die Verdienste des Hausherrn pries. Der verehrte Reichstagsabgeordnete, der den Wahlkreis durch seine geachtete Persönlichkeit, auf die sich alle Stimmen der bürgerlichen Wähler vereinigen ließen, der roten Internationale entrissen hatte, der ein Vorbild landwirtschaftlicher Energie im Kreise war, der einen frischen Zug in die etwas hinterwäldlerische Wirtschaft hier in der Gegend gebracht hatte, der mit dem kaufmännischen Geiste, der ihm von seinen Vorfahren her innewohnte, die besten Tugenden des Landwirtes paarte, wurde von ihm in der gebührenden Weise gefeiert.

„'ne Kunst, gut zu wirtschaften," brummte der Amtsrat Sauermilch, „wenn einer mit vollen Händen in die Klitsche reinstecken kann!" Aber dann stimmte er doch voller Begeisterung in das Hoch auf den Oekonomierat ein. Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Niedermärkischen Bankgenossenschaft mußte man sich auf alle Fälle gut stellen.

— — — — — — — — — —

„Achim, mein Junge," sagte Graf Hachwitz, als die Tafel aufgehoben war und die Gesellschaft sich in den weiten Räumen des Sandfelder Herrenhauses verkrümelte. „Achim, Du mußt mir aus der Patsche helfen. Da Du mir gesagt hast, daß Du Dich an dem Rennen um die kleine Rickmer nicht zu beteiligen gedenkst, kann es Dir ja schließlich gleichgiltig sein, wer sie bekommt, oder vielmehr, es sollte Dir sogar daran liegen, daß Dein alter Freund Kurd Hachwitz als Erster durchs Ziel geht. Nun hat das Mädel vorhin unsere unvorsichtigen Bemerkungen aufgeschnappt und ist mißtrauisch geworden. Das tut mir leid, denn ich habe sie wirklich gern, und wir müssen nun sehen, daß wir die Sache irgendwie redressiren."

„Schön, dann sag' ihr doch, wir hätten Sieglinde Blumfeld, die Tochter unseres hochmögenden Gönners und Geldleihers aus der Friedrichstraße gemeint."

„Laß Deine dummen Witze, die Geschichte ist ernst genug. Außerdem darf von weiblichen Wesen gar nicht die Rede gewesen sein, sondern wir haben vom wirklichen Rennen gesprochen."

„Natürlich, haben wir ja auch. Du sagtest doch, es lägen noch andere Leute im Rennen, also sag ihr, wir wollten um ihre Gunst ein allgemeines Sacklaufen veranstalten!"

„Mit Dir ist heute anscheinend kein vernünftiges Wort zu reden. Aber nun paß gefälligst mal auf: ich habe ihr gesagt, es hätte sich darum gehandelt, daß Du im Großen Preis von Karlshorst mitwirken solltest."

„Du bist wohl nicht ganz bei Troste! Erstens mal kostet das Geld, was ich überhaupt nicht mehr habe, zweitens würde mich mein alter Herr wohl etwas komisch ansehen, jetzt, wo wir uns eben erst mühselig versöhnt haben, und drittens habe ich überhaupt kein Pferd."

„Na, erlaube mal, um gleich von hinten anzufangen: Du hast Deine Haparanda doch noch, mit der kannst Du eine ganze Masse machen —"

„Und wer trainirt sie? Die Haparanda ist jetzt mein Gebrauchspferd und hat Fleisch angesetzt. 's ist ja eigentlich schade um den Schinder; wenn Du willst, kannst Du sie haben, ich komme hier ganz gut mit einem billigen Inspektorengaul aus."

„Ach, Unsinn, Kerlchen, Du scheinst tatsächlich hier schon ganz und gar verbauert zu sein und Dich allen Ernstes darauf vorzubereiten, in Buchenhagen von Pellkartoffeln und Speck zu leben, denn zu viel mehr wirds kaum reichen."

„Is mir ganz egal, wovon ich da lebe, die Hauptsache is, daß ich auf meinem eigenen Grund und Boden sitze. Und daß ich das Gut halten kann. Schwer genug wird's mir ja werden," fügte der ehemalige Herrenreiter seufzend hinzu.

„Achimke, Achimke, wer mir vor einem halben Jahre gesagt haben würde, daß Du einmal so reden würdest, den hätte ich glatt ausgelacht. Die paar Monate hier auf Sandfelde scheinen ja sehr segensreich auf Dein Gemüt gewirkt zu haben!"

„Wenn Du's im selben Sinne wie ich verstehst, dann haben sie das auch. Ich habe eingesehen, was für ein Unsinn es ist, daß wir à tout prix erst Offizier werden müssen und unsere beste Zeit und unser Geld verläppern, anstatt gleich von der Pike auf vernünftige Landwirtschaft zu lernen, damit wir später etwas Ordentliches leisten."

„Wie ein Professor der Nationalökonomie! Nee, mein guter Achim, man kennt Dich wirklich nicht wieder!"

„Du kannst sagen, was Du willst, Kurd, mir tut's, weiß Gott, heute leid, daß ich mein Erbteil, mit dem ich auf Buchenhagen eine vernünftige Wirtschaft hätte führen können, so blödsinnig durchgebracht habe. Nun heißt's eben klein anfangen." Achim Karst sah bei diesem Geständniß so betrübt aus, daß sein Jugendfreund ganz mitleidig wurde, und der Gedanke, den er erst nur als Verlegenheitsphrase gegenüber Marie Rickmer geäußert hatte, schien ihm auf einmal einen glänzenden Ausweg aus Achims Schwierigkeiten zu bieten.

„Na also, mein lieber Junge, wenn Du auf Deiner Haparanda Dir den Großen Karlshorster Preis holst, bist Du ja feine raus mit 'nem Freilos. Denke doch, fufzigtausend Märker! Das ist doch ein glattes Betriebskapital, und schließlich is der zweite Preis auch noch ganz hübsch!"

„Ach, Unsinn!" Achim Karst sagte das nicht mehr mit der entschiedenen Ablehnung, die zuerst in seiner Stimme gelegen hatte. Es klang etwas wie zweifelnde Sehnsucht hindurch. Aber dann schüttelte er nochmals energisch den Kopf. „Und wenn ich es zehnmal wollte, es ginge doch nicht. Die Sache kostet Geld, und Du weißt, daß Bargeld ein Gegenstand ist, der aus meinem Wörterbuche gestrichen ist, seit mein Stiefvater das letzte Mal für mich eintrat. Selbst Buchenhagen gehört ja mir eigentlich nur noch dem Namen nach. Nee, nee, mein guter Kerl, es geht nicht."

„Er will nicht, gnädiges Fräulein! Was haben Sie bloß in den paar Monaten aus Achim Karst gemacht!" Der Graf wandte sich mit einer verzweifelten Geste an Rose Rickmer, die eben vorüberkam.

„Herr v. Karst müßte ja schließlich selbst wissen, was er will oder nicht," sagte das schöne, junge Mädchen kühl, „im Uebrigen weiß ich ja gar nicht, worum es sich handelt."

„Ich rede ihm immer noch zu seinem Glück zu, gnädiges Fräulein. Und glauben Sie, daß er es einsieht? Ein Kerl, wie er, der früher ganz andere Rennen gemacht hat, sträubt sich auf einmal, wo es doch darauf ankommt, daß er —"

„Laß doch, Kurd," wehrte Achim Karst nun schon fast ärgerlich ab. Was brauchte dieses Mädchen in ihrem hochmütigen Stolz auf den Reichtum ihres Vaters von seinen Geldsorgen zu wissen! Dieses Fräulein Rickmer, die hier wie eine Königin behandelt wurde und sich auch selbst so gab, weil ihr Vater durch seine Millionen eine einflußreiche Stellung hatte! Und mit einem fast feindseligen Blicke maß er die Tochter seines Chefs. Aber selbst jetzt kam ihm wieder zum Bewußtsein, wie schön sie war. Ihre hohe, schlanke Erscheinung erinnerte an die Bilder der Königin Luise, und dieser Eindruck wurde noch erhöht durch das weiße, fließende Gewand, das sie an diesem Abend trug. Rose Rickmer liebte es nicht, sich mit Schmuck zu beladen, nur eine einfache goldene Agraffe schloß das Mieder ihres Kleides unter der Brust zusammen, und um ihren feingemeißelten Arm schlang sich eine einzige, schöne Spange in Gestalt einer Schlange, deren Kopf mit Brillanten und Saphiren geziert war. Ihr schönster Schmuck waren ihre prachtvollen, blonden Haare, die in dichtem, welligem Scheitel ihre Stirn umgaben und im Nacken zu einem mächtigen Knoten verschlungen waren. Dieses goldig schimmernde Haar stand in einem eigentümlichen Kontraste zu der pfirsichfarbigen Haut ihres Gesichtes, die ihr einen fast südländischen Typ verlieh, und zu den fein gezeichneten dunklen Augenbrauen, die sich über den großen, rehbraunen Augen wölbten.

Aber auf Achim Karsts ärgerliche Stimmung wirkte ihre vornehme Erscheinung in diesem Augenblicke nur aufreizend. Am liebsten hätte er sie einfach mit Kurd Hachwitz stehen gelassen. Das wäre ihr seiner Ansicht nach allerdings vielleicht wohl das Liebste gewesen; denn er war überzeugt davon, daß ihr nichts lieber wäre, als Frau Gräfin Hachwitz zu werden. Der elegante Gardekavallerist, der noch dazu eine neunzackige Krone in die Wagschale zu werfen hatte, war wohl ein erstrebenswertes Ziel für die Tochter des Parvenüs!

War das Eifersucht, was so in ihm brannte? Achim konnte sich nicht klar darüber werden. Sein Verhältniß zu der Tochter des Hauses bestand in einem ständigen aufreibenden Kampfe. Wenn sie ihm gleichgiltig gewesen wäre, so würde er sich wohl nicht immer wieder so an ihr geärgert haben. Aber konnte einem jungen Mann dieses schöne Mädchen denn überhaupt gleichgiltig sein?

Als jetzt Rose zu Hachwitz nur ganz obenhin sagte: „Ach Gott, Herr Graf, Herr v. Karst muß doch schließlich selbst am besten wissen, was er als Reiter erreichen kann oder nicht," da bäumte sich in ihm ein wütender Trotz auf.

(Fortsetzung folgt.)

Warum ist der Soda Cracker heute solch ein Universal-Nahrungsmittel?

Die Leute aßen Soda Crackers in früheren Tagen, es ist wahr — doch sie kauften sie aus einem Faß oder einer Kiste und nahmen sie in einer Papierdüte heim, wobei ihre Knusprigkeit und ihr Wohlgeschmack ganz verloren gingen.

Uneeda Biscuit — bessere Soda Crackers als irgend welche je hergestellte — in den größten Bäckereien der Welt fabrizirt — vollendet gebacken — vollendet verpackt — vollendet gehalten, bis Sie sie ofenfrisch und knusprig, aus ihrem Schutzpacket nehmen. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ist es eine Kur für Diabetes?

Einfache Pflanze verschafft schnelle Erleichterung — 50c Packet frei.

Erfolgreiche Ergebnisse einer Reihe von Versuchen, die bei der Behandlung von Diabetis mit einer mexikanischen Pflanze gemacht wurden, die „Diabetol" Pflanze genannt wird, werden in einem kürzlich veröffentlichten Büchlein gemeldet. Berichte über mehrere Dutzend Fälle werden beigebracht, in denen diese Pflanze als ein spezielles Mittel bei der Behandlung von Diabetes befunden wurde, indem sie schnell das spezifische Gewicht und den Zuckergehalt vermindert, Kräfte wieder herstellt und das System aufgebaut.

Dieses harmlose Pflanzenmittel sollte den Patienten von seinen schlimmsten Symptomen in den schwersten Fällen im Zeitraum von einer Woche befreien und, um dies zu beweisen, wollen wir ein 50c Packet für 10c schicken, um die Kosten für den Versandt zu decken, mit einem freien Büchlein von speziellem Wert für den Zuckerkranken, die neueste Diät-Liste enthaltend, mit ausführlicher Tabelle über Wert der Nahrungsstoffe, Prozentsatz des Stärke- und Zuckergehalts (Carbohydrates) in 250 verschiedenen Nahrungsstoffen. Diabeto-Kräuter werden unter Garantie der Zufriedenstellung verkauft oder das Geld wird zurückerstattet.

Erzählt euren kranken Freunden von dieser Offerte und schickt heute 10c für ein volle Größe 50c Packet. Ames Chemical Company, Box 50-C, Whitney Point, N. Y. mz16,23

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — X.

Die Behandlung der Geflügeldiphtherie. — Im streng isolirten Raume. — Andere empfohlene Mittel. — Die Behandlung der Schwellungen. — Das Ausräuchern.

Die Behandlung des an Diphtheritis erkrankten Geflügels erfordert viel Zeit und Geduld und lohnt sich trotzdem in der Regel nicht. Daher ist es im allgemeinen immer das beste, die von dieser gefährlichen Seuche befallenen Vögel sofort zu töten, ihre Kadaver zu verbrennen oder tief zu vergraben, die von den erkrankten Tieren bewohnt gewesenen Höfe und Stallungen gründlich zu desinfiziren und auf diese Weise jede weitere Ansteckungs- und Ausbreitungsgefahr möglichst bald zu zerstören, auch dann, wenn das die Vernichtung des ganzen vorhandenen Geflügelbestandes bedingen würde.

Behandlung diphtheriekranker Vögel.

Entschließt man sich — in Ausnahmefällen nur — die verseuchten und kranken Vögel zu behandeln, so sollten sie sofort von dem bis dahin anscheinend noch gesunden Teile des Hühnervolkes abgesondert und in einem angenehmen, gut gelüfteten Raume für sich untergebracht werden; und zwar sollte zur Isolirung ein Raum gewählt werden, der sich wieder leicht desinfiziren läßt. Man mache sich nun eine Lösung aus 2 Drams gewöhnlichen Salzes und einem Quart warmen Wassers und bürste oder reibe mit Hilfe einer weichen Bürste oder eines mit Baumwolle umwickelten Stäbchens die falsche Membrane damit vorsichtig und sanft so lange ein, bis dieselbe weich geworden ist und sich von den unterliegenden Geweben losgelöst hat. Bisweilen gelingt dies auf die bezeichnete Weise aber nicht und es wird dann notwendig, die falsche Membrane mit einem Löffel oder mit einem Messer abzukratzen; dieses Abkratzen muß mit großer Sorgfalt erfolgen, und es ist dabei sorgfältig zu vermeiden, daß eine Blutung eintritt oder die zarten, unterliegenden Gewebe anderweitig verletzt werden. Nachdem die falschen Membranen auf die eine oder andere Weise entfernt worden sind, feuchtet man um ein Stäbchen gewickelte Baumwolle mit zweiprozentiger Karbol- oder Lysollösung an und legt sie dann für eine oder zwei Minuten auf die erkrankten und entzündeten Stellen. Nach der neueren Erfahrung kann man mit sehr gutem Erfolge auch eine Lösung hierfür benutzen, die auf folgende Weise hergestellt wird: 35 Grains chlorsaures Kali (Chlorate of Potash) und 2 Grains Salizilsäure (Salicylic Acid) werden in einer Unze Wasser aufgelöst und darnach wird noch eine Unze Glyzerin zugesetzt. Dies kann auf den mit dem Diphtheritisgift verseuchten Stellen drei- oder viermal täglich mit dem um ein Stäbchen gewickelten Baumwollstückchen in der beschriebenen Weise eingerieben werden.

Andere empfohlene Mittel.

Eine andere, viel zu diesem Zwecke empfohlene Lösung wird noch in folgender Weise hergestellt: Man löst 16 Grains übermangansaures Kali (Permanganate of Potash) in einem halben Pint Wasser auf. Eine andere gute und durchaus harmlose Lösung zu diesem Zwecke besteht aus anderthalb Unzen Borsäure (Boric Acid) und einer Unze Boraxpulver (Biborate of Soda), aufgelöst in einem Quart Wasser und warm verwendet. Diese beiden zuletzt genannten Lösungen werden insbesondere auch zum Auswaschen der Augen und zum Ausspritzen der Nasenkanäle der an Diphtheritis erkrankten Vögel gebraucht. „Ardyrol", das von uns schon gegen den ansteckenden Katarrh oder Krupp empfohlen wurde, kann ebenfalls gebraucht werden.

Die Behandlung der Schwellungen.

Wenn unter den Augen der an Diphtheritis erkrankten Vögel große Schwellungen sichtbar sind, dann sollten diese Geschwülste mit einem reinen, scharfen Messer geöffnet und der Inhalt aus den offen gelegten Geschwülsten entfernt werden. Die entstehende Aushöhlung ist hernach wiederholt mit der genannten, aus Borsäure und Boraxpulver hergestellten Lösung auszuwaschen.

Das Ausräuchern.

Viele Geflügelhalter sind der Ansicht, daß bei vorkommender Diphtheritis die Behandlung der erkrankten Tiere nicht vollständig sei, wenn nicht auch in irgendeiner Form ein Ausräuchern vorgenommen werde. Zu diesem Zwecke verdampfen sie Teerwasser oder Terpentinöl, indem sie es im geschlossenen Raume langsam auf glühend heiße Ziegelsteine schütten, nachdem Türen und Fenster vollständig dicht verschlossen und auch alle anderen Fugen und Ritzen in dem Raume dicht verstopft sind. Bleibt man während dieser Prozedur zusammen mit dem kranken Geflügel selbst in dem abgeschlossenen Raume, so kann man am eigenen Empfinden und Fühlen leicht feststellen, wann genügend von den genannten Desinfektionsmitteln verdampft ist; es muß dann mit der Fortsetzung der Prozedur aufgehört werden, bevor des Guten zu viel geschehen ist und die behandelten Tiere vielleicht durch das Verfahren schwer geschädigt worden sind. Das zu verdampfende Teerwasser wird hergestellt, indem man zwei Eßlöffel voll Holzteer in einem Quart warmen Wassers verrührt und dann zunächst für einige wenige Stunden die Mischung stehen läßt.

Das Desinfiziren des Aufenthaltortes.

Die einzelnen Käfige sowohl wie der ganze Raum, in welchem an Diphtheritis erkrankte Vögel untergebracht sind, sollten täglich wenigstens einmal mit einer fünfprozentigen Kreosol- oder Karbolsäurelösung gründlich desinfiziert werden.

F. F. Matenaers.

Der einzige garantirte Zerstörer

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Gebrauchsfertig. Besser als Fallen. Anweisung in Deutsch in jedem Packet. Zwei Größen: 25c und $1.00. Ueberall von Retailers verkauft.

Morgen ist

Ein DOLLAR Tag

in diesem großen Handels-Zentrum.

Ungeachtet der wirklichen Werte. Und die Preise werden den niedrigsten Punkt erreichen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Waists für Damen
Spitzen und Chiffon — in guter Facon und sehr hübsch garnirt — angebrochene Größen — bis zu $4.00 wert, für...... $1.00

Anzüge für Knaben
In russischer Facon — Größen 2½ bis 8; dunkle und mittlere Mischungen; einige in marineblau; ungefähr 150 Suits; extra gute Werte, zu............ $1.00

Mäntel für Babies
Von reinwoll. Bedford Cord; schwarz, weiß und lohfarbig und weiß; $2.48-Werte; Self Cuffs und garnirte Kragen; Größen 2 bis 6 — für.................. $1.00

Einzelne Männerhosen
1000 Paar Hosen; alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß; schlichtfarbig und Streifen oder Mischungen, für............ $1.00

Bequeme Schaukelstühle
$2.50, Ledersitz; Golden Finish; in hübschen Entwürfen; mit breiten Armlehnen, zu... $1.00

Eßzimmer-Stühle
Hohe Rücklehne, 5 Falt gerade Spindeln, mit breitem Quer Panel, gebolzte Armstützen; großer Sitz; reiche Golden Politur; regul. Preis — $1.75; speziell zu...... $1.00
(Keine Post- oder Telephon-Orders ausgeführt.)

Rugs
27 bei 54; feine Partie; schwere Axminster Rugs; reine Wolle; hoher Pile Kammgarn; Varietät von Mustern; geblümte, orientalische und Medallion. — Werte bis $2.50 — Auswahl zu............ $1.00
(2 an jeden Kunden. Keine Post- od. Telephonorders ausgeführt.)

Trittleiter
6 Fuß; Imperial Marke, mit Eimer Regal daran befestigt; gut gemacht — speziell für morgen zu. $1.00

Jewell Gas-Bügeleisen
6 Pfund Größe — hochfein nickelplattirt — $2.50 Wert, für.................. $1.00

Liköre
½ Gall. Califon. Portwein, wert 0.90
1 Flasche 3 Star Kognak Brandy, wert.............. 1.00
Gesammtwer........... $1.90
Beide für $1.00

Vanity Taschen
Neusilber; genaue Nachahmung von massiven Silber Cases; graue Finish; verziert; mit großem Spiegel versehen; 2 Kleingeldhalter; Powder Puff und Kartenetui; regulär für $1.95 verkauft für..... $1.00

Ein nochmaliger Rekord brechender $1.00 Schuhverkauf

alle anderen übertreffend inbezug auf Werte und Reichhaltigkeit der Auswahl guter Facons in neuen Leisten. Ueber 5000 Paar gute Schuhe zu Eurer Auswahl. Diese Schuhe wurden positiv hergestellt um bis zu $3.50 und $4.00 verkauft zu werden, und sind ganz bestimmt von besserer Güte. Eine ganz ungewöhnliche Gelegenheit. Versäumt sie nicht!

Für Männer — Männerschuhe in lohfarb. Russia Calf, Patent Colt, Gunmetal Calf, Elkskin.
Männer-Pantoffeln — Lohfarbige Juliets, lohfarbige Everetts, Opera-Styl, in schwarz oder lohfarbig.

Für Damen — Damenschuhe — New Buck, schwarz, Sammet, Patent Colt, Matt-Kalbleder, Kid, Patent Colt mit Stoff-Oberteil.
Damen-Pantoffeln — Colonials, in schwarzem Satin, blaue, rosa und weiße beaded Pumps, gelbe Satin mit Pompons, schwarze Sammet zwei-riemige, Baby Doll in Patent Colt, feine Kans, 1-riemige, Front Gore Facon, Patent besetzte Juliets mit Gummiabsätzen, und Patent Colt Colonial Pumps.

Für Knaben — Knabenschuhe in Patent Colt, Velour Calf Knöpf-Facons, hohe Facons u. Box Calf.

Für Mädchen — Mädchenschuhe in Patent Colt, hohe Facon mit Cuff, Dull Calf, hohe Facon mit Cuff, Patent Colt mit schwarz. Velvet Top, Patent Colt mit rotem Kid Top, Dull Calf, regul. Schnitt, Pat. Colt, reg. Schnitt, Kid u. weiß. Canvas.

$1

$1.00 Tag in dem Ellenwaaren-Dept.

12 Yards Long Cloth; 36 Zoll breit; weißes englisches; feines Chamois Appretur; beste 15c Sorte; 12 Yards für.............. $1.00

20 Yds. Gingham, Standard Schürzengingham, alle beliebten blauen Karirungen; echtfarbig; 20 Yards für.............. $1.00

12 Yards baumwoll. Chally; 36 Zoll breit; für Comforterüberzug; neue geblümte Entwürfe; echtfarbig; 12 Yards für.............. $1.00

15 Yards Waisting; 27 Zoll breit; feiner Sheer Stoff für Waists und Kinderkleider oder Rufflegardinen, 15 Yards für.............. $1.00

15 Yards Handtuchzeug; Leinen Crash — gebl. schwere Qual.; mit echtfarbigem rotem oder blauem Border — 15 Yards für.......... $1.00

15 Yds. gebleichter Muslin, 36 Zoll breit; feine weiche Appretur; frei von Dressing; 12½c Wert; 15 Yards für.......... $1.00

Kombination Set, 1 gesäumte Bettdecke — große Sorte, neue Entwürfe; auch 2 Kissenbezüge, fertig für den Gebrauch, alles für......... $1.00

Türkische Handtücher; gebleicht, schwere Qualität, große Sorte, 12 für.............. $1.00

Feine Neapolitän Hut-Facons für Damen
Weiche Krone u. Seide Facing; — $1.50 wert......... $1.00

Spezialitäten in Groceries

Holly Marke geräuch. Schinken, Pfund.......	15¾c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd....	18½c
Royal Marke oder Select Bogota Kaffee, Pfund....................	25c
Postum Cereal oder Kneipp Malt, Packet.....	20c
Fancy Michigan weiße Navybohnen, 5 Pfd......	23c
Feinster Japan Art Kopfreis, 5 Pfund zu...	27c
Fancy gelbe getrocknete Pfirsiche, Pfd....	12c
Monarch Marke reiner Tomato Catsup, Pintfl...	18c
Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl, ¼ Faß..............	$1.37
Feinster gran. Zucker, 10 Pfund für............	42c
Johnsons Red Croß Waschpulver, 3 Packete...	25c
Rub No More Naptha Seifen Chips, Packet......	5c
Kirks Jap Rose Toilet Seife, 3 10c Büchsen für....................	20c
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfund........	30c
Fancy Wiskonsin Limburger Käse, Pfund......	16c
Automatic, die weiße leichte Waschseife, 10 Stücke für....................	36c
Eier, direkt von der Farm, Dutzend......	23c
Bestes reines ausgelassenes Schmalz, Pfd....	15c
Holländische Fettheringe, Faß.........	55c
Bergens Marke kippered Heringe, Büchse....	7½c
Schmidts importirte Bismarckheringe, per Büchse.............	18c
Extra große kaliforn. Navel Orangen, Dtzd.....	25c

Alle für $1.00
3 Büchsen Richelieu Pork and Beans 45c
3 Büch. Wisconsin frühe Junierbsen 36c
3 Büchsen solid verpackte Tomatoes 36c
3 Büchsen Dutch Marke Corn.... 33c
$1.50
$1

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute keine Vorstellung, Donnerstag Löwenfeld-Benefiz.

Das Deutsche Theater war gestern Nachmittag sowohl, wie gestern Abend recht gut besucht. Heute findet der Vorbereitungen für den Ehrenabend des beliebten Darstellers Heinrich Löwenfeld wegen keine Vorstellung statt.

Herr Löwenfeld wird am kommenden Donnerstag Abend den Schuster Weigel in dem seit vielen Jahren bekannten Volksstück „Mein Leopold" von Adolf L'Arronge spielen, eine Rolle, in welcher er den zahlreichen Verehrern seiner Kunst einen ganz besonderen Genuß zu bereiten gedenkt. Herr Löwenfeld wird an dem Abend selbst die Regie führen, in den übrigen Rollen sind die Damen Angele Crone, Annie Sanders und Margarete Tarau, sowie die Herren Wilhelm Mülhan, Ludwig Koppee und Gustav Kleemann beschäftigt, so daß eine ebenmäßige und wirkungsvolle Wiedergabe des unverwüstlichen Lach- und Rührstücks erwartet werden darf.

Am 2. April wird unter dem Protektorat des Damenkomites des Goethe-Denkmalvereins eine Goethefeier abgehalten werden. „Egmont" wird anläßlich der Feier in Szene gehen.

Trotz des sehr programmwidrigen Schneesturmes war die Gastvorstellung, die ein Teil des Ensemble gestern Abend auf Veranlassung des Gesangvereins Calumet im Calumet Theater in South Chicago gab, glänzend besucht. Gegeben wurde die reizende Operette „Polnische Wirtschaft", und gespielt wurde vorzüglich, sodaß die Veranstaltung auch in dieser Beziehung ein voller Erfolg war. Nach der Vorstellung nahm die Gesellschaft die Einladung des Herrn Albert Schulz vom Gesangverein Calumet, den Rest des Abends in den Räumen des South Chicago Klubs zu verbringen, mit Vergnügen an, und man unterhielt sich vortrefflich.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — Waldrows Trocadero-Burleskentruppe mit Frank Finney, Minnie Burke und Samuel J. Adams an der Spitze spielt in dieser Woche im Kolumbia. Gegeben wird eine von Finney verfaßte Gesangsposse „Die Legende vom Ring". Sie spielt im Orient und wirkt u. a. nicht wenig durch die Inszenirung, welche die Gegensätze zwischen den nüchternen Straßen und Zimmern New Yorks und den duftigen, poetischen Bildern des fernen Ostens veranschaulicht. Die Handlung ist mit gefälliger Musik, frischer Komik und lebhaften Tänzen reich ausgestattet.

Studebaker. — „Adele", die französische Operette, welche von gestern Abend an gegeben wird, hat in New York viel Beifall gefunden. Adolf Philipp und E. A. Paulton haben sie aus dem Französischen des Paul Herve und des Jean Briquet, den Verfassern von „Alma, wo wohnst du?", übernommen. Die Rollen sind mit Natalie Alt, Georgie Caine, Hal Forde, Dallas Welford, Will Danforth und Anderen besetzt.

Princeß. — Nach zweijähriger Tätigkeit im New Yorker Princeßtheater beginnt heute Abend die Princeßtruppe, deren Direktor und Hauptdarsteller Holbrook Blinn ist, ein längeres Gastspiel. In seinem Verlauf sollen etwa 20 Stücke, Lustspiele und Dramen, aufgeführt werden. Den Anfang machen vier an einem Abend gespielte Werke: „Any Night" von Edward Ellis, „Fear", eine Soldatentragödie aus Indien, „The Bride", eine Pariser Komödie von Wm. Hurlburt, und „It Can Be Done", eine Posse.

Powers. — Ruth Chatterton beginnt die zweite Woche ihres Gastspiels in „Daddy Long Legs".

Illinois. — Die Aufführungen von „The Marriage Market" mit Donald Brian werden bis zum 5. April fortgesetzt werden.

Cohans Grand Opera House. — Heute beginnt die fünfte Woche der Aufführungen von „Seven Keyes to Baldpate".

Cort. — „Help Wanted" ist nun ein Vierteljahr lang gegeben worden. Heute beginnt die vierzehnte Woche.

Garrick. — Am kommenden Samstag schließen die Vorstellungen von „The Passing Show of 1913".

Imperial. — William A. Brady bringt von gestern Nachmittag an „Bought and Paid For" zur Aufführung.

Viktoria. — Gestern Nachmittag begannen Aufführungen von „The Master Mind", welche die ganze Woche hindurch fortgesetzt werden.

Aus Vereinskreisen.

Morgen Abend findet der letzte Familienabend für die Mitglieder nebst Damen des Gesangvereins Harmonie in der Lincoln Turnhalle statt. Das Vergnügungskomite hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß sich die Teilnehmer vortrefflich unterhalten werden. Da dies der letzte gemütliche Abend der Saison ist, sollte kein Mitglied versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen.

— Betrachtung eines Pantoffelhelden. — „Da hat der blödsinnige Homer den Odysseus „den göttlichsten Dulder" genannt, und dabei war dieser Mann zwanzig volle Jahre gar nicht zu Hause bei seiner Frau!"

— Profit Mahlzeit. — „Was ist heute ganz besonders zu empfehlen, Ober?" — „Die Speisen, wo ein Kreuz daneben steht!" — „Und die andern?" — „O, die halten sich noch länger!"

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung. Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. 20mz X

Anerkannt bestes Mittel bei Husten, Asthma, Katarrh und Erkrankungen d. Luftröhre. Von tausenden erprobt und gelobt. — In Flaschen von 50c und $1.00. Erfolg garantirt.

Reimer's Bronchial Elixir

Hunderte Empfehlungsschreiben zur Einsicht. Verkauf direkt, per Telephon, Post oder persönlich. Versandt portofrei. Reimers Laboratorium, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. 5274 Lincoln.

10 Pfund reiner Bienenhonig zu $1.75.

mz14—ap1,samodifon

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Pianokäufer

beachtet diese

großen Ersparnisse

Bedenkt!

$175

ist unser Preis hier „außerhalb des hohen Mietedistrikts" für das berühmte Kerzheim $225 Piano, und Ihr könnt es kaufen durch Bezahlung von nur

$1 per Woche

Keine Zinsen an Teilzahlungen
Sechs Modelle in Mahagoni, Eiche und Walnuß

Frei { Freier Kursus im Pianounterricht, eleganter Piano-Cover, wertvolle Trading Stamps, garantirter Bond u. stimmen.

Keine Anzahlung — 30tägige freie Probe

In künstlerischem Entwurf und allgemeiner Konstruktion ist kein Piano in Amerika zu irgendwelchem nahen oder sogar doppel em des Kerzheim's Preises welches ihm gleich kommen kan.

Kerzheim Qualität steht für alles, was das Beste in der Pianoherstellung ist.

Kerzheim Ton ist ein weiterer Name für seltene, reiche Weichheit und unsere

Kerzheim Garantie ist darum so stark, als Worte es nur machen können.

Falls Ihr ein Piano für Euch oder Eure Kinder wünscht, hier ist die Gelegenheit Geld zu sparen an dem berühmten Kerzheim — außerdem erhaltet Ihr einen freien Kursus im Piano-Unterricht frei.

Andere feine Pianos von $195 bis $400

Offen jeden Dienstag und Donnerstag Abend bis 9:15.

KLEIN BROS PIANO STORE

2027-2029 S. Halsted St.

Gegenüber unserem Departmentladen

Etablirt 1880

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Antisaluhnliga gibt vom ersten Tage der neuen Kongreßsession an ein neues Blatt in der Bundeshauptstadt heraus, um besonders für einen Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung zu arbeiten.

— Einer Feststellung unseres Ackerbaudepartements zufolge sind die Löhne von Farmarbeitern in den letzten zwanzig Jahren rascher erhöht worden, als die von Arbeitern der Städte.

— Metallarbeiter in Panama organisirten einen Zweig der amerikanischen Arbeitsföderation und forderten alle dortigen Arbeiter auf, irgend eine beabsichtigte Lohnherabsetzung zurückzuweisen.

— Alle Warnungen der Milizbehörden in den Wind schlagend, ist „Mutter Jones", die hochbetagte Arbeiterführerin, wieder von Denver nach Trinidad, Kolo., abgereist; sie verzichtete auf jede Begleitung.

— Unser Bundesbergbaudirektor Joseph A. Holmes sagt in einem Bericht, die Ver. Staaten hätten die Bedeutung der Radiumbehandlung des Krebses unterschätzt, bis es in der Zwischenzeit europäischen Ländern gelungen sei, sich fast die ganze Radiumproduktion in den Staaten der Union zu sichern, und jetzt habe das Bundesbergbaubüro keinen Erfolg mit seinen Bemühungen, die Hospitäler des öffentlichen Gesundheitsdienstes mit einer genügenden Menge Radium zu versehen.

Ausland.

— Feuer in Bombai zerstörte für 2½ Millionen Dollars Baumwolle.

— Gestorben der italienische Vizeadmiral Faravelli, der 1911 das italienische Geschwader vor Tripolis befehligte.

— Kaiser Wilhelm hat noch gestern, wie angekündigt, die Reise nach Korfu angetreten. Unterwegs hat er Zusammenkünfte mit Kaiserkönig Franz Joseph und dem König von Italien, und wahrscheinlich werden dabei künftige Dreibundpläne reiflich erwogen.

— Graf Michael Karolyi, Präsident der ungarischen Unabhängigkeitspartei, macht eine Tour nach den Ver. Staaten und trifft bereits am 2. April zu New York ein. Er will die Ungarn Amerikas in den einheimischen parlamentarischen Kampf hereinziehen.

— Henry Morgenthau, der amerikanische Botschafter bei der türkischen Regierung, ist von Konstantinopel abgefahren, um eine sechswöchige Tour auf dem Nil zu machen und sich dann nach Palästina und Syrien zu begeben, wobei er von amerikanischen Missionären begleitet sein wird.

— Ohne argend welche Ruhestörung ging im irischen Ulsterlande der Sonntag vorüber. Alle geplanten Truppenverschiebungen durchgeführt. König George tut sein Möglichstes, die, über die „Home Rule" streitenden Parteien zu versöhnen. Er konferirt fort und fort mit dem Premier und anderen Ministern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Flieger, Namens Borrer, kam zu Basel in der Schweiz um, indem seine Maschine in großer Höhe umkippte und dann wie eine Bleikugel niederstürzte.

— Von fast allen Seiten in Paris werden jetzt Proteste gegen die außerordentlichen Vergünstigungen erhoben, welche die Mörderin des „Figaro"-Redakteurs Calmette in Paris, die Gattin des Ex-Finanzministers Caillaux, im Gefängniß genießt.

— Vulkan auf der japanischen Insel Suwanosa, südlich von Kijuschu, ist in starker Tätigkeit; Flammen schießen 500 Fuß über die Kratermündung empor. Hilfsexpedition für die 280 Bewohner der Insel abgesandt. Ein für erstorben gegoltener Vulkan bei Sakata gleichfalls wieder in Tätigkeit.

Lokalbericht.

Die Sonde angesetzt.

Unter verdächtigen Umständen bewußtlos aufgefunden.

Am 11. März stiegen der Handlungsreisende R. J. Widney aus Seattle, Wash., und seine angebliche, auch unter dem Namen Vera Lyons bekannte, Gattin im Grand Pacific Hotel ab. Samstag Morgen beglich Widney seine Rechnung und reiste ab.

Gestern sprach Frau James Jones, Nr. 4007 Calumet Ave., im Hotel vor und erklärte, es habe ihr Jemand telephonisch mitgeteilt, daß man ihre Freundin Frau Widney im Sterben liegend finden werde. Auf ihre Veranlassung hin wurde die Tür des von der angeblichen Frau Widney benutzten Zimmers gesprengt. Frau Widney lag ohnmächtig im Bett. Sie litt anscheinend an den Folgen von Morphium. Im St. Lukashospital, wo sie Aufnahme fand, ist sie noch nicht zu sich gekommen. Zwei Detektives wachen an ihrem Lager, um sie, sobald sie das Bewußtsein wiedererlangt, zu vernehmen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, sich mit Widney in Verbindung zu setzen.

Die angebliche Frau Jones sprach auch im St. Lukashospital vor, teilte aber dort dem Clerk J. Monahan mit, daß ihre Freundin, Frau Widney, sich persönlich mit ihr telephonisch in Verbindung gesetzt und ihr mitgeteilt habe, daß sie Selbstmord begehen werde. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, Frau Jones zu finden. Keiner der Bewohner des Hauses Nr. 4007 Calumet Ave. kennt die Frau.

Monahans Angaben gemäß sind gestern Abend aus Kansas City zwei „R. J. Widney" unterzeichnete Depeschen eingetroffen, des Inhalts, daß der Unterzeichnete der Gatte der Frau sei und heute hier eintreffen und für die Pflege der Gattin sorgen werde.

Sonderbarer Unfall.

Müllkasten fällt von Straßenbahnwagen und richtet Unheil an.

An der West Lake und Nord Halsted Straße fiel heute Morgen vom letzten Wagen eines aus drei mit Müll beladenen Straßenbahnwagen bestehenden Zuges ein schwerer eiserner Kasten auf das Nebengeleise; im nächsten Augenblick fuhr ein anderer Straßenbahnwagen gegen den Kasten und stieß ihn so heftig gegen den oberen Teil des zweiten Wagens des Müllzuges, daß dieser Teil auf die andere Seite des Fahrdammes und gegen einen vorbeifahrenden Wagen geschleudert wurde. Der Fuhrmann stürzte auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, verließ die Unfallstätte aber ohne Hilfe; wer er ist, ist nicht bekannt geworden. Die vordere Plattform des Straßenbahnwagens wurde beschädigt, und fünf Passagiere wurden zu Boden geschleudert. Zwei, Charles Brooker, 54 Jahre alt, 449 Nord Elizabeth Str., und Joseph Stahusa, 27 Jahre alt, 1203 West Ohio Straße, mußten vom Polizeiambulanzarzt in Behandlung genommen werden.

Schuldig befunden.

Die Jury, die Freitag Nachmittag, wie berichtet, einen versiegelten Wahrspruch abgab, der erst heute geöffnet und verlesen wurde, hat Morris Sabath, einen Vetter zweiten Grades des Abgeordneten A. J. Sabath, und seinen Sohn Harry schuldig befunden, in Verbindung mit ihrer früheren Wirtschaft Nr. 865 Rush Str. eine Wettbude betrieben zu haben. Sie strafte Morris Sabath um $200, und seinen Sohn um $100.

Der Anwalt Sydney J. Sabath, Harrys Bruder, stellte sofort den üblichen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses. Ueber diesen Antrag wird nächsten Samstag verhandelt werden.

Winterlicher Frühjahrstag.

Recht winterlich sah es heute, am dritten Frühjahrstage, in Chicago aus. Der gestern gefallene Schnee war in der verflossenen Nacht gefroren, und die Luftwärme blieb in den Morgenstunden unter dem Gefrierpunkte noch auf 29 Grad um achteinhalb Uhr, während um 5½ Uhr Nachmittags gestern 35 Grad die höchste Luftwärme war. In den nächsten 48 Stunden soll das Wetter klar bleiben und keine bemerkenswerte Veränderung der Luftwärme zu erwarten sein.

Tötlich verlaufen.

Der Heizer Arthur Gust aus Milwaukee, Wis., der in Grays Lake, Ill., von einer Lokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn herunterfiel, ist den erlittenen Verletzungen heute im Washington Boulevard Hospital erlegen.

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Diese großen Dienstag-Bargains finden sie in jedem Departement in unserem großen Laden.

Nachtkleider.

Muslin Nachtkleider für Damen, Slipover Facon, mit feinen Spitzen u. seidenem Band besetzt, auch bestickte Muster — wirklich 1.25 wert; Dienstag nur........ **72c**

Hosen. Wolle gemischte Knaben-Hosen — Knickerbocker-Facon, auch blaue Serge Hosen, Größen 4—14 Jahre; reg. 35c wert — Dienstag nur........ **19c**

Schuhe. Schuhe für Misses und Kinder; Kid oder mattes Leder, Knöpf-Facon, schwere Extension-Sohlen — reg. 1.25 Paar; Dienstag für...... **89c**

Rugs. Große Smyrna Rugs, Größe 30×60; fancy melirte Muster; helle u. dunkle Muster — wert 1.50 — Dienstag nur.... **79c**

Beachtet unsere Schaufenster wegen dieser Dienstag-Bargains.

Groceries. Macaroni oder Spaghetti, — 10c Packet, Dienstag... **6½c**
Fels Naphtha Waschseife 4 Stücke. **15c**
Club-House oder Van Camps 25c Fl. Catsup— Dienstag.. **15c**

Unterzeug. Dunkelgraue Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Männer — Größen 32 bis 48; dies ist ein wirklicher Bargain — wert 35c — speziell Dienstag nur..... **21c**

Kissenbezüge. Gebleichte hohlgesäumte Kissenbezüge, prachtvoll bestickt, in sechs verschiedenen Mustern, 22½ Zoll Stickerei und Eyelet Arbeit — wert 39c — speziell für Dienstag zu nur **23c**

Waschstoffe. Fancy Plissel und Yarden farbige Crepes, für Frühjahr- u. Sommergebrauch, nett geblümte u. figurirte Muster; — das Neueste in Waschstoffen, wert von 15c bis 25c, Yard; Dienstag für........ **9c**

Skirts. Flannelette Unterskirts für Damen; aus gutem gestreiften Outing Flanell gemacht, ausgezackte Flounce, volle Größe, wert 35c; speziell, Dienstag, nur..... **19c**

Laden am Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

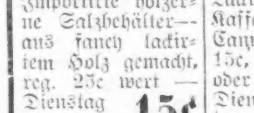
Geschlossen Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends.

Handtuchzeug. 19zöll. gebleichtes Leinen Handtuchzeug, positiv 15c die Yard wert — es wird Euch gefallen, wenn Ihr es seht; Dienstag.... **9c**

Tidies. Weiße Battenberg Tidies, Größe 24×24 Zoll — runde Form mit Leinen Drawn Zentrum, — 50c wert— jedes.... **32c**

Importirte hölzerne Salzbehälter — aus fancy lackirtem Holz gemacht, reg. 25c wert — Dienstag nur....... **15c**

Lackirter Blech Kaffee od. Zucker Cannister, regulär 15c, rot, weiß oder blau; spez., Dienstag........ **9c**



Ofen-Bürsten, regulär 10c, gut und stark gem., für nur.... **7c**

Von Kohlengas überwältigt.

Frau Henriette Schwarz, Gattin des Kleiderhändlers Henry Schwarz, wachte heute Morgen um sieben Uhr halb betäubt auf, fand in der Küche der Familienwohnung über dem Laden, 166 Nord Halsted Str., das Dienstmädchen Katarine Groziniewski bewußtlos auf dem Boden liegen und die ganze Wohnung mit Kohlengasen gefüllt. Der Frau gelang es, die Polizei telephonisch zu benachrichtigen, als sie dann aber ihre eigenen Angehörigen, die betäubt in den Betten lagen, aufzurütteln versuchte, verlor sie die Besinnung. Gleich darauf trafen Polizei und drei Aerzte ein, welche alle Personen ins Freie trugen und bis auf die Dienstmagd zu sich brachten, letztere kam im Countyhospital zu sich.

Andrang zum Countyhospital.

Das Countyhospital, das drei Abteilungen weniger aufweist, als es vor zwei Jahren hatte, wurde in diesem Winter, wie Superintendent W. O. Chapman gestern erklärte, stärker in Anspruch genommen als je zuvor. An einem Tag stieg die Zahl der Insassen auf 1893, 1900 Patienten können untergebracht werden.

In Dunkel gehüllt.

Auf dem Boden eines Luftschachts entseelt aufgefunden.

Brach das Genick.

War entweder aus dem Fenster gefallen oder geworfen worden. — Untersuchung im Gange. — Fahrlässig und feige. — Polizist überfahren.

Auf dem Boden des Luftschachts der Herberge Nr. 460 N. Halsted Str. wurde heute Morgen um sieben Uhr einer der Gäste, der 29jährige Maschinenbauer Anton Eischen, mit gebrochenem Genick entseelt aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei hat keinen Zeugen des gewaltsamen Todes des Mannes, der auch viele Knochenbrüche erlitten hat, ermitteln können. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind aber zu der Ansicht gelangt, daß Eischen aus einem Fenster des 4. Stocks entweder gefallen oder geworfen worden ist.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 906 Grand Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Im Sausekoller.

Ein Mann, der für einen gewissen George Dedrow gehalten wird, wurde gestern Abend an W. 15. und Loomis Straße von einem angeblich von vier Personen benutzten, unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen erfaßt und mit solcher Wucht gegen den Prellstein geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Die Insassen des Kraftwagens setzten, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die Fahrt fort. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Hinuntergedrängt.

Von der Plattform einer überfüllten Halsted Str.-Elektrischen, die sich der Adams Str. näherte, wurde gestern Abend der 37jährige Robert Gleason, Nr. 764 Boston Str., hinuntergedrängt. Er fiel auf das Pflaster und erlitt außer einer Rückgratsverstauchung schwere Quetschungen und Schrammen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital.

Hatte es eilig.

Nachdem heute die eben aufgezogene Lake Str.-Brücke niedergelassen worden war, schickte der Polizist John McGuire sich an, die Sperrkette einzuziehen. Ehe er aber noch diese Absicht ausführen konnte, wurde er von einem von Chester Abel, Nr. 4125 Evans Ave., bedienten Lastkraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen und Wunden erlitt, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 4308 S. Wabash Ave., in ärztlicher Behandlung. Abel wurde verhaftet und in der Zentral Detailwache eingelocht.

Angeblich in den Tod gehetzt.

Der Bauunternehmer George Tiemann hat sich gestern in der Küche seines Heims, 6530 Süd Union Ave., nachdem er Türschlösser und Fensterritzen mit Papier verstopft hatte, mit Leuchtgas getötet; Advokaten haben ihn, wie seine Tochter, Frau F. G. Christgau, 713 W. 65. Str., sagt, zu Tode gehetzt. Die Leute vertraten Arbeiter Tiemanns mit Schadenersatzforderungen wegen Verletzungen. Außer jener Tochter überleben den Verstorbenen eine zweite und die Gattin.

Im Trübsinn.

Polizist Dean fand gestern Abend, durch Gasgeruch aufmerksam geworden, seinen Nachbar L. J. Tyndall, 3335 Fulton Str., einen 38jährigen Mann, erstickt im Bett auf. Tyndall hatte den Gashahn von der Wand gerissen. Er litt an Trübsinn.

Verließ ihre Lieben.

Evelyn Niemann, eine 26jährige Frau, hat sich gestern in Abwesenheit des Gatten und der beiden Kinder in der Familienwohnung, 7048 Bishop Str., mit Karbolsäure getötet; sie war schwer nervenleidend.

Stenslands Heim abgebrannt.

Der Palast in Irving Park völlig zerstört. — Schaden etwa $60,000.

Mutmaßlich durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte ist gestern früh in dem Palast, den in seiner Blütezeit sich Paul O. Stensland, Präsident der verkrachten Milwaukee Ave. State Bank, in Irving Park errichtet hat, Feuer entstanden und das Haus völlig eingeäschert worden. Bis er seine Strafzeit antrat, hat Stensland dort gewohnt. Später erwarb es der derzeitige Stadtanwalt Nicholas L. Piotrowski; dieser weilt zur Zeit in der Bundeshauptstadt, seine Gattin in Indiana. Das Gebäude, Nr. 3706 Byron Str., war im Kolonialstil gehalten und enthielt achtzehn Zimmer. Der Besitzer verliert nicht nur das Haus, sondern auch viele wertvolle Gemälde und andere Kunstwerke. Sein Verlust wird auf $60,000 veranschlagt. Am Tage vor der Einweihung des Hauses starb Frau Stensland, und ihr widmete der Wittwer ein Fenster aus Kunstglas, Szenen einer norwegischen Hochzeit darstellend, das nicht weniger als $10,000 gekostet hat.

* Zum Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Dorney von der St. Gabrielsgemeinde hat Erzbischof Quigley Pfarrer Thomas M. Burke von der St. Veronikagemeinde, 3351 Nord Albany Ave., einen Zögling des St. Ignatiusseminars und früher in der Schlachthausgegend tätig, ernannt. Pfarrer Burke ist 49 Jahre alt.

Wahlbehörde untersucht Petitionen

Verhandlung der Konteste gegen unabhängige Kandidaten beginnt heute Nachmittag.

Die Wahlbehörde begann heute mit der Nachprüfung der Nominationspetitionen unabhängiger Kandidaten für den Stadtrat, deren Rechtsgiltigkeit angefochten worden ist. Auf Anordnung Wahlkommissär Taylors wurden die Namen aller Personen, die in der Vorwahl gestimmt haben, die Petitionen anderer unabhängiger Kandidaten unterzeichnet haben, oder aus anderen Gründen nicht zur Unterzeichnung der Petitionen berechtigt waren, angestrichen. Die erste Verhandlung ist auf heute Nachmittag angesetzt. Sie bezieht sich auf die Nominationspetition des Farbigen Charles A. Griffin, der in der 2. Ward gegen Ald. Hugh Norris, einen republikanischen Kandidaten, „läuft". Die Verhandlungen gegen die anderen zehn Kandidaten, deren Petitionen angefochten worden sind, sind auf morgen und Mittwoch angesetzt.

Anwalt Carroll A. Teller, unabhängiger Kandidat in der 6. Ward, teilte heute der Wahlbehörde mit, daß er seine Kandidatur zurückgezogen habe.

Die vermißte Frau Hemmen.

Nachforschungen in Krankenhäusern. — Vielleicht in Triebsand umgekommen.

Da die Möglichkeit vorhanden ist, daß Frau Selma Hemmen, die vermißte Gattin des Photographen John Hemmen in Waukegan, in einem Krankenhause in Chicago, Milwaukee oder sonstwo in der Nachbarschaft ist, so hält die Geheimpolizei in allen derartigen Anstalten heute Umschau. Man befürchtet jedoch, daß sie im Triebsand, in der Nähe des „Big Dead Lake" bei Waukegan, versunken ist, denn auch die Versicherung einer Frau in Waukegan, sie habe Frau Hemmen auf dem Bahnhofe der Chicago & Northwesternbahn am Tage des Verschwindens gesehen, scheint auf einem Irrtum zu beruhen, da der Bahnschalterbeamte in Waukegan bestreitet, Frau Hemmen eine Fahrkarte verkauft oder sie überhaupt auf dem Bahnhof gesehen zu haben, und Hemmen erklärt, daß seine Gattin überhaupt kein Geld gehabt habe.

Tapezierer klagen.

Ihr Verband ruft Hilfe der Gerichte gegen Baugewerkschaftsrat an.

Der Tapeziererverband hat den Versuch des Baugewerkschaftsrats, seine Mitglieder zum Anschluß an den Malerverband zu zwingen, mit einem Einhaltsverfahren beantwortet, das er im Gerichtshof Richter Windes' anhängig gemacht hat. Er hat um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen den Baugewerkschaftsrat nachgesucht, durch den er diesen verhindern will, die Auflösung des Verbands zu erzwingen. Der Streit zwischen beiden Verbänden ist eine Folge der Sperre, die über die Mitglieder des Baugewerkschaftsrats verhängt worden war. Vertreter des letzteren und der Building Construction Employers' Association schlossen nach Beendigung der Sperre ein Abkommen ab, das ähnliche Vorkommnisse in Zukunft verhindern soll. Der Tapeziererverband protestirte gegen die Bestimmungen des Abkommens, worauf der Gewerkschaftsrat versuchte, die Tapezierer zum Anschluß an den Malerverband zu zwingen.

Zwei Verfahren gegen Mahony.

Hilfsstaatsanwalt muß sich am Montag vor Richter O'Connor verantworten.

Die Wiedereröffnung des Verfahrens gegen Hilfsstaatsanwalt B. J. Mahony ist auf Montag, den 30. März, angesetzt worden. Superiorrichter O'Connor wird die Verhandlung leiten. Mahony ist angeklagt, Stimmzettel gefälscht zu haben. Das erste Verfahren gegen ihn führte nicht zu einer Verurteilung oder Freisprechung, da die Jury sich nicht einigen konnte.

Der Sonderstaatsanwalt John E. Northup fand sich heute vor Richter O'Connor ein und eröffnete diesem, er werde die Untersuchung der bei der Wahl im November 1912 begangenen Schwindeleien nicht weiterführen, ehe er bestimmten Aufschluß darüber erhalten habe, auf welche finanzielle Unterstützung er dabei rechnen könne. Seine Mittel seien jetzt völlig erschöpft und seine Mitarbeiter hätten nur auf seine ernstlichen Vorstellungen hin die Arbeit weitergeführt, die durch das feindselige Verhalten gewisser städtischer und Countybeamten erheblich erschwert worden sei.

Von den $13,000, die durch öffentliche Sammlung für die Untersuchung aufgebracht wurden, habe er, Northup, keinen Cent erhalten, sondern obendrein noch sein Wohnhaus hypothekarisch belastet, um Geld für die Fortsetzung der Untersuchung aufzubringen. Aber auch diese Summe sei jetzt aufgebraucht, und er stehe damit am Ende seiner Mittel. Der Countyrat habe zwar eine Bewilligung von $20,000 ausgesetzt, die aber nur die Gehälter und Unkosten während des Jahres 1914 decken sollen und die, wenn man die bereits eingegangenen Verbindlichkeiten daraus begleiche, vollständig unzureichend sei.

Er gedenke, nochmals bei dem Countyrat vorstellig zu werden, und falls dieser sich weigere, eine weitere Bewilligung zu machen, so werde er sich gezwungen sehen, einen Appell um Beisteuern an die Bürgerschaft zu richten.

* An der Nord Western und Wabansia Ave. fuhr heute ein Straßenbahnwagen gegen ein Fuhrwerk und zertrümmerte die Deichsel. Der Fuhrmann Louis Mintz, 2140 Potomac Ave., fiel auf das Pflaster und erlitt Brauschen, hatte sich bei Ankunft der Polizei aber schon entfernt. Ein paar Fenster des Straßenbahnwagens wurden zersplittert.

Eine Vorführung der neuesten Moden durch lebende Modelle wird ein Hauptereigniß unserer jährlichen Mode-Ausstellung sein.

Mlle. Millie de Crey, unterstützt von elf lebenden Modellen, wird auf unserem dritten Flur promeniren. Die Moden, welche sie zeigen, sind die allerneuesten Schöpfungen.

Morgen von 1 bis 2:30 Nachm.
Mittwoch von 1 bis 2:30 Nachm.

Keine Karten. Musik.

Ihr seid Alle freundlichst eingeladen.

THE FAIR

Der Prozeß Koetters.

Wichtige Zeugin aus San Franzisko weigert sich, zu kommen.

Acht Geschworene waren bis heute Nachmittag in dem Prozeß von John B. Koetters unter der Anklage, die Wittwe Emma Kraft aus Cincinnati in einem Zimmer im Saratoga Hotel am 14. November 1912 mit einem Hammer erschlagen zu haben, ausgewählt worden, doch mögen drei noch zurückgewiesen werden. Immerhin ist Aussicht vorhanden, die Jury bis heute Abend zu vervollständigen. Frau Florence Kloker, eine Nichte der Ermordeten, die Geheimpolizisten Knochenhauer und Calhoun sind zur Zeugenvernehmung aus Cincinnati, T. J. Shannon aus Oconomowoc, Wis., und H. H. Crabtree aus Chicago Heights heute hier eingetroffen, doch hat sich eine wichtige Zeugin, Frau Lillian Price in San Franzisko, mit der der Angeklagte unter falschem Namen in Teilhaberschaft eine Herberge betrieb, geweigert, zu kommen. Koetters soll ihr mit Ermordung gedroht haben, weil sie ihre Lebensversicherungspolizen nicht zu seinen Gunsten verändern lassen wollte. Das führte zum Zerwürfniß zwischen den Beiden und zur Ermittelung des Mannes durch die Polizei. Es scheint, daß dieser einen großen Einfluß auf Frau Price ausübt.

Die acht Geschworenen sind: Edward C. Dambacher, 4817 Broadway, Zuckerwaarenhändler; Chas. Shipway, 5132 Indiana Ave.; F. R. Shaw, 619 S. Campbell Ave., Ladendiener; William B. Haas, 6330 Loomis Str., Schreiber der Standard Oil Co.; Henry Tanner, 6529 Prairie Ave., Verkäufer; Thomas Gozen, 731 N. Monticello Ave., Ladendiener; H. H. Leibundguth, 7043 S. Elizabeth Str., Ladendiener; Pierce L. Kent, 2316 S. State Str., Bahnschreiber.

Abgestürzt.

Von dem Genossen, den er retten wollte, mit hinuntergerissen.

Auf dem Dache des neuen Apollotheaters an N. Crawford und W. North Ave. trat heute Christopher Berg, Nr. 1500 N. Artesian Ave., auf eine lose Planke und sauste im nächsten Augenblick in die Tiefe. Sein Genosse Frank Bergeson, Nr. 204 W. Locust Str., der ihn retten wollte, wurde von ihm mitgezerrt. Jetzt ringen die Verunglückten im St. Annenhospital mit dem Tode. Berg hat einen Bruch des Schädels, des linken Beines und zweier Rippen, Bergeson einen Bruch des Schädels, des rechten Armes und innerlich Verletzungen erlitten.

Schlüpfriges Pflaster.

An N. LaSalle und W. Washington Straße glitt heute H. Larsh, Nr. 4042 Lake Park Ave., auf dem eisbedeckten Pflaster aus, fiel hin und rollte unter den Tender einer Elektrischen. Er wäre überfahren worden, wenn ihn nicht der Polizist George Peterson im letzten Augenblick gepackt und zurückgezerrt hätte. Der Verunglückte, der mit Quetschungen und Schrammen davonkam, wurde von der Polizei heimgeschafft.

Litts Nachlaß.

Die Wittwe und Nachlaßverwalterin Salomon Litts, langjährigen Teilhabers am McVickers Theater, hat heute im Nachlaßgericht ein Verzeichniß der Nachlaßmasse eingereicht. Danach ist diese etwa $400,000 wert und besteht größtenteils aus Aktien, Bonds und anderen Wertpapieren, wie 264 Aktien im Werte von $264,000 der McVickers Theater Co. und 47 der New York Theatre Co.

Weit vom Schuß.

Gibt zu, der Frau Janney und ihrer Enkelin zur Flucht verholfen zu haben.

Als der Anwalt Charles E. Erbstein heute erfuhr, daß die reiche Wittwe Frau Harriet L. Janney aus Philadelphia und ihre dreijährige Enkelin Virginia Ford wohlbehalten in Portland, Ore., eingetroffen seien, gab er zu, ihnen zur Flucht verholfen zu haben.

Er war bekanntlich, als um den Besitz des Kindes in den hiesigen Gerichten gekämpft wurde, der Anwalt der wegen angeblicher Entführung der Enkelin hier verhafteten Frau Janney. Wie er heute erzählte, hatte er, als Richter Walker ihm den nachgesuchten Habeascorpusbefehl bewilligte, gleichzeitig erfahren, daß auch der Vater der kleinen Virginia einen Habeascorpusbefehl erwirkt habe. Um dessen Vollstreckung zu verhindern, sei er schleunigst nach dem Sherman Hotel gefahren und in das Zimmer der Klientin gestürzt. Dort habe er nur Virginia angetroffen, sie ohne Weiteres gepackt, in einen Mantel gehüllt und sie die Rettungsleiter bis zum 4. Stock hinuntergeschleppt. Dann sei er mit ihr durchs Fenster wieder ins Hotel gestiegen und in einem von ihm selbst bedienten Fahrstuhl für Angestellte nach dem Erdgeschosse hinuntergefahren. Dort habe sich auch bald die Großmutter des Kindes, die er aus dem Speisesaale zu sich habe bitten lassen, eingefunden. Während zwei Detektives in der Vorhalle standen, um das Entweichen der Frau zu verhindern, habe er die Klientin und die Enkelin durch die Gasse nach seinem Kraftwagen geleitet und die Beiden nach dem Bahnhof befördert.

Wegen Mangels an Beweisen.

John Carolo, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, der Mörder des 35jährigen Anthony Montelana, Nr. 900 Townsend Straße, zu sein, mußte heute vom Stadtrichter Rafferty wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen werden. Die Polizei hatte den Mann, der sich bei seiner Vernehmung in Widersprüche verwickelt haben soll, des unordentlichen Betragens bezichtigt.

* In der Stallung N. 734 W. Congreß Straße wurde heute Morgen die Leiche eines Mannes gefunden, der für den 35jährigen Fuhrmann Michael Sweetman gehalten wird. Man mutmaßt, daß der Mann einem Herzleiden erlegen sei. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 326 S. Racine Ave. ihrer Identifizirung.

*Durch Arbeitslosigkeit und Krankheit zur Verzweiflung getrieben, jagte sich heute der 21jährige John Homalk in seines Bruders Wohnung Nr. 1330 W. Madison Str. eine Kugel durch den Kopf. Er lebte noch, als er in das Countyhospital eingeliefert wurde. Sein Zustand wird aber als hoffnungslos bezeichnet.

Kecker Bahnräuber.

Altoona, Pa., 23. März. Am hellen Tag fuhr ein junger Mann in einem Automobil vor die Bank im Zentrum der Stadt und forderte mit gezücktem Revolver von dem Zahlkassirer Burton das Geld. Dieser duckte sich hinter den Zahltisch. Der Fremde kletterte in den Raum hinein und feuerte. Er traf den Kassirer Turner, der im Magen verwundet wurde. Als der Fremde lose Geldscheine hastig zusammenlas, kam ein Einleger Namens Blackburn hinein und wurde durch einen Schuß im Oberschenkel verwundet. Der Räuber ging keck wieder hinaus, noch immer feuernd, und fuhr im Auto davon. Er erbeutete etwa $500.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Mehr Väterlichkeit.

Mit der Einführung der Packetpost sind die Ver. Staaten viele Jahrzehnte hinter den europäischen Ländern nachgehinkt. Dafür sucht jetzt der Generalpostmeister Burleson alle Welt zu überflügeln. Er hat nicht allein Pakete bis zum Gewichte von fünfzig Pfund zugelassen, was noch keine andere Postverwaltung versucht hat, sondern er will auch das Problem lösen, den Verzehrer in unmittelbare Verbindung mit dem Erzeuger zu setzen. Zu diesem Ende hat er angeordnet und verfügt, daß erstens landwirtschaftliche Erzeugnisse auch in unverschlossenen Packeten zur Beförderung angenommen, und daß weiterhin in gewissen Versuchspostämtern „Namenslisten von Personen angeschlagen werden sollen, die willens sind, Farmerzeugnisse in Kleinhandelmengen durch die Packetpost zu liefern." Findet diese Neuerung Anklang, so soll sie nach und nach auf alle Postämter des Landes ausgedehnt werden.

Mit Hilfe der Post soll also der Zwischenhandel ausgeschaltet werden, der bekanntlich allein daran schuld ist, daß die Verzehrer für ihre Lebensmittel weit mehr bezahlen müssen, als die Landwirte erhalten. Der „Farmer" — das gute deutsche Wort „Bauer" wird ja hierzulande nicht gern gehört — soll sowohl den „Grocer" im nächsten Städtchen, wie den „Commission Man" in der Großstadt übergehen und mit den Hausfrauen selbst Handelsbeziehungen anknüpfen können. Hat er seinen Namen in die Liste eingetragen, die beispielsweise im hiesigen Hauptpostamte ausgehängt ist, und hat er zugleich angegeben, was er zu verkaufen hat, so wird sich alles andere von selbst finden. Die Hausfrauen werden ihre Bestellungen einsenden, und die bestellten Waaren werden in zweckentsprechender Verpackung durch die Packetpost befördert werden. Auf diese Weise wird der Farmer mehr erzielen können, als die Zwischenhändler ihm jemals bewilligt haben, während andererseits die Verbraucher doch noch bedeutend wohlfeiler einkaufen werden.

So denkt sich wenigstens der Generalpostmeister den Vorgang, aber er wird wahrscheinlich eine bittere Enttäuschung erleben. Zunächst ist heutzutage der städtische Verzehrer nicht mehr mit den Erzeugnissen zufrieden, welche in seiner eigenen Gegend die Jahreszeit hervorbringt. Er verlangt nicht nur die Produkte fremder Himmelsstriche, sondern er will auch das ganze Jahr hindurch mit frischer Waare versorgt sein. Deshalb werden die Farmer ihre Postkunden vergleichsweise selten zufriedenstellen können, ganz abgesehen davon, daß ja auch mit örtlichen Mißernten zu rechnen ist. Wenn aber die Hausfrauen nie wissen können, ob die bestellte Waare auch geliefert werden wird, so werden sie es vermutlich vorziehen, ihre Einkäufe an zuverlässigeren Stellen zu besorgen. Die neuzeitliche amerikanische „Grocery" bietet denn doch eine etwa reichhaltigere Auswahl, als der Wochenmarkt, den unsere Großmütter zu besuchen pflegten, und die Ansprüche sind entsprechend gestiegen. Eine einzelne Haushaltung wird aber nicht gut im Winter mit einem Farmer in Florida, im Frühjahr mit einem anderen in Tennessee und im Sommer mit einem dritten in Illinois unmittelbare Handelsbeziehungen unterhalten können.

Auch dürften die Farmer weder Zeit noch Lust haben, die Kreditwürdigkeit aller sich meldenden Kunden zu untersuchen und die ihnen zukommenden Gelder einzuziehen. Sie sind gewohnt, gegen Baar zu verkaufen und haben teilweise die trübe Erfahrung gemacht, daß gerade die „feinsten" Haushaltungen sehr langsam oder gar nicht zahlen. Sollen sie nun gar dem ersten besten Städter, der ihnen eine briefliche Bestellung macht, ihre Erzeugnisse ins Haus senden und womöglich noch das Porto auslegen, so werden sie über diese Zumutung höchstens lächeln. Ebenso wenig aber werden die städtischen Hausfrauen einem ihnen gänzlich unbekannten Landwirt Vorausbezahlung leisten wollen.

Das sind nur einige von den Schwierigkeiten, mit denen der Plan des Herrn Generalpostmeisters zu kämpfen haben wird. Wie der Handel überhaupt, so ist auch der sogenannte Zwischenhandel eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit. Er mag sich verbessern, aber er wird sich ganz gewiß nicht ausschalten lassen. Weder der Erzeuger noch der Verbraucher wird ihn missen wollen. Die generalpostmeisterlichen Vorstellungen stammen offenbar aus dem Hinterwalde.

Selbstverständlich!

Noch ein Wort zu den Bahnhofordinanzen, über die der Stadtrat heute Abend beschließen soll: Zu den verschiedenen Interessenvertretungen und Körperschaften, die den Ordinanzen ihr "O K" gaben und dem Stadtrat die unverzügliche Annahme anempfahlen, gesellte sich am vergangenen Donnerstag auch der Chicagoer Baugewerkschaftsrat. Daran ist gar nichts Auffälliges. Es war im Gegenteil als ganz selbstverständlich zu erwarten. Denn die Annahme der Ordinanzen bedeutet baldige Inangriffnahme einer Arbeit, die Tausenden Beschäftigung geben und viele Millionen Dollars in die Tasche der Arbeit fließen lassen wird. Die Gesammtkosten der Durchführung der in den Ordinanzen ausgeführten Pläne werden auf rund 65 Millionen berechnet, und man darf annehmen, daß die Hälfte dieser Summe so oder so der „Arbeit" zufallen wird. Und zwar zum guten Teil der „Arbeit" Chicagos, die, wie die in dieser Hinsicht doch wohl einigermaßen sachkundigen Vertreter der Bauhandwerker behaupten, eine solche Mehrung der Arbeit- und Verdienstgelegenheit eben jetzt sehr nötig hat. Im Vorwort zu den am vergangenen Donnerstag gefaßten Beschlüssen heißt es, nicht weniger als 200,000 Männer seien zur Zeit hier in Chicago arbeitslos; von den rund 100,000 Mitgliedern der dem Baugewerkschaftsrat angeschlossenen Bauhandwerkerverbände seien wahrscheinlich nicht weniger als 60,000 außer Arbeit, und obgleich Anstrengungen gemacht wurden, die aus diesem Zustande hervorgehende Not zu lindern, so könne wirkliche Hilfe doch nicht möglich sein, außer durch eine Mehrung der Arbeitsgelegenheiten, die es dem selbstbewußten Arbeiter ermöglichen würde, sich selbst zu helfen.

Letzteres ist gewiß wahr und wahr ist auch, daß keine einzelne zu irgendeiner früheren Zeit hier in Chicago erschlossene Beschäftigungs- und Verdienstquelle auch nur annähernd so viel Nachfrage nach Arbeitskräften schuf, wie solche von der Annahme der Ordinanzen und der Errichtung der geplanten Bahnhöfe zu erwarten ist. Angesichts dieser Sachlage glaubt der Baugewerkschaftsrat sich nicht darauf beschränken zu dürfen, dem Stadtrat die Annahme der Ordinanzen anzuempfehlen, sondern er f o r d e r t die Annahme, und hängt dem Gebot für den Fall der Nichtbeachtung eine recht deutliche Drohung an. In den Resolutionen heißt es zum Schluß: „Fernerhin beschlossen, daß dieser (Baugewerkschafts-) Rat die Annahme der genannten Ordinanzen in der genannten Sitzung (der heutigen des Stadtrats) verlangt und die Mitglieder seiner, diesem ‚Rat' angeschlossenen Ortsverbände anweist, von der Haltung und den Handlungen ihrer Aldermen in dieser Frage Notiz zu nehmen." In einem anderen Abschnitt der Resolutionen wird erklärt, daß die Abwesenheit eines Aldermen von der heutigen Sitzung oder sein Nichteintreten für die Ordinanz als ein Zeichen von Feindschaft gegen die organisirte Arbeiterschaft angesehen werden wird, das im Gedächtniß behalten werden würde.

Das ist mehr deutlich und kräftig, als taktvoll. Daß der Baugewerkschaftsrat fordert, statt anzuempfehlen und zu ersuchen, mag Fremde stark anmaßend berühren. Und besonders den Aldermen, die Mitglieder des Bahnhofsausschusses sind, wird die beigefügte Drohung als ganz und gar nicht am Platze erscheinen, da sie sich doch ein Jahr lang oder so mit den sehr geschäftstüchtigen und geriebenen Vertretern der Bahngesellschaften herumschlugen, bessere Bedingungen für die Stadt zu erlangen; in diesem Streben sehr erfreulichen Erfolg hatten und damit doch in erster Reihe der organisirten Arbeit Gutes taten. Gewissermaßen gegen ihren Willen. Denn wenn das Gedächtniß nicht trügt, war die organisirte Arbeit im Frühjahr oder Frühsommer letzten Jahres etwa ebenso stürmisch mit ihrer Forderung, den ursprünglichen Plan der Penna-Bahn anzunehmen, wie's der Baugewerkschaftsrat jetzt ist mit seiner Forderung, daß die vom Stadtratausschuß ausgearbeiteten Ordinanzen angenommen werden sollen. Was der Ausschuß durch seine Arbeit für die Stadt erreichte, bedeutet aber doch in erster Reihe mehr Arbeit; mehr Arbeit im Lohnwerte von Millionen, Verdienstgelegenheit für hunderte organisirter Arbeiter. Unter diesen Umständen mag, wie gesagt, die Drohung von dieser Seite als nicht gerade am Platze erscheinen, indessen — schaden wird und sollte sie nichts und arg verdenken kann man sie dem Baugewerkschaftsrat auch nicht. Denn wenn die Lage auch nicht so schlimm sein wird, wie man sie schilderte, so ist mehr Arbeitsgelegenheit doch dringend zu wünschen und wenn er glaubte, daß eine Ablehnung oder Verzögerung der Annahme der Ordinanzen möglich sei, dann kann man ihm die Rücksichtslosigkeit seiner Resolutionen nicht verdenken. Wenn an der Annahme der Ordinanzen heute Abend in Wirklichkeit Zweifel beständen, dann wäre sogar die Drohung am Platze (denn es nicht ersichtlich, wie ein Alderman aus guten Gründen gegen die Ordinanzen sein kann), dann würde sie wohl auch Gutes tun und den oder jenen Unwilligen bekehren.

Aber — wie sagte der bekannte Arbeiterführer E. C. Nockels: „Ganz abgesehen von ihrem Vorteil für die organisirte Arbeit — warum denn sollten die Ordinanzen n i c h t angenommen werden? Wer ist denn dagegen?" — Wer? Niemand so weit sich's erkennen läßt und damit muß die Annahme heute Abend doch wohl als selbstverständlich gelten.

Verderbliche Abhängigkeit.

Es ist berechtigt und natürlich, wenn sich nach Beendigung eines Prozesses oder auch schon während seiner Verhandlungen eine gewisse öffentliche Meinung herausbildet. Solange allerdings nur ist diese zulässig, solange sie sich von jeder gewollten oder auch schon ungewollten Beeinflussung des Verhandlungsganges freihält. So hat sich auch eine ganz bestimmt gerichtete [illegible] Theorie, daß es bei uns nicht möglich sei, eine Frau zum Tode zu verurteilen, und daß es nur ganz besonderen Umständen zuzuschreiben sei, wenn überhaupt einmal ein Schuldigspruch erfolgt. An und für sich sollte natürlich das Urteil genügen gerade so, wie es gefällt wird. Aber was sich dagegen sträubt, ist nicht blos die Erkenntniß dieser auffallenden Uebereinstimmung in allen diesen in letzter Zeit verhandelten Fällen, sondern mehr als das. Der gesunde Menschenverstand und ein ganz natürliches, durch Erfahrung gewonnenes Wissen und Ahnen menschlicher Leidenschaften und Lüste bringt viele zu der offen ausgesprochenen oder geheim bewahrten Ueberzeugung, daß da oder dort dem Rechte nicht Genüge geschehen ist. Es ist das nicht etwa ein Gefühl, das absolut die Todesstrafe verhängt sehen möchte, sondern es ist die Aeußerung eines letzten Restes des staatsbürgerlichen Gewissens, das sich um so lebhafter regt, je weniger ihm die jeweiligen Gründe für die Freilassung eingehen. —

Welcher Gegensatz aber stellt sich dar, sobald es sich um Vertreter des anderen Geschlechtes handelt. Wir stehen wieder nahe vor einem Prozeß dieser Art. Man ist dabei, die Geschworenen für das Verfahren gegen den aus dem Westen hierher zurückgeholten angeblichen Frauenmörder Koetters zusammenzusuchen, und wenn das einmal gelungen, wird es nicht mehr lange dauern, und über das Los des Angeklagten besteht keine Unklarheit mehr, Schuld und Unschuld sind entschieden. Oder kann man schon jetzt voraussagen, daß wahrscheinlich auch in diesem Falle, wie in den anderen, sich Widersprüche zwischen den Ansichten der den Prozeß führenden und entscheidenden Persönlichkeiten und denen der Oeffentlichkeit ergeben werden? —

Es ist ja selten genug der Fall, daß sich einmal die öffentliche Meinung und die Ergebnisse des Verfahrens vollkommen decken, und man wird nicht leugnen können, daß nach solchen Erfahrungen, wo es sich um Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts handelte, die Oeffentlichkeit nicht allzu großes Vertrauen in die Unfehlbarkeit der Gerichte aufbringen kann. Es ist keine Frage, daß dieses Vertrauen bei einem guten Teile der Bürger überhaupt nicht vorhanden ist, und an dieser Tatsache kann auch der Umstand nichts ändern, daß die Maschine des Staates durch die Verhältnisse in derartige schwierige Lagen gedrängt wird. Denn da es diesen Einrichtungen des Gemeinwohles nur darauf ankommen darf, Recht und Unrecht deutlich zu scheiden, müßte es auch ihr vornehmstes Streben sein, sich von dieser gewissen Abhängigkeit von den Verhältnissen frei zu machen. Aber auch von einem solchen Bemühen verspürt man wenig, oder man hat gar Veranlassung, das Gegenteil zu befürchten. —

Es möchte beinahe scheinen, nach der Energie zu schließen, die die Staatsanwaltschaft in diesem Fall nach bestimmten Richtungen entwickelt, als ob der Staat darauf aus sei, hier wieder gut zu machen, was er in den letzten Fällen verloren hat. Man hat den Eindruck, als ob man aus ganz bestimmten Gründen schon jetzt so offenkundig mit der zu verhängenden Todesstrafe spiele. Es sieht so aus, als glaubte man, einen Freispruch, den die öffentliche Meinung nicht zu billigen schien, dadurch ungeschehen machen zu können, daß man im nächsten Falle um so strenger vorgehe, womöglich schon mit der festen Absicht, diesmal den Tod zu verhängen, ganz gleich, ob es der Anklage gelingt, demgemäß ihre Sache zu führen und ihre Beweiskette zu schließen. Sollte aber eine solche Mutmaßung Berechtigung haben, hätte man also wirklich Veranlassung, eine solche geheime Abmachung anzunehmen, dann wäre es allerdings an der Zeit, an die schlimmen Folgen zu erinnern, die es haben kann, wenn sich derartige Manipulationen in das Prozeßverfahren einschleichen und etwa gar zur Gewohnheit werden sollten.

Man hat die Warnung vor der Tür. Es scheint nur noch an Kleinigkeiten zu fehlen, und der Beweis ist erbracht, welch krassen Justizirrtum man sich zu schulden kommen ließ, indem man sich in Abhängigkeit zu der öffentlichen Meinung gab. In Atlanta steht man vor der Wiederaufnahme des Verfahrens gegen einen gewissen Frank, der 1912 ein Mädchen ermordet haben soll und darum zum Tode verurteilt wurde. Es heißt, die Strafe wäre auch ausgeführt worden, hätten sich nicht zahlreiche angesehene Persönlichkeiten für einen neuen Prozeß verwendet, und hätte man nicht allen Grund dazu, jenes Prozeßverfahren in seiner Richtigkeit und Giltigkeit anzuzweifeln. Es gehen Gerüchte, die schon nahe an Wahrheitsberichte grenzen, daß man damals nur deshalb auf ein Schuldig und auf die Todesstrafe hinauskam, weil die Polizei sich mehreren Mordgeheimnissen in derselben Gegend gegenüber als vollständig unfähig erwiesen hatte, und weil man darauf aus gewesen sei, das Vertrauen in die Behörden, das so schwer erschüttert war, auf diese Weise wieder herzustellen. Von einer lückenlosen Beweiskette war nicht die Rede. Das einzige, worauf man alles gründete, war die Tatsache, daß der Angeklagte das Mädchen zuletzt lebend gesehen hatte. —

Schlimmere Anklagen können kaum gegen ein Polizeidepartement und gegen die Staatsanwaltschaft erhoben werden als diese. Es handelt sich nicht mehr um Schuld oder Nichtschuld eines angeblichen Verbrechers, sondern um die Stimmung für oder gegen ihn in der unkontrollierbaren Menge, und um die Achtung oder Nichtachtung, die eine Gemeinde oder die Bevölkerung eines Staates vor ihren Behörden hat. Unter solche Abhängigkeiten wagt man Recht und Gesetz zu bringen! —

Zur Naturgeschichte des Paradiesreihers.

Aus Legende und Geschichte des „Göttervogels", wie seine Entdecker den Paradiesreiher nannten, erzählt der ausgezeichnete französische Zoologe Edmond Perrier in den „Annales": Als im Jahre 1522 ein Begleiter Magelhans' auf seiner Weltreise, Pigafetta, zwei dieser in Europa unbekannten Vögel, die ihm im Dezember 1521 die Eingeborenen von Tidor, einer der Molukken, zum Geschenk für den König von Spanien mitgegeben hatten, in Sevilla öffentlich zeigte, da brach ein wahrer Sturm der Verwunderung und Bewunderung los. Später unternahmen dann Naturforscher eine große Reise allein zu dem Zwecke, irgend ein unvollständiges Gefieder, das als größte Sehenswürdigkeit gezeigt wurde, zu besichtigen. Die seltsamsten Fabeleien knüpften sich an diese überirdisch leuchtenden Sonnenvögel. Sie lebten, so erzählte man, nicht wie andere Tiere von irdischer Nahrung, sondern ihnen genüge zum Dasein das Einatmen des lichterfüllten Aethers, und ihren Durst stillten sie am Morgentau, den sie aus Blumenkelchen nippten. Die Natur habe ihnen zudem die Erniedrigung erspart, wie andere Vögel die große Erde berühren zu müssen; sie hätten zur Bewegung nur ihre leuchtenden Flügel und keine Füße. Noch Linne nannte aus diesem Grunde den größten und schönsten der Paradiesvögel „Paradisea apodea", den Fußlosen Paradiesvogel.

Es erklärt sich diese Legende daraus, daß die Gefieder der Paradiesvögel lange Zeit nur nach Europa gelangten und man keine Ahnung davon hatte, daß diese „göttlichen Tiere" auch über recht ungraziöse Fußgliedmaßen verfügten. Ein Chronist verfiel sogar zur Erklärung dieser Fußlosigkeit auf eine recht wenig galante Anahme; er meinte nämlich, die Paradiesvögel hätten die bedenkliche Angewohnheit, sich an Muskat zu berauschen; völlig betrunken fielen sie dann wie tot auf den Boden, wo ihnen die Ameisen ihre Füße abfräßen. Auch fabelt man, daß sie nicht wie andere Vögel ihr Nest bereiteten, sondern daß auch in seinem Aeußern bescheidene Weibchen lege sein einziges Ei im Fluge auf den Rücken ihre prächtigen Gefährten. Heute ist man über die Naturgeschichte des Paradiesvogel viel genauer unterrichtet; ja die Freunde der Mode haben sogar, um sich gegen die Angriffe der Vogelschutzbewegung zu verteidigen, aus der Zugehörigkeit der Paradiesvögel zum Rabengeschlecht ein verächtliche Beurteilung dieser einst so vergötterten Tiere abgeleitet. Die Paradiesvögel seien, so sagen sie, dem Ackerbau schädlich wie alle Raben, und ihre Vernichtung sei eine Wohltat für die Menschheit. Das ist aber eine arge Verleumdung dieser stolz prangenden Tiere, die schon durch den Juwelenglanz ihres Gefieders genug zu leiden haben.

Sie nähren sich hauptsächlich von Insekten, und müßten aus diesem Grunde eher als nützliche Tiere bezeichnet werden. Und zudem ist ihre Rabennatur durch die Sonne des Südens mit einem leuchtenden Feengewand völlig verdeckt worden. Auf einem Gebiet, etwa so groß wie England, leben sie in Neuguinea, und zwar ist je nach den verschiedenen umliegenden Inseln, auf denen sie auch hie und da vorkommen, ihr Gefieder ein wenig voneinander verschieden. Gerade diese Nüancen tragen nun zu ihrer Kostbarkeit und Seltenheit bei.

So kommt der große Paradiesvogel nur auf den kleinen Aroeinseln im Süden von Neuguinea vor; der wundervolle rote Paradiesvogel lebt auf einem kleinen Archipel im Osten der großen Insel. Der seltsamste aller Paradiesvögel aber ist der „papuanische", dessen Seiten- und Schwanzfedern mehr als einen Meter groß werden und 4 oder 5 mal die Länge des Vogels ausmachen. All diese Arten des Paradiesvogels sind heute nahe am Aussterben, da es bisher nicht gelang, sie wo anders zu züchten. Nun aber hat Sir William Ingram die Insel Tabago der Antillen zur Paradiesvogelzucht gekauft und so glückliche Ergebnisse erzielt, daß eine neue Hoffnung für ihre Erhaltung aufblüht.

Eine eigenartige Prophezeiung.

Im Jahre 1704 war bei der Wittwe des Grafen Arnsperg, bei der sich damals die ganze gute Gesellschaft regelmäßig traf, in Berlin ein großes Fest. Unter vielen anderen hervorragenden Personen waren auch der russische Kriegskommissär und Gesandte Peters des Großen, Johann Reginald v. Patkul, und der Geheimrat Ilgen anwesend. Patkul war im schwedischen Gefängnisse zu Stockholm, wohin die Mutter ihrem Manne gefolgt war, geboren; seine energische Verteidigungsschrift Livlands hatte ihm das Todesurteil zugezogen, infolgedessen er geflohen, in russische Dienste getreten war und in dem darauf entbrennenden Kriege Karls XII. gegen Rußland auf russischer Seite gekämpft hatte. Ilgen war ein preußischer Geheimrat, besaß scharfe Urteilskraft neben einem nicht gewöhnlichen Wissen und beschäftigte sich nebenbei eifrig mit Chiromantie, d. h. der Wahrsagekunst aus den Händen. Er war in den besseren Berliner Kreisen eine sehr beliebte Persönlichkeit, und das mehrmalige Eintreffen seiner Vorhersagungen hatte ihm bei seinen abergläubigen Zeitgenossen, die ja noch tief in dem Glauben an die Goldmacherkunst steckten, den Ruf des übernatürlichen Wissens verschafft. In der Gesellschaft wurde ein Pfänderspiel arrangirt, und in einem Anfluge toller Laune hatte Patkul den Besitzer des Pfandes dazu verurteilt, sich von Ilgen aus der Hand prophezeien zu lassen. Die Gräfin von Arnsperg hob das Pfand in die Höhe, es war dasjenige Patkuls. Als Patkul dem Geheimrat die Hand bot, sagte er: „Ich hoffe, Herr Geheimrat, [illegible] für Karl XII. der Dreizehnte bin, an dem er stirbt." Ilgen warf einen Blick auf die Hand und erwiderte sehr ernst: „Der Dreizehnte stirbt, Herr General!" — „Versteht sich, mein Bester," erwiderte Patkul, „wir sterben alle einmal!" — „Aber nicht alle auf dem Richtplatze!" fügte Ilgen bedeutungsvoll hinzu. Dieser unheimliche Ausspruch des sonst so liebenswürdigen Ilgen hatte die Gesellschaft unangenehm berührt, auch Patkul war nachdenklich und verstimmt geworden, und auch die anderen Anwesenden verabschiedeten sich bald von der Gräfin. Bald darauf beschloß Patkul, Berlin zu verlassen und nach Dresden zu gehen. Als er sich auch von Ilgen verabschiedete, bot er diesem lachend die Hand und fragte, ob die Zeichen noch ebenso schlimm seien wie früher. Ilgen blickte ihn ernst an, dann sagte er: „Herr General, die Hand gehört bereits dem Tode!" Patkul wurde, sobald er Dresden betreten hatte, vom König August von Sachsen verhaftet und bald darauf im Friedensschlusse an seinen bittersten Feind Karl XII. ausgeliefert. Wenige Wochen darauf starb der unglückliche Mann auf dem Rade, nachdem er den Henker angefleht hatte, ihn zu töten.

Die erfinderischen Ulanen.

Kürzlich verstarb zu Biebrich, beinahe 80jährig, der Major a. D. Adolf von Luck, der im Jahre 1855 beim Rheinischen Ulanenregiment Nr. 7 in Saarbrücken eingetreten war. Er nahm in demselben an beiden Feldzügen teil. Als im Jahre 1870 der Krieg aus heiterem Himmel ausbrach, war bekanntlich die westliche deutsche Grenze zuerst ganz unbeschützt und von allen Truppen entblößt. Nur zwei schwache Bataillone der Hohenzollern-Füsiliere Nr. 40 aus Trier und zwei immobile Schwadronen der 7. Ulanen hielten die Grenze besetzt. Die eine derselben wurde von dem Rittmeister Jouanne, die andere von dem damaligen Rittmeister von Luck befehligt (die drei anderen Schwadronen setzten sich in Saarlouis auf Kriegsstärke). Diesem schwachen Häuflein standen auf gegnerischer Seite zwei volle französische Divisionen unter General Forey gegenüber. Trotzdem wagten sie keinen Vorstoß, da sie in und um Saarbrücken starke Ansammlungen preußischer Truppen vermuteten. Die französische Kavallerie hat bekanntlich im Erkundungsdienst völlig versagt, andernfalls wäre es ihr ein Leichtes gewesen, durch eine Anzahl vorgeschickter Patrouillen zu erkunden, daß die Umgebung von Saarbrücken von Truppen völlig entblößt war. Um so rühriger war die kleine Schar der preußischen Truppen. Besonders die beiden Ulanenschwadronen waren Tag und Nacht auf dem Posten und ließen den Gegner nicht zur Ruhe kommen. Hierbei wurde bekanntlich eine sehr gelungene Kriegslist angewandt. In der Frühe erschienen sie auf dem großen Exerzierplatze, der die beiden Gegner trennte, als Ulanen. Um die Mittagszeit waren sie in Dragoner verwandelt. Sie hatten zu diesem Zwecke die Lanzen zu Hause gelassen und Infanteriehelme aufgesetzt. Abends erschienen plötzlich zwei Kürassierschwadronen. Die Verwandlung war wiederum sehr einfach. Die Ulanen hatten ihre Drillichjacken angezogen und die glänzenden Metallhelme der Feuerwehr aufgesetzt! In den Memoiren eines französischen Generals war die Anwesenheit einer zahlreichen (!) deutschen Kavallerie ausdrücklich vermerkt. Man hatte daraus auf französischer Seite den Schluß gezogen, daß hinter dieser „zahlreichen Kavallerie" entsprechend größere Truppenansammlungen stattgefunden hätten. Noch vor dem eigentlichen Ausbruch des Krieges (Spichern, 6. August) fand endlich eine kleinere Erkundung französischer Kavallerie (Chasseurs d'Afrique) statt. Sie kamen aber nur bis zur Hälfte des Platzes und wurden von den Ulanen in einer schneidigen Attacke geworfen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute: Keine Vorstellung, wegen Vorbereitung für den Ehrenabend von Heinrich Löwenfeld.
Morgen Abend: „Der Hüttenbesitzer". Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Geflügelzucht.
für amerikanische Verhältnisse und Geflügelarten besonders geeignet, illustrirt, geb. $1.50. — Hundezucht, ihre Grundlage und Verwertung, illustrirt, geb. $1.20.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Volkmann

am 21. März im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6610 S. Halsted Str., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Emil Volkmann**, Söhne. **Theresia Miller, Hulda Zemke, Mathilda Pitelkau, Elsa Vogl**, Töchter. **Augusta** und **Hulda Volkmann**, Schwiegertöchter. **Fritz Miller, Emil Pitelkau, Henry Vogl**, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todesanzeige.

Damen-Verein Frohsinn.

Allen Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Henny Liessen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3544 N. Albany Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Halle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Gaeble, Präsidentin. **Helena Bohsen**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 717 Rees Str., mit Kutschen nach Zunders-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Jung, Frau Minnie Kriegsler, Robert, Hermann u. **Frederick Schmidt**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Schweizer-Verein Chicago.
(Ehemaliger Grütli-Verein und Schweizer Klub)

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

August Tinkelmann

gestorben ist. Das Begräbniß findet Dienstag, den 24. März, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause 2764 Lincoln Ave., nach dem Montrose Gottesacker statt. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Schweizer-Verein Chicago.
(Ehemaliger Grütli-Verein und Schweizer Klub)

Dem Vorstand und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Paul Steinmann

296 Fayette Str., Hammond, Ind., gestorben ist. Begräbniß findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Oak Hill-Friedhof. Die Brüder werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Julia Anna Blease geb. **Hedke**

am 22. März im Alter von 57 Jahren, 5 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. März, Vormittags 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 4432 Shields Ave., nach der St. Georgs-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Anna, John, Leo, Hulda, Minnie, William, Julius, Georg, Charles, Albert, Ferdinand und **Thomas**, Kinder.
Wm. Wilhelms, Charles Zemke, A. J. Herrendobler, Amelia Blease, Alma Blease, Kate Blease, Ida Blease, Schwiegerkinder.
Thomas, Georg und **Josephine Wilhelms, John** und **Julia Herrendobler, Saverna, Marguerite, Walter, Jennie, Ruth** und **George Blease, Otto** und **Charles Zemke**, Enkelkinder.

Grand Haven Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Friedrich Huxhold

im Alter von 20 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3636 N. Hamilton Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und **Karoline Huxhold**, Eltern.
Alwina Ristow, Emma Nordbrock und **Edward**, Geschwister.
Otto Nordbrock, Schwager.

Schmückt meinen Sarg mit Kränzen,
Wie sonst ein Siegesmann prangt,
Weil jenen Himmelskränzen
Hat meine Seel erlangt
Die ewig grüne Krone,
Die werte Siegespracht.
Rührt her von Gottes Sohne,
Der hat mich so bedacht. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Fleischhauer

im Alter von 76 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1133 Whipple Str., nach der Evangel. Dreieinigkeitskirche, Ecke Robey Str. und 22. Place, von da nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Henry Fleischhauer, Sohn. **Anna Fitzgerald**, Tochter. **William Fitzgerald**, Schwiegersohn. **Carrie Fleischhauer**, Schwiegertochter. **Anna C. Fleischhauer, William, James** und **Edward Fitzgerald**, Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, Sohn und Bruder

Charles Ph. Young

am Samstag, den 21. März, im Alter von 24 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 12 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Vaters, 613 W. 18. Str., nach der Evangel. Zionskirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Rose Young geb. **Kienzle**, Gattin. **Charles** und **Luise Jung** geb. **Strube**, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder und Schwager

Ferdinand Teike

(Gatte der verstorb. Augusta Teike) im Alter von 60 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, vom Trauerhause, 5340 Marshfield Ave., Vorm. um 10 Uhr, nach der St. Martini-Kirche an 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Thommen geb. **Teike**, Schwester. **Adolph Thommen**, Schwager, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

August Tinkelmann

im Alter von 48 Jahren am 21. März gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2764 Lincoln Ave., am Dienstag, den 24. März, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Tinkelmann geb. **Rees**, Gattin. **Chester, Elmer** u. **Dayton Tinkelmann**, Söhne. **Alfred Tinkelmann**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Evelyn Glienke

am 19. März im Alter von 7 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 734 S. Winchester Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und **Minnie Glienke** geb. **Greinke**, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Wilhelmina Graf geb. **Pankow**
(Gattin des verstorbenen Heinrich Graf)

im Alter von 64 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, von Mühlhöfers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterblieben:

Henry, Max, Arthur, Walter und **William Graf**, nebst Großkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Pelinka

im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. März, vom Trauerhause, 4104 W. 21. Place, um 1 Uhr Nachm., mit Automobiles nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Pelinka geb. **Klofunda**, Gattin. **Victoria, Frank, George, Charles** und **William**, Kinder. modi

Gestorben: Adelaide Heine, am 23. März 1914, im Alter von 69 Jahren. Geliebte Gattin von Bernhard Heine, liebe Mutter von Leopold A., Charles P., Emil J., Ida M., Frau B. F. Birch und Frau John P. Brandt. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, Hinterhaus von 3938 N. Clark Str., nach der St. Benediktskirche, Irving Park Blvd. und Leavitt Str., wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Calvarien-Friedhof. — Reading und Philadelphia, Penn., und Atlantic City, New Jersey, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Bruder

am 23. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause seiner Schwester, 1550 Fullerton Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Hermann**, Brüder. **Hermine Anklam**, Schwester, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Bruder

Friedrich C. Engel

am Sonntag, den 22. März, selig im Herrn entschlafen ist. Leichen-Gottesdienst am Donnerstag, den 26. März, um 12 Uhr Mittags, im Trauerhause, 1950 W. 21. Str., und um 1 Uhr in der Evangel. Dreieinigkeitskirche, Ecke Robey Str. und 22. Place, von dort zur Beerdigung [illegible]. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Engel, Gattin. **Henry A. Engel**, Bruder. **Ida** und **Elisa Engel**, Schwägerinnen nebst Nichten, Neffen und Verwandten.

Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Erna Mielke

im Alter von 19 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist, am Samstag, den 21. März. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2865 W. 22. Place, nach der St. Markuskirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carl und **Augusta Mielke**, Eltern. **Minnie, Otto, Alwina, Charles, Augusta, Ida, Erwin, Lina**, Geschwister. **Frank Brunke, Otto Greinke, Fred Mainner**, Schwäger. **Emma Mielke**, Schwägerin.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch seine heil'gen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere werte Schwester

Friederike Wackerow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2018 Wabansia Ave. Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr 30 in unserer Gildehalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ernest Marten, Präsident. **Henry Ohms**, Sekretär.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Geo. Tiemann

am 22. März 1914, im Alter von 48 Jahren in den ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet nach dem Oakwoods Friedhof per Automobile statt. Die Brüder sind hiermit höflichst ersucht, pünktlich 1 Uhr Mittags [illegible] zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Louis J. Linke, Mstr. v. St. **Rud. Wendt**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John C. Maßmann

im Alter von 63 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5714 Huron Str., Austin, nach der Golgotha Evangel. Kirche, Central Ave. und Rice Str. Leichenfeier um 2 Uhr Nachm., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Campbell, Frau Karoline Matthews, William F. Maßmann und **Frau Bertha Hald**, Kinder.

Mitglied der Pinto Loge Nr. 9, Columbia Knights.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Fritz Falkenroth

im Alter von 63 Jahren am 21. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4326 N. Hamlin Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmina Falkenroth, Gattin. **Olga, Friedrich, Emilie** und **Walter**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friederike Wackerow

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2018 Wabansia Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau William Leher, William, Otto, Edward Wackerow und **Frau Edmund Laube**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Wilbert Pitian

im Alter von 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. März, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2124 W. 20. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Charles Pitian und **Henriette Pitian** geb. **Weinberg**, Eltern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Rosa Scherbarth

welche heute vor einem Jahre, am 23. März 1913, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Teure mich verließest,
[illegible]
Ruhe sanft!

Gewidmet von dem trauernden Gatten: **Reinhard Scherbarth.**

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungsbedingungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. [illegible] G. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

AUFRUF.
Wegen Erbschaftsangelegenheit wird
Josef Thomas aus Mosbach
gebeten sich zu melden bei
Oskar Kuehne,
1572 N. Halsted Str., Südwest-Ecke North Ave.

COLUMBIA
Clark und Madison — Damen gestattet — Zweimal täglich
BURLESQUE
TROCADERO BURLESQUERS
Preise—Matinees 15 bis 75c. Abends 25c—$1.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2300 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Salvator-Ausschank.

Reines Bier ist durchaus gesund

Malz ist ein kräftiger vorverdauter Nährstoff—Hopfen ist appetiterregend, stärkend und für die Nerven beruhigend—die Kleinigkeit Alkohol, 4 1-2%, unterstützt die Verdauung.

Verlangen Sie Schlitz in braunen Flaschen

Dann erhalten Sie Bier, das rein gebraut und rein erhalten wird, von der Brauerei bis in Ihr Glas. Selbst die Luft, in der Schlitz gekühlt wird, ist filtrirt.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6300
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Lokalbericht.

Streit in der Rathausfaktion.

Unzufriedenheit über Harrisons Haltung in der Stadtwahl.

Mayor soll Farbe bekennen.

Ald. J. H. Bauler wegen seiner unabhängigen Kandidatur aus der „County Democracy" der Rathausfaktion ausgeschlossen.

Im Lager der Faktion Hearst-Harrison gährt es ganz gewaltig. Gewisse Elemente zweifeln unverhohlen die Parteitreue Carter H. Harrisons an. Sie sind verschnupft, daß das Stadtoberhaupt teils offen, teils unter der Hand Kandidaten für den Stadtrat unterstützt, die gegen demokratische Kandidaten „laufen", welche in der demokratischen Vorwahl nominirt worden sind. Die unzufriedenen Elemente wollen dem Stadtoberhaupt heute Nachmittag eine Gelegenheit geben, seine Haltung gegenüber den Kandidaten seiner Partei zu erklären.

Der Unmut über die Haltung des Mayors kam am Samstag in einer Sitzung der demokratischen Countyparteileitung, die von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird, zum Ausbruch. Anton J. Cermak, Gerichtsdiener des Stadtgerichts und Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, gab der Unzufriedenheit, wie verlautet, Ausdruck und verlangte, daß der Mayor aufgefordert werde, alle in der Vorwahl nominirten Kandidaten der Partei ohne Ansehen der Faktion zu unterstützen. Es heißt, er habe seinem Unmut darüber Ausdruck gegeben, daß des Mayors persönlicher Anhang in der 20. Ward unter Führung von Morris Abrahams Ald. Hugo L. Pitte und Abel B. Kretske als unabhängige Kandidaten gegen Henry L. Fick und Matt Frenz, die zur Faktion Sullivan gehören, herausgebracht hat. Fick und Frenz sind in der demokratischen Vorwahl siegreich geblieben. Auch Ald. John H. Bauler von der 22. Ward, der von Gustav P. Bartzick in der Vorwahl geschlagen worden ist, aber gegen diesen als unabhängiger Kandidat herausgekommen ist, wurde scharf getadelt. Seine Ausstoßung aus der Organisation wurde verlangt. Schließlich ist noch die Haltung des Mayors in der 15. Ward gewissen demokratischen Führern ein Dorn im Auge. Allgemein herrscht die Ansicht, daß das Stadtoberhaupt in der Ward den republ. Kandidaten Ald. A. W. Beilfuß gegen den Demokraten Edward J. Kaindl unterstützt, der zur Faktion Sullivan gehört. Ald. Beilfuß hat seiner Zeit im Stadtrat, als Ald. Merriam eine unabhängige Untersuchung der städtischen Ausgaben verlangte, durch seine Haltung dem Mayor die Kontrole über diese Untersuchung gesichert.

Bauler wird „gegangen".

Der Streit wurde in der gestrigen Sitzung des von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirten Flügels der Cook County Democracy fortgesetzt. Die Sitzung führte zum Ausscheiden Ald. John H. Baulers aus der Vereinigung. Ob der Stadtvater ausgeschlossen worden oder aber freiwillig ausgetreten ist, ist nicht völlig klar. Sicher ist aber, daß die Angelegenheit zu neuem Hader führte. Es wurde in der Sitzung des Vollziehungsausschusses der Vereinigung darauf hingewiesen, daß, wenn Ald. Bauler ausgestoßen würde, auch Ald. Hugo L. Pitte ausgestoßen werden sollte, der mit Mayor Harrisons Hilfe in der 20. Ward als Unabhängiger den demokratischen Kandidaten Henry L. Fick zu schlagen versucht. In der Sitzung des Vollziehungsausschusses reichte Ald. Bauler sein Rücktrittsgesuch ein. Es wurde ihm bedeutet, er müsse es der Vereinigung selbst unterbreiten. Als die Sitzung der Vereinigung begann, erstattete ein Unterausschuß, der die Lage in der 22. Ward untersucht hatte, Bericht und empfahl, den Stadtvater auszuschließen. Dann unterbreitete Ald. Bauler sein Rücktrittsgesuch, das zusammen mit dem Bericht des Unterausschusses dem Vollziehungsausschuß überwiesen wurde.

Harrison soll erklären.

In der Sitzung des Vollziehungsausschusses wurde beschlossen, heute Nachmittag eine Sitzung im Geschäftslokal des Mayors abzuhalten, in der er um eine Erklärung über seine Haltung gegenüber demokratischen Stadtratskandidaten ersucht werden soll.

Ray geißelt McDonald.

Als feige bezeichnete gestern Frank H. Ray, der parteilose Stadtratskandidat in der 13. Ward, den Kontest gegen seine Nominationspetition, den Ald. Frank McDonald, der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison, angestrengt hat. Er erklärte, der einzige Zweck des Kontestes sei, ihn und seine Freunde anderweitig zu beschäftigen und die Aufmerksamkeit von der eigentlichen „Issue" der Kampagne abzulenken.

Orme bleibt im Rennen.

Philipp S. Orme, der republikanische Stadtratskandidat in der ersten Ward, kündigte gestern an, er werde nicht zugunsten von Frl. Marion H. Drake aus dem Rennen ausscheiden. Frauenrechtlerinnen hatten ihn kürzlich darum ersucht und angedeutet, daß seine Kandidatur eine Zersplitterung der Ald. Coughlin feindlichen Elemente der Ward begünstige.

Hoyne nimmt Stellung.

Staatsanwalt Maclay Hoyne nahm gestern gegen den Abänderungsantrag zum Stadtgerichtsgesetz Stellung, der den Wählern in der Wahl am 7. April zur Abstimmung vorgelegt werden wird. In einer gestern abgegebenen Erklärung bezeichnete er die Maßregel als willkürlich, schändlich und gefährlich, die den Richtern des Stadtgerichts Vollmachten erteile, wie kein Gerichtshof in den Vereinigten Staaten oder England sie je besessen habe, dem Staatsanwalt die Machtbefugnisse eines Zaren zuspreche und der Polizei das Recht, Verhaftungen, Haussuchungen und Beschlagnahmungen vorzunehmen, in so ausgedehntem Maße gewähre, wie man es sich in Rußland nicht gefallen lassen würde. Werde der Antrag Gesetz, so brauche man in Chicago nicht mehr Bezirkswachen, sondern eine Zwingburg. Werde der Antrag angenommen und vom Staatsobergericht als verfassungsmäßig anerkannt, was er stark bezweifle, so würde ein Chaos im Stadtgericht geschaffen werden. Werde der Antrag Gesetz, so könne der Staatsanwalt nach seinem Belieben der Grandjury Beweismaterial dafür, daß ein Verbrechen begangen sei, vorlegen, oder aber, wenn ihm das besser passe, ohne Eingreifen der Grandjury in seinem eigenen Namen gegen die betr. Person vorgehen, indem er sein Material dem Stadtgericht unterbreitet, vor dem der Angeklagte sich dann vertheidigen müsse. Keine Grandjury, keine Kommission und keine bürgerliche Körperschaft könne das Vorgehen des Staatsanwalts oder des Stadtgerichts hindern oder kontroliren.

Abstimmung unterbleibt.

Die Frage, ob die Gemeinde Morgan Park zum Rang einer Stadt erhoben werden soll, wird in der Frühjahrswahl nicht zur Abstimmung kommen. Die Frist, innerhalb welcher der Gemeinderat eine derartige Abstimmung anordnen konnte, ist am Samstag abgelaufen. Die Anordnung wird nicht erlassen.

Keine Verschmelzung in Illinois.

Die Hoffnung auf eine Verschmelzung der republikanischen und fortschrittlichen Partei im Staat vor der nächsten Novemberwahl schwand gestern mit der Ankündigung, daß die Fortschrittspartei nicht nur Kandidaten für alle Staatsämter, sondern auch für den Kongreß und alle Countyämter ins Feld stellen werde. Die Ankündigung wurde von Raymond Robins, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung der neuen Partei, gemacht, der soeben eine dreimonatige Inspektionsreise durch den Staat beendet hat.

Hauptquartiere kommen nach Chicago.

Daß die Hauptquartiere des demokratischen Nationalausschusses und des demokratischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen, von denen die Kampagne im Herbst geleitet werden wird, nach Chicago verlegt werden würden, erklärte gestern Charles Böschenstein, der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß. Böschenstein kehrte gestern aus Washington zurück, wo er mit W. F. McCombs, dem Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses, Kongreßmitglied Frank H. Doremus vom Ausschuß für Kongreßwahlen, Thomas J. Tener vom internationalen Hauptquartier und Präsident Wilson Rücksprache genommen hat. Er erklärte, die demokratischen Parteiführer zeigten großes Interesse an der Lage in Illinois, das mit Ausnahme von New York mehr Demokraten im Kongreß habe als irgend ein anderer Staat.

Böschenstein stellte in Abrede, daß er nach Washington gegangen sei, um die Ernennung gewisser Männer zu Bundesstellungen zu hintertreiben.

Nordseite Turnhalle Konzert.

Mit der Sopranistin Nellie Irvin und dem Geiger Henry Selinger als Solisten und unter der Mitwirkung der schwedischen Männerchöre „Svithiod" und „Harmonie" gab Böpplers Symphonieorchester gestern in der Nordseite Turnhalle vor vollbesetztem Hause und in gewohnter tadelloser Weise das letzte der 20 regelmäßigen Konzerte dieser Saison.

Eine Galafestlichkeit wird Herrn Böpplers Benefizkonzert am kommenden Sonntag werden. Herr Böppler, der seines Beinbruchs wegen monatelang darniederlag, wird an diesem Tage zum ersten Mal wieder persönlich sein Orchester leiten. Der Turnerchor, ebenfalls unter seiner Leitung stehend, wirkt auch mit, sowie ausgezeichnete Solisten, wie aus dem nachstehenden Programm ersichtlich ist:

Militärmarsch .... Schubert
Ouvertüre zu „Euryanthe" .... Weber
Arie aus „Nadjeschda" .... Thomas
Frl. Klara Prüßmann.
Auswahl aus „Aida" .... Verdi
Ouvertüre zu „Tannhäuser" .... Wagner
Erster Satz aus dem Pianokonzert in D-moll .... Rubinstein
Herr Frank Olin Thompson.
Slawischer Marsch .... Tschaikowsky
„Landkennung" .... Grieg
Turner-Männerchor und Orchester.
„Die Treue" .... Wengert
„Der Jäger aus Kurpfalz", arrangirt von .... Othegraven
Turner-Männerchor.
Nocturne, Violinsolo .... Ortb
Herr Isidor Berger.
„Träume", Cellosolo .... Wagner
Herr Franz Wagner.
Jubelmarsch .... Boeppler

Gestrige Vereinsfeste.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund gibt eine hübsche Unterhaltung.

„Es war wunderschön!" So lautete das Urteil Aller, die an der gestern vom Schleswig Holsteiner Sängerbund in der Sozialen Turnhalle veranstalteten, mit Ball verbundenen humoristischen Unterhaltung teilgenommen haben. Und ihrer waren so viele, als die geräumige Halle fassen konnte. Es gelangten drei prächtige Einakter: „Alt Heidelberg ist schuld daran," „Der neue Diener" und „Die Dirigentenwahl" zur Aufführung. In diesen unter der Leitung des anerkannt tüchtigen Dirigenten Ottomar Gerasch und des Sangesbruders R. Zschoch sorgfältig eingeübten Schlagern wirkten die Herren Math. Rosenbom, Köhler, G. Voß, Fred Ewel, R. Zschoch, S. Kormann, G. Dahl, Fritz Pätz, Christ Hölk, Störmann, G. Meier, Frau B. Zschoch und die Sänger des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes mit. Die Darsteller entzückten durch ihren Humor und ihr flottes Spiel das Publikum und rissen es zu stürmischem Beifall hin.

Daß auch der Sängerbund mehrere seiner schönsten Lieder zum Besten gab und donnernden Applaus erntete, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Am Schlusse wurde flott getanzt.

Um das Gelingen der genußreichen Festlichkeit haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht die Beamten: Hans Jensen, Präs., Aug. Waldau, Sekretär, Fred Schuemann, Schatzm., Chas. A. Dortmund, Ticketschatzm.; Presseausschuß: John D. Meyer, Richard Zschoch, C. Krueger, Aug. Waldau, Math. Rosenblom; Schankausschuß: Herm. Voß, C. Schwoerer, Fred Schuemann, J. Asmussen, Hans Jensen; Empfangsausschuß: Chas. Aggers, John D. Meyer, Philip Jungel, Aug. Lueders, John Schultz; Tanzausschuß: C. A. Dortmund, Chas. Schroeder, Philip Jungel, Aug. Waldau; Musikausschuß: John D. Meyer, C. Krueger, Math. Rosenbom.

Am 24. März, dem Tage der Erhebung Schleswig-Holsteins, wird der Verein in diesem Jahre keine öffentliche Feier veranstalten. Doch werden die Sänger in der Vereinshalle, 3952 Lincoln Ave., zusammenkommen und dort den glorreichen Tag im engeren Kreise würdig feiern.

Turnverein Lincoln.

Unter großem Besuch hat gestern Abend in der Vereinshalle an Diversey Boulevard der Turnverein Lincoln sein Frühjahrsschauturnen abgehalten, und da haben alle Klassen, von den kleinen Mädchen und Knaben an bis zu den Bären, ihr Können, die Erweiterung ihrer Fertigkeiten auf dem Gebiete der Turnerei, gezeigt. Es gab Turnen an den Ringen, Stabübungen, Sturmhochspringen, Turnen am Reck, Barren, Sprünge am hohen Pferd, Hantelübungen und Gesellschaftsturnen am Pferd, im Takt der Musik, und da alle mit Lust und Liebe bei der Sache waren, so bot das Schauturnen eine Reihe prächtiger Bilder, an denen nicht nur der Turnlehrer, Herr Wilhelm Eichler, sondern das ganze Publikum seine Freude hatte. Ein flotter Ball folgte dem Turnen. Die Festordnung lag in den Händen der Herren August Hoffmann, Fred Maschmann, Hermann Wiedenhoeft, Franz Hoffmann, A. Schiffer, Alfred Bergmann, Julius Toeteberg und Otto Treulich.

Vereinigte Sänger.

Ihr gestriges Frühjahrskonzert [illegible] wieder ein glänzender Erfolg

Einmal im Jahre, um die Frühlingszeit, schaaren die Vereinigten Sänger sich zusammen, um in einem Konzert „down town" dem großen Publikum deutsches Singen vorzuführen. Diese Konzerte sind seit längerer Zeit zu einer stehenden und, wie der rege Besuch zeigt, auch allgemein beliebten Einrichtung geworden, und erweisen sich infolge der wahrhaft volkstümlichen Programme und ihrer achtunggebietenden, direkt auf Herz und Gemüt einwirkenden Ausführung als ein den Hörern lieb gewordenes Ereigniß im Kreislauf des Jahres. Für die Sänger bedeuten sie gewissermaßen einen zusammenfassenden Rückblick auf die Arbeit des Winters im Dienste des deutschen Gesanges, und eine Art Heerschau und Vorbereitung auf die gewöhnlich alle zwei Jahre wiederkehrende größere Aufgabe, die gemeinsame Beteiligung an dem Sängerfest des Sängerbundes im Nordwesten.

Der gestrige zweite Frühlingstag brachte das Konzert dieses Jahres, in Cohans dicht gefülltem Grand Opera House.

Der Ehrenplatz auf dem Programm, so weit es die Chorgesänge betraf, war dem Volks- oder volkstümlichen Lied gewidmet, welches die Hälfte dieses Konzertteils ausfüllte. Und so muß es auch sein, denn die Pflege des Volksgesanges ist und bleibt die vornehmste Aufgabe der Männerchöre von der Art der zwölf, die den Verband der Vereinigten Sänger bilden. Das ist auch augenscheinlich die Auffassung der Sänger, denn mit den vier Liedern der erwähnten Klasse gaben sie gestern ihr Bestes, die sangen sie so recht aus dem Herzen, ihrem Vortrage wurde die liebevollste Sorgfalt zuteil. Die rührende, schlichte Volkspoesie von „Und die Blümlein, sie blühen" und „Mei Mutter mag mi net" gewann durch diesen Vortrag, unter der die geregelte Form streng wahrenden und innerhalb derselben den poetischen Gedanken- und Gefühlsinhalt doch voll ausschöpfenden Leitung von Herrn H. A. Rehberg, blühendes Leben. Von gleichem, womöglich noch verstärktem Eindruck waren „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen" von Abt und Otto W. Richters „Ewig liebe Heimat". Für diese vier Lieder erntete der Chor bezeichnender Weise auch den stärksten Beifall der Zuhörer. Erreichte er in der Schlachtszene aus „Rienzi" und in Kalliwodas „Deutschem Lied" auch nicht das volle Maß wuchtiger Kraftentfaltung, so wurde Beides doch mit klarer Tongebung und nicht ohne ausdrucksvolle Bewegung gesungen. Frisch und schwungvoll erklang Stunz' Bankettlied „Im Pokale", und mit den majestätischen Klängen des Mohrschen „Am Altar der Wahrheit" erreichte das Konzert seinen Abschluß.

Die Vereinigten Sänger haben das Glück, in ihren eigenen Kreisen Solisten zu besitzen, die außerordentlich gut an ihrem Platze sind. Sie sind nicht angewiesen auf beifallslüsterne, nach gewohnter Schablone arbeitende bezahlte Kräfte, sondern ihnen stehen die unschätzbaren Dienste von Herren und Damen zur Verfügung, welche denselben Idealen nachstreben, zum Teil in Reih' und Glied mit ihnen.

Solche Solisten sind Fräulein Adelheid Wolterding und Herr Josef Keller. Besser als irgend eine Berufssängerin paßte Fräulein Wolterding in den Rahmen dieses Konzerts. Ohne durch äußeren Glanz zu blenden, ohne berechnete Pose nahm sie die Zuhörer durch die schlichte deutsche Anmut ihres Vortrags ganz für sich ein, denn jeder Ton legte Zeugniß dafür ab, daß sie der schönen Kunst des Gesanges aus vollem Herzen ergeben ist. Frl. Wolterding hat auch kein blendendes, großes Organ, aber eine liebliche, ansprechende Singstimme, die durch eine gute, gewissenhafte Schule gegangen ist und von ihrer Besitzerin sorgsam und mit großer, aufrichtiger Hingabe an die Sache, verbunden mit tiefgehender musikalischer Einsicht, angewendet wird. Es waren diese Eigenschaften, welche ihrem Vortrag des „Gebets der Elisabeth" von Wagner, des Schubertschen „Gretchen am Spinnrad" und des „All for you" von Hardelot zu tiefer Wirkung verhalfen und ihn zu einem echten Genuß machten.

Den schönen, schmelzreichen Bariton des Herrn Josef Keller kennt man allenthalben in Chicago, doch zu dem Prolog des Bajazzo und des Hans Heiling von Angst und Leidenschaft erfüllter Liebesbeschwörung „An jenem Tag" gehört mehr als eine schöne Stimme, gehören eine nicht geringe Gesangstechnik, inneres Miterleben und die Fähigkeit, es den Hörern mitzuteilen. Herr Keller verfügt über dieses Mehr, er hat im Konzertvortrag, nach seinen gestrigen Leistungen zu urteilen, wohl das Höchste erreicht, das einem Laien, im Unterschied von Kunstsängern, überhaupt erreichbar ist. Das schöne Organ, die klare Textaussprache und der bedeutende Gehalt an dramatischen Ausdruckswerten hoben die Vorträge auf solche Höhe, daß man die Abwesenheit des letzten feinen Schliffs darüber vergessen konnte und sich mächtig gefesselt fühlte.

Das Ballmannsche Orchester stellte seinen Konzertmeister, Herrn Edmund F. Hunnemann, als Solisten. Dieser tüchtige Künstler spielte die „Habanera" von Saint-Saëns und, zum Dank für die lebhafte Anerkennung, Kreislers „Caprice viennois". Die Begleitung der Solisten wurde von den Damen Libby Anderson für Hrn. Hunnemann und Marie Simon für Frl. Wolterding, sowie von Herrn Karl Reckzeh für Herrn Keller ausgeführt.

Wo Ballmanns Orchester spielt, da fehlen die „Humoreske" und „Peer Gynt" selten, aber Herr Ballmann gab auch Anderes, Lachners Turandotouverture und das Vorspiel zum „Glöckchen des Eremiten" zum Beispiel. Und was er gab, war gut. In einem Stück von Massenet spielte der bekannte Cellist Heinrich Lippel das Cellosolo.

Die Sepik-Expedition.

Von Dr. Thurnwald, dem einzigen Mitgliede der deutschen Neuguinea-Expedition, das gegenwärtig noch im Arbeitsgebiet weilt, ist eine mehrfache Durchquerung des Gebietes zwischen dem unteren Kaiserin-Augusta-Fluß und der nördlich von ihm gelegenen Küste erfolgreich ausgeführt worden. Er hat drei Durchquerungen unternommen. Nach einem neuerdings veröffentlichten Bericht Dr. Thurnwalds konnte er von seinem Lager in Karadjundo aufbrechen. Er befuhr zunächst ein Stück des Töpfer-Flusses und reiste hierauf auf dem Augusta-Strom bis Maini. Es zeigte sich bald, daß der Ausgangspunkt glücklich gewählt war. Der Charakter der Landschaft ist annähernd derselbe, wie er ihn auf seiner letzten Küstenwanderung weiter östlich auch angetroffen hatte.

Was diese Gegend aber vor allem auszeichnet, ist die starke Besiedelung. Sie nimmt gegen den Abhang der Berge zu, eine wiederholt an vielen Punkten der Südsee gemachte Erfahrung. Bald hinter dem Ausgangspunkt dieser Wanderung, hinter Maini, beginnen Dörfer, die nordwärts immer häufiger werden. Sie liegen stets auf den Kammhöhen größerer Hügel. In vielen Richtungen verraten Kokospalmen, die hier auffallend schön stehen, die Lage anderer Dörfer. Wenn Thurnwald die Bevölkerung des durchwanderten Gebietes mit 10,000 Seelen veranschlagt, ist er sicher, die Bevölkerungszahl nicht zu überschätzen, da mehrere Dörfer, die er passierte, 500 bis 800 Einwohner hatten. Am bequemsten ist dieses Land von den Ufern des Augusta-Flusses durch Reit- und Tragtiere zugänglich zu machen.

Leset die „Sonntagpost".

Bleibt jung.

Es ist leicht, wenn Ihr Dr. Edwards Olive Tablets kennt.

Das Geheimniß, sich die Jugendfrische zu bewahren, ist, sich jung zu fühlen; um dies zu vollbringen, müßt Ihr Eurer Leber und Eingeweide Beachtung schenken; es ist unnötig, eine fahle Gesichtsfarbe, dunkle Ringe unter Euren Augen, Finnen, ein biliöses Aussehen in Eurem Gesicht und trübe, glanzlose Augen zu haben.

Euer Doktor wird es Euch bestätigen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von Verstopfung und träger Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, vervollständigte eine vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt, welche auf die Leber und die Eingeweide einwirkt, und die er seinen Patienten jahrelang verschrieb.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken sanft, aber durchgreifend. Sie bringen die Geistesfrische und die Lebensfreude wieder, deren sich alle erfreuen sollten, und zwar durch Regulirung der Leber und Reinigung des Körpers von Unreinlichkeiten. Ihr werdet Dr. Edwards' Oliven-Tabletten durch die olivenartige Farbe erkennen, 10c und 25c die Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Augenleiden geheilt!

Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Kein Augenarzt in Amerika kann so viele Heilungen aufweisen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell und harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen gefährlicher Augenleiden wurden bei einem einmaligen Besuch geheilt.

17 Jahre an State Str.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an granulirten Augenlidern leidet, an Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, an verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Cysten, Styx, Abszeß, Blinzeln, Schielen.

Schielen geheilt.

Dr. Carter kann den schlimmsten Fall von Schielen in einmaligem Besuch heilen, ohne Schmerzen, Chloroform oder Messer. Besucht die folgenden von Schielen Geheilten, oder schreibt ihnen: Dr. John Habernich, bekannter böhmischer Arzt, 2559 Ridgeway Ave., sagt: Dr. Carter richtete die Augen meines Sohnes bei einmaligem Besuch gerade, schmerzlos und mit bestem Erfolg. — Frau Chas. Haase, South Chicago: Die Augen meiner Tochter wurden durch Dr. Carters Methode erfolgreich geradegerichtet, nachdem andere Aerzte keinen Erfolg hatten. — Herr Martin Blazek, 1004 W. 18. Str.: in einmaliger Behandlung geheilt. — Herr E. Nelson, 3840 N. Springfield Ave., Sohn von Schielen geheilt.

Die Kosten der Heilung des Schielens sind sehr mäßig. Wenn es Euch an Geld mangelt, sprecht vor und wir werden ein Uebereinkommen treffen.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. — Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Fl., Chicago. — Sprechstunden: 9—5; Sonntags 10—12. Eine Türe nördlich von The Fair.
20mz,frmomi

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Neuigkeiten für morgen vom

BASEMENT

Blauer Serge Norfolk—der ideale Konfirmationsanzug für Euren Knaben u. auch ein starker, kleidsamer, hübscher.

Die wir offeriren sind nach neuen Modellen gearbeitet und sind eben angekommen. Sie sind gut geschneidert aus starkem Serge — manche sind mit Patch-Taschen und gesteppten Gürtel, während andere einfachere Modelle sind. Alle haben ganz gefütterte Pegtop Hosen und sind markirt zu **$5, $6, $7.50**

Knabenhüte und Kappen, neue Styles und Farben, 50c u. $1

Basement Südraum

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der größte Verkauf dieses Jahres beginnt morgen früh um 8:30

Wir haben das ganze

Waaren-Lager im Werthe von $25,000 von

JOHN PETERSEN

2780 Lincoln Avenue, Ecke Racine Avenue

für 50c am Dollar gekauft und verkaufen die Waaren gerade zum halben Preise

Das Lager besteht aus Kleiderstoffen, Strümpfen, Unterkleider, Corsetten, Muslin-Unterkleider, Stickereien, Spitzen, Taschentücher, Halsbinden, Seide-Bänder, Toiletten-Artikel, Handtücher, Tafelleinen, Betttücher, -bezügen, Blankets, Comforters und anderen wünschenswerthen Waaren

Kommt früh, da von verschiedenen Waaren nur kleine Quantitäten vorhanden sind.

Arrow Brand Kragen — Viele beliebte Facons, regul. 2 für 25c Qualität, markirt — 4 für 25c

Kinder-Schürzen — Gute Qualität Gingham, Peterson verlangte 29c — 15c

DOUBLE "S.H." GREEN STAMPS TUESDAY

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Knaben-Hemden — Partie Knabenhemden — sind etwas beschmutzt, zu 5c

Dr. Graves Zahnpulver — Petersons Preis war 25c — unser Preis — die Büchse, $7\frac{1}{2}$c

Tausende von Yards von Petersens Kleiderstoffen zu ungefähr der Hälfte.

- Peterson's Vorrat von Toile Du Nord und Red Seal Kleider Ginghams, alles gute Muster, sein Preis 12½c. Verkaufspreis, Yard ... $6\frac{1}{2}$c
- Eine Partie helle und dunkle Kleider Percales, Peterson verkaufte sie für 12½c, diese Woche, Yard zu ... $6\frac{1}{2}$c
- Eine Partie helle und dunkle Kleider Percales, welche Peterson für 10c verkaufte, jetzt die Yard zu ... $5\frac{1}{2}$c
- Eine Partie Amoskeag Schürzen Ginghams, alle Stapel Checks, Peterson's Preis 8c, Verkaufspreis, Yard ... $4\frac{3}{4}$c
- Peterson's 27- und 36zöll. Velour Flanelle, alles gute Farben, zu 18c markirt, Verkaufspreis, Yard zu ... $7\frac{1}{2}$c
- Eine Partie 27zöllige Flannelettes, heller und dunkler Grund, Peterson's Preis 12½c, Verkaufspreis, Yard ... $5\frac{1}{2}$c
- Eine Partie Garn mercerized Poplins in einfachen Farben, Peterson's Preis 25c, Verkaufspreis, Yard ... $12\frac{1}{2}$c
- Eine Partie Weißwaaren, in fancy Checks und Streifen, Peterson's Preis 12½c, Verkaufspreis, Yard ... $5\frac{1}{2}$c
- 27- und 36zöllige vorzügliche Qualität Weißwaaren, Peterson offerirte sie zu 19c, unser Verkaufspreis, Yard ... $7\frac{1}{2}$c
- Peterson's 18zöllige Satin finished Seide Messaline, die er zu 50c offerirte, für diesen Verkauf, Yard zu ... $27\frac{1}{2}$c
- Eine Partie Kleider Seide, welche Peterson für $1.00 die Yard verkaufte, diese Woche, so lange sie reicht, Yard ... 45c
- Eine Partie Seide Sammet, in guter Varietät wünschenswerter Farben, Peterson's Preis 1.25, Verkaufspreis, Yard ... 49c
- Eine Partie Velveteens, viele gute Farben und Schattirungen, Peterson's Preis 58c, Verkaufspreis, Yard ... 29c
- Eine Partie Outing Flanelle, heller und dunkler Grund, Peterson's Preis 12½c, Verkaufspreis, Yard ... $5\frac{1}{2}$c
- Eine Partie reinwollene Flanelle, „Amana Society" Stoffe, Peterson's Preis 69c, Verkaufspreis, Yard ... 29c
- Eine Partie 36- und 40zöllige Long Cloths und Nainsook, Peterson's Preis 25c, Verkaufspreis, Yard ... $12\frac{1}{2}$c

Handtücher und Tischleinen

Zwei große Partien von türkischen Handtüchern, gebleicht und ungebleicht, befranst und gesäumt.

- Partie 1 — Petersens Preis 15c — Verkaufspreis ... $7\frac{1}{2}$c
- Partie 2 — Petersens Preis 25c — Verkaufspreis ... $12\frac{1}{2}$c

Petersen's 7c American Kleider-Kattun, Yard ... $3\frac{3}{4}$c

Zwei Partien von Petersons Gardinen

- Eine Partie Ruffled Gardinen, die Petersen zu $2 verkaufte. Sie sind leicht beschmutzt und geben bei diesem Verkauf, Stück ... 10c
- Eine Partie beschmutzter Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, Petersens Preis $2, so lange sie vorhalten, Stück ... 19c

Hauskleider, Kimonos und Wrappers

- Partie Percale Hauskleider für Damen, in hellen und dunklen Farben, Peterson's Preis 1.25, Verkaufspreis ... 69c
- Partie Percale Hauskleider für Damen, in hellen und dunklen Farben, Peterson verkaufte sie bis zu 2.00, unser Verkaufspreis ist ... 98c
- Partie Percale Wrappers für Damen, gemacht mit Kragen und Gürtel, Peterson's Preis 1.00, Verkaufspreis ... 50c
- Partie Flannelette Kimonos für Damen, welche Peterson für 1.25 verkaufte, Verkaufspreis ... 89c
- Partie von Flannelette Dressing Sacques, einschließlich vieler mit Satin besetzter Gewänder, Peterson markirte sie bis zu 79c, Verkaufspreis ... 39c
- Partie von reinwollenen Sweater Coats für Damen u. junge Damen, welche Peterson bis zu 3.50 markirte, Verkaufspreis ... 98c

Korsets von Petersens Lager zu etwa halbem Preise verkauft.

Der Einkauf schließt alle Petersons neueste Sendungen ein und umfaßt viele neue niedrige Büste und lange Hüfte Modelle in solchen beliebten Macharten wie „C and B", La Sprite, Warner's, Kabo American Lady, La Reine, „R and G."
Partie 1 — Petersons Preis 69c, zu ... 39c
Partie 2 — Petersens Preis $1.00, zu ... 59c
Partie 3 — Petersens Preis $2, zu ... 1.00

Unterkleider-Ersparnißgelegenheit.

- Gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, Leibchen haben hohen oder niedrigen Hals, lange u. kurze Aermel, Peterson's Preis 50c, Verkaufspreis ... 25c
- Wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, $1 Wert, Peterson's Preis $1, Verkaufspreis ... 50c
- Wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, fein gerippte Kleidungsstücke, Peterson's Preis 1.50, Verkaufspreis ... 75c
- Eine kleine Partie Damen Union Suits, ein gutes Kleidungsstück, Peterson's Preis 59c, Verkaufspreis ... 29c
- Graue und Peeler gefließte Hemden und Unterhosen für Männer, Petersons Preis 50c, Verkaufspreis ... 25c
- Wrights Gesundheits-Unterzeug für Männer, fein Wolle gefließt, Peterson's Preis 1.00, Verkaufspreis ... 50c

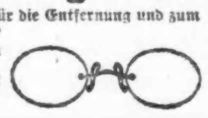
Garnirte Hut-Facons, $1.25

All die neuesten Schöpfungen in jeder beliebten Farbe und Schattirung, speziell für Dienstag ... 1.25

Blumen — große Auswahl in neuen Effekten, die zu 19c bis 25c verkauft wurden, speziell für Dienstag ... 15c

Dr. KURZON bei Linning & Co.

14-karätig vergoldete Rahmen, mit Bi-Focal (für die Entfernung und zum lesen) Linsen, vollständig — ... $2.50
Rahmen sind für 20 Jahre garantirt. Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht.
Periscopi-Linsen ... 90c



Eine gute Untersuchung frei!

Lokalbericht.

Byron L. Smith gestorben.

Die Laufbahn eines Chicagoers Bänkers zum Abschluß gekommen.

Einem Halsleiden, welches ihn vor vierzehn Tagen in Atlantic City befiel und die Herztätigkeit in Mitleidenschaft zog, ist gestern in seinem Heim, 2140 Prairie Ave., Bryon L. Smith erlegen, der Präsident der Northern Trust Co. Aus Saugerties, N. Y., seinem Geburtsort, war der Verstorbene als Kind mit den Eltern nach Chicago gekommen und hier aufgewachsen. Sein Vater, der bis zu seinem Tode, 1879, Präsident der Merchants Loan and Trust Co. war, brachte ihn als Kassenboten in der National Bank of Illinois unter, wo der Jüngling unter Präsident George Schneider das Geschäft lernte und während des großen Feuers Kassenhüter war, die Bestände aus dem Geldschrank unter der Vordertreppe von Schneiders Haus nach der zeitweiligen Geschäftsstelle auf der Westseite holen und zurückbringen mußte. Später wurde Smith Kassirer, dann Vizepräsident der Hide and Leather National Bank. Nach des Vaters Tod trat er als Vizepräsident bei der Merchants Loan and Trust Co. ein, 1887 setzte er sich zur Ruhe, doch schon zwei Jahre später veranlaßte ihn sein Geschäftsgeist zu neuem Unternehmen, zur Gründung der Geldanstalt, an deren Spitze er bis zu seinem Tode verblieb. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe, mit der er 38 Jahre lang verheiratet war, vier Söhne, Solomon und Bruce, Vizepräsidenten und Hilfskassirer der Northern Trust Co., Walter, der von seinen Zinsen lebt, und Harold, Aktienmakler. Smith war Mitglied vieler Klubs und Präsident eines Altenheims. Morgen Nachmittag wird er bestattet werden.

Simon Blum im Sterben.

Simon S. Blum, Mitglied einer der größten Großhandelsfirmen in Garderobeartikeln, liegt in Bukarest, Rumänien, wie seine Gattin an die 4939 Grand Boulevard wohnenden Kinder gestern kabelte, auf den Tod darnieder. Eine Stunde später befand sich Stanley W. Blum, ein Sohn, bereits auf der Fahrt dorthin.

Fannie Foreman verschieden.

In Freiburg, Baden, wo sie Heilung suchte, ist gestern im Alter von 40 Jahren Frau Fannie Foreman, Gattin von Oscar G. Foreman, Vizepräsidenten des Bankhauses Gebrüder Foreman, gestorben. Mit dem Gatten und den beiden Kindern, Gerhard und Madeleine, 17 und 14 Jahre alt, war sie am 1. Dezember von Chicago dorthin gereist. Die Verstorbene war eine Tochter von Leon Mandel. Die Familie wohnt in Glencoe.

Ehepaar Probst gemeinsam bestattet.

Auf Graceland fand heute Nachmittag unter dem Freimaurerritual die Beisetzung des im Alter von 65 Jahren verstorbenen Herrn Charles W. Probst und seiner Gattin statt. Diese war infolge aufopfernder Pflege des Gatten vor zwölf Tagen gestorben, eine Tatsache, die dem Kranken verheimlicht blieb. Probst stammte aus Cincinnati; zwei Jahre lang gehörte er als Vertreter der alten 20. Ward, bis vor etwa 16 Jahren, dem Stadtrat an; seit Jahren war er Schreiber im Stadtgerichtshof an der Ost Chicago Ave. Drei Kinder überleben die Eltern. Die Familie wohnt 1934 Bissell Str.

Fred C. Engel.

Nach zehntägigem Leiden ist im Alter von fast 54 Jahren Herr Fred C. Engel gestern in seinem Heim an der Zuckerkrankheit gestorben. Am Donnerstag Morgen um zehn Uhr wird in der evangelischen Trinitatiskirche, deren Gemeindepräsident er eine Reihe von Jahren war, die Trauerfeier und danach die Beerdigung stattfinden. Der Verstorbene war in Neuhaus geboren und als neunjähriger Knabe mit den Eltern nach Chicago gekommen. Als Lehrling in einem Materialwaarenladen und als Arbeiter in einer Maschinenwerkstatt war er, nach Beendigung der Schulzeit, mehrere Jahre tätig; mit 21 Jahren gründete er aber ein eigenes Materialwaarengeschäft, das er bis vor vierzehn Jahren betrieb, als er mit E. L. Zutz ein Grundeigentumsgeschäft gründete. Der Verstorbene war lange Präsident des Bauvereins Körner und wurde 1894 auf der Westseite in den Stadtrat gewählt. Außer der Wittwe überlebt ihn ein Bruder, Henry; er war allgemein bekannt und geachtet.

Der Zahnärztekongreß.

Zahnärzte aus allen Teilen des Landes und von Kanada trafen während des heutigen Tages hier zur Teilnahme an den internationalen Kliniken und dem goldenen Jubiläumskongreß des staatlichen Zahnärzteverbandes hier ein. Die Verhandlungen werden im Hotel La Salle stattfinden und am Donnerstag zu Ende gehen. Am Mittwoch Abend wird in dem Hotel ein Bankett der Kongreßteilnehmer stattfinden.

Großer Bankerott.

Gläubiger gehen gegen die Firma „Thomas und Smith Inc.", vor.

Die Century Electric Co., die Cutler Hammer Mfg. Co. und die Ilg Ventilating Co. haben heute im Bundesgericht die Bankerotterklärung über die Firma Thomas & Smith, Inc., 118 N. Carpenter Str., Fabrikanten von Lüftungsapparaten, beantragt. Die Schulden dieser Firma sollen $150,000 sein, die Bestände $75,000.

Personalnachrichten.

— Herr H. Sommerfield und Gattin begehen morgen ihr silbernes Hochzeitsfest und veranstalten aus diesem Anlaß in ihrem Heim, 2249 Cortez Str., von 7 bis 10 Uhr Abends, einen Empfang für ihre Freunde.

Leset die „Sonntagpost"

Lord Ramsay über die gelehrten Frauen.

Der große englische Physiko-Chemiker Sir William Ramsay ist jüngst gefragt worden, was er von gelehrten Frauen halte, und er hat diese Frage bereitwillig beantwortet. Er wies darauf hin, daß die Zahl der Frauen, die gegenwärtig als Gelehrte ersten Ranges gelten, nicht mehr als zwei oder drei betrage, und erklärte, seiner Meinung nach sei für die Frauen in der Wissenschaft kein Platz, und sie hätten wenig Aussicht, es auf dem Felde der Wissenschaft erfolgreich mit den Männern aufzunehmen. Es gebe noch eine große Menge Frauen, die der Wissenschaft oft ganz gute Dienste geleistet haben, außerdem sei eine nicht unerhebliche Anzahl von Frauen vorhanden, die als Lehrerinnen Nützliches leisten — weiter aber hätten die Frauen mit der Wissenschaft nichts Gemeinsames. „Ich soll sagen, warum?" erklärte Ramsay. „Ich kann leichter erklären, warum nicht. Es fehlt den Frauen nicht etwa an analytischer Begabung, die der erfolgreiche Wissenschafter haben muß. Was für prächtige Romane schreiben z. B. Frauen, und zum Romanschreiben gehört ein Geist, der die Fähigkeit hat, zu analysieren, zu argumentieren und zu deduzieren. Diese analytische Gabe fehlt den Frauen wirklich nicht. Die Frauen, die auf wissenschaftlichem Gebiete gegenwärtig arbeiten, sind den Männern auch inbezug auf gewissenhafte Arbeit, Zielbewußtheit, Sorgfalt und Konzentriertheit gleich. Es ist aber bemerkenswert, daß die hervorragenden weiblichen Gelehrten ihre besten Leistungen gewöhnlich bei gemeinschaftlicher Arbeit mit einem Manne gezeigt haben. So ist es bei dem Ehepaar Curie, bei Frau Sidgwick und Lord Rayleigh, bei Professor und Frau Ahrton, und es gibt noch weitere Beispiele (etwa Karoline Herschel), die man beim Durchblättern der Veröffentlichungen gelehrter Gesellschaften leicht auffindet. Die wissenschaftliche Untersuchung erreicht gewöhnlich ihre Grenze, wenn eine wissenschaftlich tätige Frau, die an Zusammenarbeiten mit einem Manne gewöhnt ist, plötzlich dessen Mitarbeit für überflüssig hält und allein weiter arbeitet. Ich glaube, dieser Umstand steht im Zusammenhange mit einem der Hauptreize des weiblichen Geschlechtes; die Frauen geben ihr Bestes, wenn sie für jemanden und mit jemandem arbeiten. Sie arbeiten weniger wegen der materiellen Erfolge als die Männer, und daher geben sie ihr Bestes für die Arbeit nur dann, wenn diese von einem anderen angeregt ist: sie brauchen jemand, der sie antreibt und zu weiteren Anstrengungen ermutigt. Dies erklärt vielleicht, warum wissenschaftlich tätige Frauen bei gemeinsamer Arbeit mit einem Manne Vorzügliches leisten." Ramsay sagte weiter, daß die Frauen nicht nach selbständiger Tätigkeit trachten, sondern gemeinsame Arbeit mit einem männlichen Gelehrten suchen sollten, wo sie, etwa als wissenschaftliche Sekretärinnen, für den Fortschritt der Wissenschaft viel mehr leisten könnten, als wenn sie allein arbeiteten.

Der heilige Affe Indiens.

Von je her sind alle Affen von den Menschen mit einer gewissen aufmerksamen Scheu betrachtet worden, und selbst Völker von hoher Kultur haben manchen Vertretern dieser Tiersippe sogar eine Heiligkeit zugesprochen. Von sämmtlichen Affenarten hat es in dieser Richtung keiner so weit gebracht, wie der Hanuman in Indien, jetzt meist Hulman genannt, ein Schlankaffe und daher ein Verwandter des Nasenaffen und des als besonders schön geltenden Guereza Afrikas. Ob auch der heilige Affe der Inder als eigentlich schön zu bezeichnen ist, wird wohl verschieden beurteilt werden. An Merkwürdigkeit des Aussehens aber steht er hinter keinem seiner Vettern zurück. Seine Verehrung durch die Inder ist so alt, daß sie sich mit der Sage vermischt. Gibt es doch sogar Herrschergeschlechter in Indien, die sich eine Ehre daraus machen, ihre Abstammung von einem solchen Affen herzuleiten. Trotz dieser hohen Achtung, die ihm vom indischen Volk entgegengebracht wird, ist er der Wissenschaft verhältnißmäßig spät und bis auf den heutigen Tag nur unvollkommen bekannt geworden. Die Heilighaltung des Affen in seiner Heimat war freilich wohl der eigentliche Grund dafür, denn es war für einen Europäer geradezu lebensgefährlich, sich an einem solchen Affen zu vergreifen, und auch heute ist er noch so schwer nach Europa zu bekommen, daß auch der Berliner Zoologische Garten seiner großen Affensammlung erst jetzt drei Exemplare dieser Art hat einverleiben können. Auch die geographische Verbreitung des Hulman bedarf noch einer gründlichen Feststellung. Die Sonderbarkeit des Aeußeren dieses Affen beruht auf einer ganzen Reihe von Eigenschaften. Das Gesicht und die Füße sind schwarz im Gegensatz zu der gelblichen Behaarung des ganzen übrigen Körpers. Die Sage berichtet daher auch, daß der Affe die schwarze Färbung des Gesichts und der Hände einem ganz ungewöhnlichen Umstande zu verdanken habe. Nachdem ein Urahn des Geschlechts die Mangofrucht vom Himmel gestohlen hatte, sollte er zur Strafe verbrannt werden, löschte aber das Feuer selbst aus, wobei er sich das schwarze Gesicht und die schwarzen Füße holte. Der Schwanz ist selbst für einen Affen außerordentlich lang, und der Kopf erhält ein geradezu bizarres Profil dadurch, daß die Haare über die Stirn und unter dem Kinn weit vorstehen und von allen Seiten das Gesicht einrahmen. —

Der Kinematograph für Wahlkandidaten.

Man schreibt aus Paris: Die nächste Wahlkampagne in Frankreich wird sehr modern sein, denn der Kinematograph soll eine große Rolle dabei spielen. Schon jetzt beschäftigen sich die Kandidaten damit, die Films vorzubereiten, auf denen man sie im vollen Glanze ihrer Karriere wird bewundern können. Die Wahlkandidaten rechnen stark auf diese Neuheit, um den Wahlvereinigungen wieder frischen Glanz zu verleihen und die Leute heranzuziehen, die nicht gewöhnt sind, ihnen beizuwohnen. Ein Manager der radikalen Partei, einer von jenen geschickten Leuten, die die Wahlen so betreiben, wie etwa eine dramatische Tournee betrieben wird, und auch in Paris amerikanische Sitten einführen wollen, gab folgende Erklärung: „Ich sage allen meinen Kandidaten: „Richten Sie es so ein, daß man Sie im Kino neben Poincaré sieht, dann ist Ihre Wahl gesichert." Manche schlaue Operateure halten schon fix und fertig Films in Bereitschaft, auf denen man den Chef des französischen Staates bei irgend einer Feierlichkeit figuriren sieht. Neben ihm ist Platz genug für eine Person, die vom Publikum aus sehr gut sichtbar ist. Auf einen vereinbarten Preis hin kann sich der Kandidat an dieser freien Stelle photographiren lassen, wie man etwa Dienstmädchen im Aeroplan abkonterfeit. Und so kommt es, daß die genaue Kunst des Photographirens dazu beitragen wird, noch mehr Irrtümer in die Geschichte zu bringen.

Die neuen Sonnenschirme.

Aus Paris schreibt man: Da die Hüte nach wie vor randlos sind, oder, wenn sie einen Rand aufweisen, diesen nach links hinten vom Gesicht wegstreben lassen, so macht es sich ganz von selbst, daß die Sonnenschirmfabrikanten in diesem Frühling einmal wieder gute Tage haben werden. Die neuen Erzeugnisse ihrer Kunst sehen recht grotesk aus. Das kann man ja nun freilich von vielem in der heutigen Frauenmode behaupten, aber von den Sonnendächern gilt es ganz besonders. Sie sind sehr hoch und spitz, wodurch ihr Umfang, der sowieso nicht übermäßig weit ist, noch verringert erscheint. Diese Form hat man gewählt, damit die hohen Stutze der Hüte, seien sie nun aus Federn, Band oder Blumen, nicht gestoßen und beschädigt werden und in der Kuppel Platz finden. Die ungewöhnliche Höhenausdehnung fällt um so mehr ins Auge, als der einer Käseglocke gleichende Schirm nach oben zu, da wo sein Bezug sich mit dem Stock vereinigt (den er übrigens in Krausungen noch gut 5 Zentimeter weit in der Richtung auf die Spitze zu begleitet), noch einmal in Form eines offenen Blumenkelches, einer Tulpe oder eines Spitzglases hochsteigt, wodurch der großen Glocke eine zweite ganz winzige aufgesetzt scheint. Als Bezug wählt man eine helle Seide, die am Rand von einem mindestens 10 Zentimeter, manchmal aber beinahe 30 Zentimeter breiten geblümten, dunkeln Seidenbande umgrenzt wird. Der Stock ist aus hellem Naturholz, glatt und schlicht; ihm fehlt — wie dem Dach — jede überflüssige Verzierung. Eine bequeme Krücke oder eine geflochtene Lederöse dient zum Ueberhängen des Schirmes über den Arm.

Warum Frauen nicht fliegen sollten . . :

Der englische Flieger B. C. Hucks, der durch seine Sturzflüge in England schnell bekannt geworden ist, veröffentlicht in einer Londoner Wochenschrift eine launige Schilderung seiner Erfahrungen mit weiblichen Passagieren. Diese Erfahrungen sind im allgemeinen nicht sonderlich ermutigend gewesen, denn Hucks gibt allen Frauen den Rat, sich nie um Fliegerlorbeeren zu bewerben. Es gibt, meint er, gewiß einige wenige Ausnahmen, Frauen von fast männlichem Temperament, die in Augenblicken der Gefahr eine erstaunliche Geistesgegenwart zeigen; aber das sind Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Und die Regel heißt: das Fliegen ist eine Tätigkeit, die dem weiblichen Naturell widerspricht. Zwar denken die Frauen meist schneller als der Mann, aber die schnellere Erkenntniß setzt sich nur in den wenigsten Fällen in richtiges Handeln um; fast immer folgt ein Augenblick der Fassungslosigkeit, instinktiv regt sich in der Frau der Wunsch, das gütige Schicksal möge nun einspringen, kurz, sie verliert leicht den Kopf. „Die Damen, die als Passagiere mit mir flogen", sagt Hucks, „handeln fast immer so, wie die unüberlegte Willkür einer Laune es ihnen eingibt, lassen sich vom Zufall treiben, sind impulsiv, und ein Flieger darf nie impulsiv sein. In den meisten Fällen kannten sie zwar die Gefahr nicht, in der wir einige Male schwebten, als wir in ein Luftloch gerieten, sie lachten und fanden die plötzlichen Schwankungen der Maschine sehr komisch und amüsant; in den zwei oder mehr Fällen aber, in denen die Dame wirkliche Gefahr ahnte, verlor sie sofort den Kopf und klammerte sich an den nächstbesten Gegenstand an, der in Reichweite ihrer Hände war. Wenn die Frauen eine Maschine allein steuern würden und in ein Luftloch kämen oder von einer Bö mitgerissen würden, dann wäre ganz gewiß ihr erster Impuls, das Steuerrad fahren zu lassen, und sich verzweifelt irgendwo an der Maschine anzuklammern, in der Hoffnung, das Schicksal werde nun eingreifen und das Flugzeug wieder aufrichten. Wenn heute Unfälle weiblicher Flieger selten sind, so erklärt sich das daraus, daß jetzt nur wirklich geistesgegenwärtige und männlich disponirte Frauen das Fliegen erlernen; aber wenn die Zahl der Schülerinnen, irgend einer Modelaune gehorchend, groß wird, dann werden wir viele Unglücksfälle erleben müssen . . . Nein, die Frauen sollen nicht Aviatiker werden wollen, und darin werden mir alle jene erfahrenen Automobilisten, die, wenn immer sie eine Dame am Steuer eines Autos auftauchen sehen, vorsichtig ihren eigenen Wagen zum Halten bringen, ganz gewiß beistimmen."

Das Trüffeljahr 1914.

Die Verehrer einer guten Tafel, die mit Brillat-Savarin in der Trüffel die eigentliche Würze der Kochkunst sehen, werden durch die Nachrichten über die jüngste Trüffelernte tief erschüttert werden. Sie ist nämlich in diesem Jahre schlecht ausgefallen, und man wird die Saison 1913—14 wohl noch lange in Kreisen der Trüffelzüchter mit einem schwarzen Kreuz bezeichnen. Man gibt die Schuld an diesem betrüblichen Ergebniß zwei Umständen: der großen Trockenheit, die im letzten Sommer herrschte und besonders heftig gerade in den Hauptzentren der Trüffelzucht aufgetreten ist, und dem Frost, der späterhin auftrat. Die Trockenheit, vor allem der fast völlige Regenmangel im vorigen August, hat die Trüffel „erdrosselt", wie man sagt, d. h. sie daran verhindert, sich vollständig zu entwickeln. So sind denn die Trüffeln, die man jetzt geerntet hat, verkümmert, mehr oder weniger mißgestaltet und zum größten Teile sehr klein. Die unheilvolle Arbeit, die der Frost an den Trüffeln getan hat, besteht darin, daß er sie bleich machte, sie fast völlig ihres Aromas beraubte und ihr Fleisch weich werden ließ. Die besten Trüffeln, die wenigstens eine normale Größe und normale Schmackhaftigkeit erreicht haben, sind in ganz leichtem sandigen Boden geerntet worden oder auf Feldern, die am Abhange von Hügeln liegen. Die Trüffelzüchter verlieren aber den Mut nicht; sie wissen aus langer Erfahrung, daß auf ein sehr schlechtes Trüffeljahr zumeist ein besonders gutes folgt, und so vertrösten sie uns denn auf die Trüffeln von 1915.

Der Muff im Ballsaal.

Aus Paris schreibt man: Seitdem man die Kleidertasche abgeschafft hat — und alle Bauschröcke der neuesten Mode haben sie nicht wieder einzuführen vermocht, weil die Stoffe zu dünn, die Bauschungen zu locker sind — hat man als Frau immer etwas in der Hand. Eine Tasche, in der man die notwendigsten Dinge unterbringt, tut gewöhnlich den Dienst. Sie ist klein oder groß, nach der neuesten oder nach einer uralten Mode geformt, sie ist praktisch oder unpraktisch, aber sie muß da sein, denn man kann doch unmöglich das Taschentuch in der Hand tragen, es in den Gürtel oder den Kleiderausschnitt zu stecken, geht auch nicht gut an. Das Mitführen einer Handtasche hat die Frauen verwöhnt: man hat sich eingerichtet, eine ganze Menge Dinge bei sich zu tragen, die man früher nicht für nötig hielt, die man aber nun nicht mehr missen möchte. Für den Ballsaal wird jetzt die Handtasche vielfach durch den Muff ersetzt, wie ja auch auf der Straße. Natürlich sind die Muffen für das Gesellschaftskleid verschieden von denen des Straßenanzuges. Meist werden sie aus Spitzen, leichten Seidenstoffen, seltener mit Beimischungen von Pelz und Federn gefertigt. Am liebsten läßt man sie mit dem Kleide selbst oder mit dessen Garnirung übereinstimmen. So sah ich zu einem teerosengelben Libertykleid mit zarter fliederfarbener Seidenmusselingarnirung einen Muff, der aus lichtviolettem Seidenmusselin in weichen Krausungen hergestellt war, während seine Verzierung aus blaßgelb gefärbter alter Tüllspitze bestand. Die gleiche Spitze mischte sich dem gelblichen Ton des Kleiderstoffes in der Schleppe und im Ausschnitt bei. Dieser Muff war sehr zart und auch weich gestaltet. Die Trägerin schob ihn beim Tanz über das Handgelenk hinauf, so daß sie die Hand frei hatte und der Muff, in dessen Bauche sich eine Tasche zur Aufnahme aller mitgeführten Dinge verbarg, sich wie ein weites bauschiges Riesenarmband um den Arm schmiegte: Er erschien mir anmutiger als andere Muffe, die vollständig steif wie jene flachen, übergeschlagenen großen Taschen geformt sind, die man vor Jahresfrist an langen Schnüren trug.

Der Esel auf der Schnupftabaksdose.

Friedrich der Große schenkte dem Grafen Schwerin, um ihn zu necken, einmal eine goldene Dose, auf deren Deckel ein — Esel gravirt war. Sobald Schwerin nach Hause gekommen war, ließ er einen geschickten Juwelier kommen und an Stelle des Esels das Porträt des Königs setzen. Als man einige Tage darauf bei Tafel saß, konnte Friedrich der Große die Gelegenheit, Schwerin zu necken, nicht vorübergehen lassen, und rief seiner Schwester, der Herzogin von Braunschweig, die zufällig anwesend war, zu, sie möchte sich von Schwerin einmal die Dose zeigen lassen, die er vor einigen Tagen geschenkt bekommen habe, die Gravirungen seien vortrefflich. Kaltblütig überreichte der Graf der Herzogin die Dose. „Nein!" rief sie, „diese Aehnlichkeit, das Porträt ist ja sprechend ähnlich!" Friedrich blickte sie verwundert an; die Dose wanderte die ganze Tischgesellschaft entlang und alle Anwesenden stimmten darin überein, daß das eingravirte Bild dem Könige frappant ähnlich sähe. „Mir ähnlich?" fragte der König verblüfft, „es ist wohl nicht die richtige Dose, Schwerin, die er uns da gezeigt hat!" — „Majestät wollen sich selbst davon überzeugen!" lächelte Schwerin, indem er ihm die Dose überreichte. — „Da hat er sich aber sehr gut aus der Schlinge gezogen!" lachte der König, als er sein Bild auf dem Dosendeckel erblickte und sah, wie gut der Graf seinen Scherz parirt hatte.

— Also darum. — Er: „Ich glaube, Du putzest Dich für andere Männer, Selma!" — „Aber Fritz! Das heißt — insofern ja, als es die andern ärgern soll, daß sie ihren Frauen nicht auch so elegante Toiletten kaufen können!"

— Ein Schlauer. — Herr (zum Diener eines Schriftstellers): „Was macht Ihr Herr?" — „Der schreibt einen Schwank!" — „Wie wissen Sie das so genau?" — „Wenn er an einem Volksstück schreibt, trinkt er Bier dazu! Bei einem Lustspiel Wein und beim Schwank Likör!"

Anzeige-Annahmestelle.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissel Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2466 N. Clark Str. Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str. Ecke Halsted Str.
H. G. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str. Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortlandt Str., Ecke Halsted Str.
H. E. Levish, 413 W. Division Str. nahe Sedgwick Str.
L. G. Geispitz, 1732 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Pahlteich, 2000 N. Halsted Str. Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
K. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Samie, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2056 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Frank Eilenköter, 1403 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd. nahe Whipple Str.
W. Pock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Roy Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 4616 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave. Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Ted L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. O. Smidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weirether, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

Westseite.

Karasick Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave. Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3519 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1915 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
E. E. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3069 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave. Ecke 14. Str.
Jos. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3750 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
J. A. Zeitlin, 1756 W. Division Str. Ecke Wood Str.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
J. R. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2825 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer, Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str. Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tornelsen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Feisman Drug Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave. Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Str.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Tahler Str., Ecke Robey Str.
A. C. Peska, 4332 Thomas Str., nahe 44. Ave.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grassly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str. Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12 Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str. Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. R. Storkau, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathiesen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesen, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
M. J. Siebrandt, 757 S. Kedvale Ave., nahe 28. Str.
L. M. Adams, 10856 Michigan Ave., nahe 109. Str.
E. Steinhauser, 7912 Normal Ave., nahe 79. Str.
John Haskowetz, 114 E. 114. Place, nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Alford & Coldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
W. C. Stille, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krenzler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
H. Holden, 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
J. Jarda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vororte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave. Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 823 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
H. Moeller, Niles Center, Ill.
Phil. Frederick, North Chicago Lake Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Heute offen

Unsere interessante neue Abteilung für

„Haushalt-Gebrauchsartikel"

Einschließlich

Küchen-Utensilien	Eisenwaaren für den	Badezimmer Fixtures	Nähmaschinen
Küchen-Möbel	Haushalt	Elektrische Artikel	Haushalt-Farbe
Laundry-Requisiten	Gartengeräte	Emaillirte Waaren	Holzwaaren
Eisschränke	Grasmäher	Aluminium-Waaren	Vacuum-Reiniger

und all' die nützlichen Waaren dieser Branche.

Jede Hausfrau in Chicago ist eingeladen, diese neue Abteilung an dem Eröffnungstage zu besuchen. Ganz besonders laden wir diejenigen unserer Kunden ein, auf deren Wunsch und Veranlassung wir unsere Handelstätigkeit in der Weise vergrößert haben, daß wir jetzt diese Haushalt-Bedarfsartikel führen.

Ein Besuch in dieser Abteilung wird für Alle ein Vergnügen sein. Hunderte von nützlichen Artikeln von mehr als vorübergehendem Interesse werden das Auge entzücken. Viele ungeahnte Bequemlichkeiten für den Haushalt werden durch diese Ausstellung offenbart werden. Niemals vorher sind Waaren dieser Art in solch einer befriedigenden und reichhaltigen Zusammenstellung gezeigt worden. Die Auswahl in allen Artikeln ist vollkommen.

Neunter Floor

Neues Nord Wabasch Avenue-Gebäude

MARSHALL FIELD & COMPANY

Schneeglöckchen!

Von Eberhard Fr. von Wechmar.

Ob es wohl vielen ähnlich ergeht wie mir: mich erinnert der Frühling stets an meine fröhliche Jugendzeit. Sobald das Licht merklich anders wird, so daß alle Gegenstände schärfer zur Geltung kommen, bemerken meine Augen allerlei in Feld und Wald, das ihnen scheinbar längst nicht mehr aufgefallen ist, und die Frage schwebt plötzlich in der Luft: Wie lange hast du dies und das nicht mehr gesehen oder erlebt? Im Weiterwandern grübelt der graue Schädel dann darüber nach und stellt schließlich fest, daß es wohl so um 70 herum gewesen sein muß, denn damals konnte sich die Begegnung doch nur ereignet haben, weil in jener fernen, schönen Zeit Feld, Wald und Wiese dicht am Garten des elterlichen Gutes begann. Dort war die Fülle! Selten nur kommen spätere Jahre in Betracht, und Jugenderlebnisse haften fest. Auch Wasser war damals in nächster Nähe zu haben, und zu diesem Element hatte ich eine ganz besondere Vorliebe gefaßt, weil jede Betätigung auf, resp. in ihm, strengstens verboten war. Gerade das aber reizte mich zu kühnen Fahrten, die nicht immer glatt verliefen. Da ich aber noch heute gern den Wasserläufen folge, frische ich häufig alte Erinnerungen auf, so auch heute.

Schritt ich da kürzlich an einem Bachufer entlang, um einen Uebergang zu finden, denn zum Ueberspringen war dies Wässerlein, selbst für einen Olympiasieger, zu breit, und zum Durchwaten für mich zu tief. Für kalte Bäder im Freien in dieser Jahreszeit ist der narbenvolle Leib denn doch nicht mehr widerstandsfähig genug. Ich „kniff" also und wanderte weiter, bis ich an eine Stelle kam, die einen Uferwechsel gestattete. Dort, bei einem Erlengebüsch, hätte sich das Hinüberwuchten meiner etwas umfangreichen Persönlichkeit verhältnißmäßig leicht vollziehen lassen, wenn mein Schlachtgewicht nicht so niederziehend gewirkt hätte, denn als ich gerade den einen Fuß auf den jenseitigen Uferrand setzte, gab die unterwaschene Uferstelle nach, und nur ein ganz energischer Ruck rettete mich vor einem erfrischenden Vollbade. Gurgelnd und klurend riß das Wasser die improvisirte Brücke sehr bald unter mir fort, so daß zu einer völligen Rettung noch ein Manöver auf allen Vieren ausgeführt werden mußte, um dem feuchten Element rechtzeitig zu entfliehen.

Nach solchen verhältnißmäßig glücklich verlaufenen Unfällen blicke ich gern zurück, so auch hier. Eine ähnliche Situation hatte ich schon einmal erlebt, das fiel mir sogleich ein, aber wann und wo war es nur? Da zupfte gerade das strömende Wasser an einem hellgrünen Busche herum, der an einer Erlenwurzel saß, und im Augenblick war ich im Bilde: eine Schneeglöckchenstaude verschwand fast vor meinen Augen in der Tiefe, und Schneeglöckchen waren es auch einst, die Zeugen eines ganz ähnlichen Reinfalles in ferner Jugendzeit gewesen. Alle Einzelheiten dieser feuchtfröhlichen Episode standen beim Anblick des versinkenden Erlenbusches mit seinem grünen Anhang klar und deutlich in erwachender Erinnerung vor mir. Es war einmal ...fast scheint's mir jetzt ein Märchen!

Hatte ich doch zu allem Sonnenschein der schönen Jugendzeit noch das große Glück, ein Mütterlein zu besitzen, das ihrem wilden Knaben so manches nachsah, denn sie stand dem strengeren Vater gegenüber auf dem Standpunkt, es sei besser, daß man sich die Höschen als Junge zerreiße und nicht erst später die Hosen als Mann. Diese Auffassung ahnte ich begreiflicherweise nicht, doch setzte ich der Mutter beschwichtigende Worte trotzdem nur allzuhäufig in die Tat um, hielten doch selbst Lederhosen bei meinem ausgesprochenen Hange zu Kletterversuchen meist nicht sehr lange stand. Ich war eben ein recht verwegener Wildfang, dessen Beaufsichtigung einem Kandidaten allerlei Kopfzerbrechen machte, umsomehr, da dieser junge Gottesgelehrte keinerlei Verständniß für meine jugendliche Draufgängerlust besaß. „Wie kann man nur?" So begannen in der Regel seine Strafpauken, und dabei „konnte" ich, wie ihm der Augenschein hätte zeigen müssen, mancherlei aus dem FF. So überquerte ich beispielsweise bei den alljährlichen Frühjahrsüberschwemmungen die unter Wasser gesetzten Neißewiesen in einer Waschbütte mit ziemlicher Sicherheit, und als diese etwas gefährliche Schiffahrt väterlicherseits kurzerhand inhibirt worden war, mußten die Exkursionen nach einem die Flut überragenden Erlenstreifen, auf dem stets die ersten Schneeglöckchen blühten, sprungweise ausgeführt werden, was viel mühsamer, vor allem meist ein viel feuchteres Vergnügen wurde, als in der verhältnißmäßig wasserdichten „Pütz". Daher erinnerte mich auch mein kürzlicher Fehlsprung ganz besonders deutlich an folgendes Erlebniß:

Mütterlein hatte mir wohl gerade einmal wieder die Höschen gestopft, die bei Erkundung eines Krähennestes eine der üblichen Abfuhren davongetragen haben mußten, jedenfalls empfand mein Herz ganz besonders beschämend die rührende Güte der lieben Mama, so daß in mir der Entschluß reifte, der Liebevollen die ersten Schneeglöckchen umden Teller zu legen. Da nun aber die Sache immer Eile hatte, wenn ich derartige „frumbe" Gedanken hegte, so war die Zeit zwischen letzter Unterrichtsstunde und Mittag zu nutzen. Im Husch war ich also fort, und nur „Neptun", des Vaters vortrefflicher Wasserhund, bemerkte mein rasches Verschwinden aus der Hintertür des Gartens. Desto interessanter aber folgte er mir auf der Fährte, denn er wußte, bei so plötzlichen Ausfällen gab es gelegentlich eine erfreuliche Hatz. Im Eifer des Vorwärtsstürmens hatte ich das Folgen des treuen, vierbeinigen Gefährten leider nicht bemerkt, sonst würde ich mich später gewiß ruhiger benommen haben, so aber turnte ich auf dem schmalen, vom Wasser umflossenen Erlenstreifen entlang und war bald an die Stelle gekommen, wo, wie immer, die Schneeglöckchen den kommenden Frühling leise und lieblich einläuteten. Ein für meine damalige Beinlänge etwas zu breiter Durchlaß trennte mich nur noch von den Blümchen, es hieß demnach: Hupp nur Hupp! Doch beim Landen brach das jenseitige überhängende Uferstück unter mir fort. — just wie kürzlich wieder erlebt, — und ich sauste rücklings in die Fluten. Verdammt reißend und kalt war das Wasser, mein Schreck daher nicht gering, denn schwimmen konnte ich auch nur wie ein Pudel, man wird es daher verstehen, daß ich laut und vernehmlich um Hilfe schrie, aber da hatte mich auch schon Neptun am Wickel und zog mich aufs Trockene. Es wäre nun vielleicht noch alles gut abgelaufen, wenn dieser kreuzbrave Köter nicht vor lauter Freude über seine wackere Tat ein Freudengeheul angestimmt hätte, das einem heutigen Todverbeller alle Ehre machen würde, mich damals aber höchst peinlich berührte. Alles Ruhegebieten nützte hier nichts, und so sammelten sich denn auch bald am Ufer Leute an, die, ein Unglück witternd, einen Kahn lösten und mich, den fast Erstarrten, schleunigst unter Dach brachten. „Wie kann man nur?" war wieder des Theologen erstaunte Begrüßungsformel, doch als der Schnupfen nach einigen Tagen einigermaßen geschwunden war, ließ mir mein jugendlicher Ehrgeiz nicht eher Ruhe, als bis ich dem Zweifler durch Ausführung der beabsichtigten sinnigen Tischdekorationen um Mutters Teller herum gezeigt hatte, daß ich trotzdem „konnte" — wie er es nicht ahnte! Als ich jedoch das Jahr darauf die gleiche Ueberraschung beabsichtigte, und meinen länger gewordenen Beinen den durch neue Abbröckelungen breiter gewordenen Sprung siegessicher zutraute, fiel ich wiederum hinein, und wieder verbellte mich Neptun! Jedoch durch die vorjährige Erfahrung gewitzigt, ging ich sogleich in Deckung, und nun dachten die am Ufer Herbeieilenden, der Hund „hasse" eine Fischotter. Auch mein Kandidat glaubte bei einer derart interessanten Jagd nicht fehlen zu dürfen, und daher war er — endlich einmal rasch entschlossen — mit in dem Boot, um so seltenen Anblick zu erleben. Glücklicherweise hatte man in der Eile keinen Schießprügel mitnehmen können, und darum bewaffneten sich auch „Hochwürden" mit einem Ruder, womit er mir nach der Landung, kurzsichtig wie er war, mutig zu Leibe ging. Sein allbekanntes „Wie kann man nur?" löste jedoch unter den Anwesenden ein derartiges Gelächter aus, daß mein Präzeptor es für richtiger hielt, den Fall nicht an die große Glocke zu hängen.

Im nächsten Jahre aber gelang mir der Sprung, und Mütterlein erhielt nun, ohne sich um meine Gesundheit weiter sorgen zu müssen, die ihr gebührenden ersten holden Frühlingsboten alljährlich. Ich wünschte nur, ich könnte sie ihr auch jetzt noch in die gütigen Hände legen! Doch nun ruhen die einst so zarten Finger aus von aller Arbeit.

Die französisch-russische Zange.

Vom französischen Kommandanten A. Haillot

Die russische Armee wird in Bälde eine sehr wertvolle Erhöhung ihrer Schlagfertigkeit an der westlichen Grenze des Reiches erhalten. Drei neue Armeekorps werden in Wilna, Kiew und Odessa errichtet, um den deutschen und österreichisch-ungarischen Verteidigungslinien entgegenzutreten, die nach Maßgabe der Umstände verbessert werden müssen, natürlich zum Nachteil der gegen uns gerichteten Offensive. Unser Bundesgenosse wird von nun ab in Friedenszeiten über 40 Armeekorps verfügen, von denen 30 die europäischen Streitkräfte und 10 die asiatischen bilden. Von den letzteren sind im Kaukasus 3 Korps, in Turkestan 2 Korps, in Sibirien 5 Korps untergebracht. Die europäischen Truppenmassen sind heute folgendermaßen verteilt: Militärbezirk von Petersburg: Garde, 1., 18., 22. Korps; Militärbezirk von Wilna: 2., 3., 4., 20., 26. Korps; Militärbezirk von Warschau: 6., 14., 15., 19., 23. Korps; Militärbezirk von Kiew: 9., 10., 11., 12., 21., 27. Korps; Militärbezirk von Odessa: 7., 8., 28. Korps; Militärbezirk von Moskau: Grenadiere, 5., 13., 15., 17. Armeekorps; Militärbezirk Kasan: 16., 24. Korps.

Vom taktischen Standpunkt ergibt sich daraus folgende Gruppirung: eine erste Schlachtlinie, die jederzeit auf Kriegsfuß gehalten wird und die Deckung für die Mobilmachung und Konzentrirung der russischen Streitkräfte bildet; es sind das die in Polen liegenden Truppen, gestützt auf die Plätze von Warschau, Litowski, Newo-Georginosk; zwei Hilfsarmeen, die fähig sind, der ersten Armee Unterstützung zu bringen und das ostpreußische wie das galizische Gebiet zu bedrohen; die drei Verstärkungsarmeen von Petersburg, Moskau und Odessa, deren Eintritt am fünfundzwanzigsten Tag die allgemeine Vorwärtsbewegung entlang der Wasserlinie Duna—Dnjepr herbeiführen wird. Die beiden Armeekorps Ostrußlands würden ohne Zweifel, sobald die ersten Schlachten geschlagen sind — etwa nach vierzig Tagen — die Armeen von Petersburg und Odessa vervollständigen; dazu käme noch die Unterstützung durch eines der sechs Korps der Kiewarmee. Daraus ergibt sich also ein Heer von 1,200,000 Kombattanten, nicht mitgerechnet die Festungsgarnisonen Polens, die Reserve und die Hilfstruppen, die insgesammt den deutsch-österreichischen Streitkräften entgegentreten würden.

Der Vormarsch einer solchen Kriegsmacht mußte im Oberkommando unserer Gegner die Ansicht reifen lassen, die Vollzahl der vereinigten Armeen schon am dreißigsten Tage ins Treffen zu führen. Infolgedessen erleidet der deutsche Vorstoß gegen Frankreich eine Abschwächung; die Truppenanhäufung im deutschen Grenzgebiet wird sich aus der Neugestaltung der Lage bald ergeben.

Das wesentlichste ist, daß der deutsche Angriff den Charakter eines Ueberfalles verlieren muß. Durch die dreijährige Dienstzeit wird die französische Deckung dichter und besser; niemand kann uns heute glauben machen, daß Deutschland die tollkühne Absicht habe, in fünfzehn bis zwanzig Tagen unsere aus einer Million Streitern bestehende Armee zurückzuwerfen; das könnte unserem Gegner sehr teuer zu stehen kommen. In Wirklichkeit nimmt sich das französisch-russische Zusammenwirken wie eine furchtbare Zange aus, die nach einigen Wochen dem eingeklemmten Gegner arg zu schaffen machen wird. Die Verbesserung der strategischen Eisenbahnlinien im russischen Grenzgebiet und die Verstärkung der Festungen wird den weiteren Vorteil bieten, daß wir der Entwicklung des russischen Aufmarsches mit Ruhe zusehen können. Um so weniger Grund haben wir also, den Zusammenstoß mit den deutschen Truppen zu befürchten. Der Weg nach Paris wird sich nicht so leicht erzwingen lassen.

Das Farbensehen und Farbenschmecken.

„Ich habe rot gesehen," ist ein landläufiger Ausdruck, der nur zu oft dazu herhalten muß, die Bluttaten der Helden der heutzutage nur zu häufigen Eifersuchtstragödien in mildere Beleuchtung zu rücken. Wenn es sich bei der Bezeichnung dieses mildernden Umstandes auch zumeist um einen bildlichen Ausdruck handelt, so beruht die Erscheinung des Rotsehens in Wahrheit doch auf einer durchaus realen Beobachtung. Das Rotsehen ist von der Wissenschaft genau erforscht und hat auch einen eigenen Namen erhalten: es ist dem Gelehrten als „Erythropsie" bekannt. Zumeist handelt es sich dabei um ein vorübergehendes Phänomen, das sich darin äußert, daß der Betreffende alle hellen Gegenstände in einem rosa Lichtschimmer erblickt. Es tritt am häufigsten bei Wutanfällen in die Erscheinung, kann aber auch die Begleiterscheinung großer körperlicher Ermüdung sein, und tritt schließlich auch auf bei plötzlichem Erwachen aus tiefem Schlaf oder bei dem unmittelbaren Uebergang aus heller Beleuchtung in das Halbdunkel. Man hat es ferner auch als Vorboten eines epileptischen Anfalls oder eines Schlaganfalls beobachtet, und schließlich erscheint das Phänomen auch häufig bei Personen, die am Star operirt worden sind. Besonders interessant wird das Phänomen, wenn es in Verbindung mit Störungen des Sensoriums erscheint, wie sie bei bestimmten neurasthenischen Krankheitsformen aufzutreten pflegen. Das farbige Sehen ist einer der häufigsten Erscheinungen der Art. Man kennt den Fall des Musikfreundes, der nur die ersten Takte von Beethovens Pastoralsymphonie zu hören brauchte, um den Eindruck zu haben, daß alle Gegenstände, die er sah, mit einem grünen Schleier bedeckt zu sein schienen. Es gibt zudem nicht wenig Personen, die bei dem Hören der Stimme eines Sängers oder des Klanges eines Instrumentes Lichtempfindungen haben, die eine Farbenskala von Blaßrosa bis zum tiefen Rot durchlaufen. Auch die andern Sinne können, wie das Gehör derartige Farbenbilder dem Auge vorspielen. So erzählt man beispielsweise von einem jungen Mädchen, das beim Einatmen der ersten Züge des zu seiner Narkose verwendeten Chloroforms ausrief: „Ach, das schmeckt ja ganz rosa". Und ein französischer Arzt wußte erst kürzlich von einer Dame zu erzählen, die alles in hellroter Farbe vor sich sah, sobald sie stark gewürzte oder gesäuerte Speisen aß. Was die Ursachen anbetrifft, die diese „Erythropsie" auslösen, so hat man diese vermutlich in einer Reizung des Nervenzentrums zu erblicken. Eine Anzahl Aerzte wollten indessen die Erscheinung auf ein Symptom zurückführen, das sich aus einer Netzhautreizung herleitet. Aber wenn man die Wahrheit sagen soll, so wird man sich zu dem Eingeständniß bequemen müssen, daß uns der Mechanismus dieser merkwürdigen Anomalie bis zur Stunde noch völlig unbekannt ist.

— Doppelsinnig. — Dame (auf dem Bahnhofe mit einem Herrn streitend, der sie „dumme Gans" nennt, zu einem in der Nähe stehenden Bekannten): Der Herr sagte, ich sei eine dumme Gans, sind Sie Zeuge?—Bekannter: Jawohl,—ich kann's beschwören!

— Daher. — (Dame, zur andern): Der neue Assessor gefällt mir gar nicht. Er sitzt immer so still da und hält sich immer so in der Reserve. — Kein Wunder, er ist ja auch Reserve-Offizier!

— Ein Schlimmer. — Bankier (nach dem Maskenball): „Aber auch nicht ein einziger ist auf den Gedanken gekommen, daß ich in dem Räuberkostüm stecken könnte." — Freund: Und dabei liegt er doch so nahe.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fillstein, Charles, 28 J.; 1334 S. Peoria Str.
Hollensterner, A., 61 J.; 1805 School Str.
Probst, Charles, 64 J.; 1934 Bissell Str.
Remdt, Emile, 66 J.; 1824 N. Halsted Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Frank X. Kruegl, 343 W. Division Str.
John C. Cory, 7306 Lloyd Ave. — Verbindlichkeiten, $14,083; Bestände, $295.55.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Pinc, Mary Burian, 24, 19.
Edward Mangeldorf, Anna Lapinski, 22, 22.
Richard Stocker, Jane Honey, 25, 23.
James Lund, Jessie L. Wheeler, 36, 31.
Raymond D. Jackson, Leona Black, 24, 23.
LeRoy E. Beaulieu, Harriet Bronkool, 20, 21.
Michele Dingillo, Caterina Dangelo, 27, 18.
Percy A. Rowe, Sadie E. Freese, 41, 35.
Domenico Ramio, Louise Cicero, 25, 20.
Sam Greco, Margherita LoBello, 32, 24.
Vincent Janicek, Mary Darina, 32, 32.
Fred Glepka, Johanna Joffa, 29, 28.
George J. Katz, Rose Hoffmann, 21, 19.
Bohuslav Litomisky, Mary Tobias, 21, 19.
John Larsen, Hulda Janson, 24, 23.
Julian H. Krolik, Stella F. Lepman, 27, 30.
Frank Orlich, Emma Dwinger, 25, 25.
Thomas L. Perkins, Bertha Brandes, 24, 21.
Charles Gillmann, Anna Sherban, 25, 19.
Jake Goldberg, Sarah Mastrofsky, 26, 23.
Sam DeSalvo, Mary Leto, 24, 18.
Anders Rostad, Helma Nergaard, 23, 30.
Frank Stewart, Lydia Schurathin, 24, 20.
Vito Kostobros, Mary Novak, 22, 18.
John Bazal, Anna Poledno, 24, 17.
Frank Dorgento, Carmela Gionnelli, 24, 24.
Ingvald Erickson, Anna Olson, 28, 27.
Robert Hoest, Sarah Schmit, 30, 35.
John Grant, Lena Kleev, 26, 21.
Josef Sperl, Anna Riebauer, 27, 20.
Sam Goodman, Rose Dabovia, 26, 19.
Stephan Bocz, Barbara Andrisz, 28, 19.
Lloyd H. Myers, Ruth McGee, 32, 22.
Joseph T. Bauer, Cora E. Bond, 40, 39.
Stephen Burke, Margaret Cussam, 24, 24.
Stanley Bondriska, Mary Niemiec, 21, 22.
Walter C. Baß, Hilda C. Newman, 41, 37.
Walter Schaff, Hilda Collett, 27, 24.
William Seburn, Florence Snodgraß, 26, 23.
James Kelly, Anna McCabe, 28, 22.
John A. Lewis, Gertrude Arkulari, 19, 18.
August Jansen, Dora Harr, 27, 18.
Carl J. Stepper, Zora B. Edmunds, 24, 23.
Vito Monteravo, Colosia Campiuno, 35, 33.
Johann Furman, Anna Prokosek, 23, 19.
Edward Klecka, Mary Kordina, 24, 23.
Charles E. Gregory, Angeline Andrews, 36, 30
Frank Otto, Agnes Higgins, 39, 25.
Don B. Alford, Ethel L. Kent, 27, 19.
Gust Maginski, Blanche Beamish, 25, 26.
Peter Gunnarsen, Hanna Quinns, 27, 30.
Frank E. Tautkevicz, Anna Pankauska, 23, 18
Alois Tuma, Zofie Peterek, 21, 19.
Joseph C. Fair, Lillian C. Stevens, 34, 32.
Caspar Jancovicz, Mary Trejbal, 27, 20.
Filip Jirka, Marie Jrzaba, 24, 22.
Vincenzo Esposito, Panico Raffala, 26, 18.
Harry Luria, Lina Luis, 23, 18.
Nathan Wolf, Rose Lipkin, 24, 21.
Philip Friedman, Sophie Cooperstein, 22, 22
Giuseppe Cavaliere, Gesolonina Bruno, 27, 18
Stephen Walach, Eva Poruben, 25, 20.
Michael Mele, Antonina Meccia, 24, 21.
Colin W. Clayborne, Rachel Leighton, 48, 44
William Williams, Grace Stutters, 22, 25.
Paul T. Brown, Vera Ahlenius, 26, 21.
August Anderson, Anna Connell, 44, 35.
Frank R. Marten, Carolina W. Gerathewohl, 58, 54.
Josef Malina, Emma Dlouhy, 27, 23.
Joseph H. Lyall, Mae Blaney, 24, 17.
Filio Da Dabbario, Bettina Pascucci, 22, 19.
Antonio Alberto, Rose Pascucci, 21, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 23. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95¼c; Nr. 3, rot, 94—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½c; Nr. 3, 93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96¾c; Nr. 2, 94½—95½c.

Mais, Nr. 2, 67—68¼c; Nr. 2, gelb, 69c; Nr. 3, 65½—68c; Nr. 3, weiß, 68—68½c; Nr. 3, gelb, 66—69c; Nr. 4, 63—64½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 3, weiß, 39½c; Nr. 4, weiß, 39—39¼c; Standard, 40¾c.

Gerste, „Malting", 53—66c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 24—50c.

Roggen, Nr. 2, 61c; Nr. 3, 60—61c; Nr. 4, 56c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.45—$2.90; „First Clears", jute, $3.50—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.

Kleesamen, "Country Lots", $9.00—13.00.

Timothysamen, „Country Lots", $3.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gaselin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.55
do., gereinigt, do	0.56
Terpentin, im Faß..............	0.55½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; „Native Bulls", $5.40—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.70—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.60—$8.80; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.15—$6.40; „Feeding Lambs", $6.50—$7.20; „Native Yearlings", $6.35—$6.65; „Native Ewes", $5.35—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfund		0.25
„Extra Firsts", das Pfund		0.24½
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.21½
Packwaare, das Pfund......		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend.......	0.18	—0.19¼
„Dirties", das Dutzend.....	0.18	—0.18¼
„Extras", das Dutzend......		0.22½
„Firsts", das Dutzend......		0.19½
„Seconds", das Dutzend....	0.17	—0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.18
„Young America", das Pfd.		0.19¼
„Daisies", das Pfund......		0.18½
Brick, neu, das Pfund......		0.15½
Schweizer, das Pfund.......		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.16
„Springs", das Pfund......		0.16½
Truthühner, das Pfund....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.11
Enten, das Pfund..........	0.16	—0.17
Gänse das Pfund...........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12½
90—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß............	4.00	—5.00
Citronen, die Kiste.........	3.75	—4.25
Orangen, die Kiste.........	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste.........	2.75	—3.25
Ananas, die Kiste.............	2.75	—3.25
Kronsbeeren, das Faß.......	9.00	—14.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.35
Spargeln, Dutzend Bündchen...	3.00	—5.00
Gurken, die Kiste............	2.00	—2.50
Kraut das Faß..................	1.00	—1.85
Rosenkohl, das Quart..........	0.10	—0.20
Meerrettig, das Bund		—0.65
Kopfsalat, die Kiepe...........	1.00	—2.50
Blattsalat, die Kiste............	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß..............	2.50	—3.50
Pfefferschoten, die Kiste......	3.50	—5.50
Rhabarber 20 Pfundkiste......	1.75	—1.85
Rote Rüben, der Sack..........	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß..........	3.50	—6.00
Tomaten, die Kiste	2.75	—4.00
Zwiebeln, der Sack............	2.00	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.30	—0.35
Rüben, neue das Faß..........	3.50	—5.00
Spinat, das Faß................	4.00	—10.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen		2.80
Kartoffeln, der Bushel........	0.60	—0.67
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	2.25	—2.50
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.50	—3.00

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5134 Ainslie Str., 1-stöck. Frame-Residenz; R. Sang, $1600.
4948 S. Kolin Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Steuer, $1200.
1424—26—28 West 72. Place, drei 1-stöck. Frame-Residenzen; L. Buurma, jede $1900.
4531—33 S. Mozart Str., 2-stöck. Frame-Residenzen; J. Lotko, beide $1600.
650 Woodlawn Park Ave., 2-stöck. Backstein-Garage; A. B. Collingbourse, $1400.
2032 Homer Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; John Gruchowski, $1500.
46 W. 114. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Ver Hoek, $4000.
5950 S. Artesian Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; U. Smith, $2400.
4402 S. Mozart Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; S. Annchuzkis, $2200.
5744—5830 Stony Island Ave., 6-stöck. Backstein-Hospitalgebäude; Illinois Central-Bahn, $400,000.
742 Montrose Ave., 4-stöck. Stahl Kesselhaus; Stadt Chicago, $75,000.
4816—18—20 Pensacola Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hans Blase, $9500.
2436 Foster Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Bartzen jr., $5500.
2525 S. Robey Str., 1-stöck. Backstein Shipping Office; T. J. Lewis Mfg. Co., $1200.
5622 S. Campbell Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Alfred Jutzi, $2400.
5622 Campbell Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Jutzi, $4000.
2513 Ost 72. Pl., 2-stöck. Backstein-Residenz; Conn u. Williams, $5000.
4149—51 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Fred Steiner, $11,000.
4342—46—48—50 W. 22. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Schutzner, $18,000.
7512 S. Green Str., 1-stöck. Frame-Residenz; C. Heuberger, $2600.
4819 Bloomingdale Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; P. Frisk, $2200.
2459 Cuyler Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; R. Seitter, $2000.
8634 May Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Joseph McCarthy, $1800.
610 bis 624 W. 76. Str., 1-stöck. Backsteinschuppen; Meacham u. Wright Co., $2000.
815 N. Kostner Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Piedler, $3300.
11929 Harvard Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; C. Cook, $2000.
1506 W. 72. Pl., 1-stöck. Frame-Residenz; P. L. Anderson, $2400.
6637 S. Oakley Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. Larson, $2500.
10544 Avenue F, 1-stöck. Frame-Residenz; Geo. Dombrowski, $1875.
1272 W. 73. Pl., 1½-stöck. Frame-Residenz; John Kloeze, $3000.
1232 W. 71. Pl., 1½-stöck. Frame-Residenz; Michael McNamara, $2000.
1627 S. Ridgefield Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Rubenstein, $13,000.
5809—11 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. S. O'Hara, $15,000.
3139—41 Lowe Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Pfaff u. Rhode, $6000.
7933 Loomis Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Warner, $5000.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2914 W. 43. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. F. Miller, $4800.
4324—28 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Frame-Laden- u. Flatgebäude; J. Annchinski, $7000.
1015 Townsend Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Cardinale u. Francone, $2600.
1902 Fullerton Ave., 3-stöck. Backsteingebäude, (Bank, Offices, und Logenhallen; Fullerton und Southport State Bank, $8000.
4900 N. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Ries, $5000.
2342 Thomas Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. Gamm und P. Raum, $14,000.
5709—11 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frl. E. O'Brien, $25,000.
218—20 Kensington Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Rev. H. D. Andrew, $7000.
11434 South Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Gaspari, $4000.
1254 W. 73. Pl., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; Andrew Mansell, $2000.
4852 S. Kildare Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Joseph Rusek, $1800.
5711—13 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Baer, $22,000.
1823 S. Canal Str., Innen-Umbau; H. R. Platt, $7000.
3951—53 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; M. Goldman, $6000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Magdalena gegen Jan Biernat, grausame Behandlung; Mary gegen John Marszalik, Verlassen; Bada gegen Robert Maher, Verlassen; Juanita gegen Roland J. Scott, grausame Behandlung; May gegen Henry J. Moß, grausame Behandlung; Rose gegen Percy B. Raisbek, Ehebruch; Lillian gegen John Rage, grausame Behandlung; Tillie gegen James Mladek, Verlassen; Lydia gegen James F. Manley, grausame Behandlung; Marie gegen Rudolph J. Reihl, Verlassen.

Das Geschick der Balkankugeln.

Man schreibt aus Paris: Nachdem sie auf den Schlachtfeldern im Balkan Tod und Verderben gesät haben, wurden die Bleikugeln, die dort unten abgeschossen worden sind, von Lumpensammlern aufgelesen, die sie an Metallwaarenhändler verkauft haben, aus deren Händen sie wiederum in die von Industriellen übergingen, um zu Verschlußkapseln von Flaschen umgewandelt zu werden. Vier Schiffe transportirten vor Kurzem mehrere Tausende, mit Bleikugeln bis zum Rande gefüllte Säcke nach Marseille, Säcke, von denen jeder ungefähr 50 Kilogramm wog. Zu gleicher Zeit kamen ungefähr 75 Tonnen Patronenhülsen an. Nichts geht verloren, sagt man, aber der Gedanke ist doch absonderlich, daß das Blei, das tötete, dazu dienen wird, französische Weine zu verkapseln! Der Tod, der das Leben gibt! Und auf den Schlachtfeldern von Thrazien und Mazedonien lasen die Lumpensammler von dem noch blutigen Erdboden jene mörderischen Kugeln auf, die vielleicht wieder eines Tages ihre Bestimmung ändern werden, um von Neuem Vernichtungsinstrumente zu werden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „The Master Mind."
Imperial. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Marriage Market."
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „Adele".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Abgewinkt. — Die Tante Karoline versteht es meisterhaft zu ahnen, wenn bei ihrer verheirateten Nichte irgend etwas los ist, besonders wenn etwas gebacken wird, wozu sie sich dann ganz unfehlbar einstellt. Da gibt es Plinsen, ein köstliches Hefengebäck. Diesmal scheint die Tante gänzlich von ihrem Instinkt im Stiche gelassen zu sein, denn sie will anderswo einen Besuch machen. Die Mutter schärft der kleinen Lotte ein, zu guter Letzt nicht noch etwas zu verraten. — Lotte sitzt am Fenster, als die Tante auf ihrem Besuchsgange vorüber kommt. Rasch läuft die Kleine, der mütterlichen Mahnung eingedenk, hinaus und ruft: „Tante Karoline, wir backen heute — keine Plinsen!"

— Gelöstes Problem.—Moosbäuerin (zu ihrem Manne): „Aber, Hias, wenn wir unser Büable, das Peterle, studirn lassen woll'n, wer wird dann unser Küh'le hüten?" — „Aber, Bärbele, Du heilige Einfalt Du! Wenn wir unser Peterle studiren lassen wollen, müssen wir doch ohnehin unser Küh'le verkaufen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge, an Brot zu helfen. 2039 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Porter für Halle. 1651 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit und Bäckerei reinzuhalten, $5, Kost und Logis. 5151 Broadway.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, Lohn $12, Nachtarbeit. 5625 Glenwood Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3659 Palmer Ave., Ecke Lawndale.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, der nicht unerfahren in Dampfheizung ist und leichte Hausarbeit tun kann. August Peters, 3807 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute erste Hand Cakebäcker. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junge, um das Schriftsetzen zu erlernen. Schreibt Näheres an Adr.: O 361 Abendpost.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei festem Gehalt nebst Kommission. Ferner ein Kollektor. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 2805 Van Buren Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave.

Verlangt: Porter für Hallen reinigen. 1651 Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; $12 die Woche. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Guter zuverlässiger Butcher, junger lediger Mann; Referenzen. 4810 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit in Boardinghaus. 1964 Berwyn Ave. Rosehill Car.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Painter. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Barbier für stetig. 1911 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Junge, Wagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter und Fensterwascher, muß Departmentstore-Erfahrung haben; andere brauchen sich nicht zu melden. L. Klein, Halsted, 14. und Liberty Str.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Saloonporter. 500 West 39. Str., Ecke Normal Ave.

Verlangt: Männer, die Safes repariren können. Sabath Safe Co., 186 W. Lake Str.

Verlangt: Fachkundige Drehbankarbeiter, dauernde Stellung. Reynolds Electric Flasher Mfg. Co., 422 S. Talman Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Rolls und Cakes. 804 S. California Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchman; Lohn $7. 1032 W. Lake Str.

Verlangt: Taglöhner in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche und Board. Anzufragen im Basement, 24 N. Carpenter Str.

Verlangt: 10 Schuhmacher, Lasting und Reparaturen. Martin Larsen, 309 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit. 46 West Division Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung an Brot. 1020 N. California Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes, Nachtarbeit. 623 West 55. Straße.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Fabrik, muß flink und geweckt sein; $6 die Woche. 30 W. Kinzie Str. somo

Verlangt: Janitor für Privathaus, Westseite, muß englisch sprechen. Stetige Arbeit für den richtigen Mann, älterer Mann bevorzugt. Empfehlungen. Anzufragen: 967 W. 20. Straße, nach 10 Uhr. somo

Verlangt: Blacksmith und Holzarbeiter. 4609 West 12. Straße. somo

Verlangt: Junger Mann für Shop, muß etwas vom Anstreichen verstehen. Nachzufragen sofort hinten. G. A. Brand & Co., 1428 S. Michigan Ave. fasonmo

Verlangt: Tüchtige Grundschaufler, sieben Monate auf Farm in Wisconsin. Auch ein geschickter Arbeiter, Dampfmaschinen erlernen. Uebermäßiges Trinken und Zigaretten sind verboten. Frisch eingewanderte werden vorgezogen. Kein Platz für schwache Arbeiter und unstete Männer. Man schreibe an Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. 15mz2wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für leichte Janitorarbeit, 8 Zimmer vollständig möblirt für Haushaltung. 2216 Washington Blvd. momi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre, ist gut an Brot und Cakes, wünscht stetige Arbeit; am liebsten allein. Max Maier, 515 North Ave. modi

Gesucht: Maschinenschlosser, Mechaniker, sucht dauernde Beschäftigung. Stefen, 1527 Wieland Straße.

Gesucht: Barbier, perfekter Arbeiter, sucht Stelle. Baldauf, 1563 Clybourn Ave. Telephon Diversey 2174.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit; ist auch willens, ein Geschäft zu erlernen. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, sucht Stellung; beste Referenzen. C.o. Safron, 1104 Lytle Str.

Gesucht: Porter, Lunchkoch, erster Klasse Arbeiter, beste Empfehlungen, sucht Stelle. — Stune, 1802 Wells Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Arbeit in Maschinen- oder im Kesselraum, um das Ge[...]n[...]en; habe gute Zeugnisse vom alten Lande und spreche deutsch, polnisch und wenig englisch; bin ein stetiger Arbeiter. Offerten an Henry Pratch, 2214 Roscoe Blvd.

Gesucht: Mann, 24, kurze Zeit im Lande, wünscht Stellung als Hausmann, versteht Automobile in Ordnung zu halten. Adr.: W 888 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Buchhalter (24), kurze Zeit im Lande, wünscht irgend eine Beschäftigung. Adr.: W 853 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, kann bartenden und serviren, sucht Stellung. Adr.: W 889 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Kann bartenden oder irgend etwas anderes tun. Adr.: 1152 W. 35. Str. modi

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 35, sucht Fabrik-, Farm- oder Hausarbeit. Adr.: W 884 Abendpost. modi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Kann Geschäft selbständig führen und $1000 Baarkaution stellen, wenn gewünscht. Telephon: Lincoln 7172. —do

Gesucht: Deutscher Bartender, Lunchman, scheut keine Arbeit, stetig, sucht Stelle. Franz, 560 West Lake Straße. momi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls, arbeitet auch allein. Huber, 4432 Wentworth Ave. 'Phone: Yards 2584. modi

Gesucht: Erstklassiger Westenmacher sucht Arbeit ins Haus zu nehmen. 251 W. 28. Place, 1. Flat. momifa

Gesucht: Frisch eingewanderter guter deutscher Schuhmacher sucht Arbeit; versteht Zurichten und Zuschneiden. 37 W. 45. Straße.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit; ist mit Handwerkszeug bewandert. Adr.: W 860 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Oyster- oder Lunchmann oder als Bartender. M. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung; gut für Hausarbeiten. Adr.: W 858 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Stelle als Saloonporter, zuverlässig und nüchtern. Adr.: Z 931 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Hilfsfeuermann oder Janitor, um es zu erlernen. Adr.: Z 929 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, macht auch Porterarbeit, sucht Stellung, fünf Jahre im Land. W. Hanslow, 2249 W. 12. Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Cakesbäcker, erste oder zweite Hand, wünscht stetigen Platz. 1728 N. Tripp Ave. Emil Klingelhofer. modimi

Gesucht: Junger, lediger Bartender, der Porterarbeit verrichtet und Empfehlungen hat, wünscht Beschäftigung. B. Alberts, 2032 Mohawk Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann, nüchtern, fleißig, sucht Arbeit in Bäckerei, nimmt auch andere Arbeit. Bodinek, 2305 Lyndale Str. modi

Gesucht: Ein junger Tischler sucht stetige Beschäftigung. J. Kieser, 847 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher, erst eingewandert, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: W 898 Abendpost. fomo

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stellung, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig, gleich welcher Art. Adr.: W 897 Abendpost. fomo

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit im Store, kann englisch sprechen. K. Schmit, 1555 S. Michigan Ave. fomodi

Gesucht: Junger deutscher Bursche sucht Posten als Haararbeiter, nimmt auch andere Beschäftigung. 2620 West 18. Str. fomodi

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten. Herman E. Nail, 4218 Union Avenue. fomodi

Gesucht: Junger Painter und Calsominer sucht Arbeit F. Partman, 1737 W. 51. Str. fomo

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung wünscht Farmarbeit; würde sich auf ein Jahr kontraktlich verpflichten. Gerschefske, 446 Thomas Str., Forest Park, Ill. fasonmo

Gesucht: Verheirateter Maurer sucht Arbeit auf dem Lande; versteht Stein-, Brick-, Zement- und Pflasterarbeit. August Bahrs, 1709 Ogden Ave. fasonmo

Gesucht: Bartender, zuverlässiger Mann, ehrlich in jeder Beziehung, wünscht guten, stetigen Posten. Telephon: Lincoln 7172. 17mz1wX

Gesucht: Gebildeter Deutscher sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. Beste Referenzen. 1907 Emerson Ave. midomo

Gesucht: Ein deutscher Schneider, verheiratet, sucht stetigen Platz als Bushelman auf alte und neue Sachen. 3409 S. Union Ave. fomo

Gesucht: Aelterer Mann sucht Porterarbeit, bin reinlich und nüchtern, am liebsten außerhalb der Stadt, mit Essen und Zimmer, bei guten Leuten. Zuschriften unter Adr.: W 851 Abdpost. fomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 8 bis 7 und Sonntags bis 1 Uhr. $5 die Woche. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 1755 West Division Str. Tillis.

Verlangt: Kleidermacherin sucht Mädchen mit etwas Erfahrung für sofortigen Eintritt. 1324 Byron Straße.

Verlangt: Kleidermacherin, die deutsch und englisch spricht. 3769 Broadway.

Verlangt: Geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. dofrsamo

Verlangt: Kleidermacherinnen. 636 Lincoln Parkway. Vorzusprechen die ganze Woche. somo

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Operators an Waschkleidern, Kimonos, stetige Arbeit. Nachzufragen sofort. Nathan & Clarke Mfg. Co., 213 W. Schiller Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Ornament-Arbeiterinnen an Braid- und Frog-Ornamenten. Chicago Braiding & Embr. Co., 16 S. Market Str. 17mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können; keine Wäsche; kann zuhause schlafen. 1656 Byron Str. 'Phone: Lakeview 6063.

Verlangt: Gutes christliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4423 N. Racine Ave., 1. Fl. 'Phone: Ravenswood 1961. modo

Verlangt: Eine alte Frau als Haushälterin. 113 S. Clinton Str.

Verlangt: Nachtköchin, mittleren Alters. 2668 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Storearbeit 3216 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Apt. 'Phone: Drexel 6919.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2502 N. Clark Straße, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 2142 Eaton Str., nahe Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Anzufragen Abends, 2925 N. Sacramento Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 2408 Burling Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit in Apartment. 3829 W. Adams Straße, 3. Apt. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5300 South Park Ave., 3. Apartment. famo

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin, die die feinsten Suppen, Fleisch, Gemüse und Pastries zubereiten kann. Kleine Familie; gutes Heim. Bester Lohn. Nur erster Klasse braucht zu antworten unter Adr.: W 852 Abendpost. fomodi

Verlangt: Lunchköchin für Saloon. 531 West Jackson Boulevard. fomo

Verlangt: Ein böhmisch-jüdisches Mädchen oder Frau für Haushaltung; gutes Heim und guter Lohn der rechten Person. Adr.: W 848 Abendpost. fomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 1447 W. 12. Straße. 16mz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4 die Woche; kein waschen. B. Mariand, 5332 Calumet Ave. 'Phone: Kenwood 4349.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4013 Greenview Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, leichte Arbeit. 913 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, auf Kinder zu achten und für einfaches Nähen. — Telephon 6544 South Chicago.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. — 807 W. North Ave.

Verlangt: Gute Köchin für kleines Restaurant. G. E. Rudger, 4643 Broadway.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und auch im Saloon behilflich zu sein. 1400 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, schönes Sommerresort, nahe Chicago. Gegenwärtig nur Mann und Frau; gute Stellung. Anzufragen: 3662 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gebe Zimmer mit Board. 902 Willow Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie; braucht nicht englisch zu sprechen. 1214 N. La Salle Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Lohn $7. 610 Wedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4850 Champlain Ave., 2. Flat. Telephon Drexel 2161.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 1250 Sedgwick Str., eine Treppe.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Mrs. Guggenheim, 4906 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Frau, um eine ältere kränkliche Dame zu bedienen, Nordwestseite; gute Bezahlung. Nachzufragen bei John W. Beccard, Room 812, Webster Building, Chicago, Ill.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 La Salle Str., Saloon. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen kann. 3 Erwachsene, guter Lohn. 924 Margate Terrace, 3 Apartment, östlich. — Telephon Ravenswood 1113. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Waschen und Bügeln in Familie von zwei. Lohn $6. Nordseite. Zu erfragen 116 N. State Str., Zimmer 1, Bead Bag Geschäft, 1. Etage, nahe Randolph.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 509 Ost 59. Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit bei der Woche. 2731 W. Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, gutes Heim, $6. Simon, 2115 W. North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 2810 Warren Ave., nahe California.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 die Woche. 1049 Oakdale Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 911 Winona Ave., 3. Apt., westlich. Telephon: Edgewater 6938.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Großman, 5628 South Park Ave. Telephon: Englewood 10350. modi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 801 Marshfield Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Shippingclerks, Milchfuhrleute, Köche, Stalleute, Porters, Lunchmen, allerlei Hilfe. Central Empl., 184 W. Washington.

Deutsch-ungar. Vermittelungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, auch frisch eingewanderte für Hausarbeit, Restaurts. 1624 S. Halsted, nahe 17. 24fb,dimiro1mo

Verlangt: Mädchen; gute Heimat; guter Lohn. 2049 W. Division Str. 20mz1wX

Wer Farmarbeiter verlangt, bitte sich zu melden bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin wünscht Stelle in einem Cafeteria oder Restaurant, war 5 Jahre auf einer Stelle gewesen. Adresse: M. Samijo, 118 E. Loomis Straße.

Gesucht: Gutes, erfahrenes Mädchen mit Empfehlungen sucht Stelle in Delikatessen- oder Bäckerladen. Adr.: W 870 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. 4433 Shields Ave.

Gesucht: Gebildete Wittwe mit 4jährigem Mädchen wünscht Haushaltungsstelle bei gutsituirtem Wittwerfamilie. Bitte vorzusprechen. 1716 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in kleiner Familie. A. R., 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 1453 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als gute Nachtköchin oder in Saloon. 3910 W. Division Str. modi

Gesucht: Alleinstehende zuverlässige Frau, hat gute Erfahrung, sucht Stelle bei kleiner katholischer Familie. 1429 17. Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 736 Blackhawk Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 1522 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Kinder nicht ausgeschlossen. 1647 Vine Str., 1. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stellungen in feinen Familien; eines für Kinder, das andere als Ladys Maid; Nordseite vorgezogen. 1811 Hammond Str., 2. Flat. Tel. Lincoln 2255. modi

Gesucht: Junge, alleinstehende Frau, frisch eingewandert, sucht Posten in besserem Hause für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: R. Kindlein, 2119 W. Huron Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Businesslunch zu kochen. Bitte selber vorzusprechen. 1655 W. Division Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, die einen besseren Hausstand zu führen versteht, bei einer kleinen Familie oder alleinstehendem Herrn. Adr.: 7640 Lowe Ave. 'Phone: Stewart 6345.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2719 Ward Str. Amerbling. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Engel, 2512 Southport Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. W. Straub, 1936 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1122 N. Lawndale Avenue, 1. Floor.

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Hausarbeit. Adr.: Z 935 Abendpost.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Adr.: W 864 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte womöglich selber vorzusprechen. Theres Maier, 4432 Wentworth Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Miller, 902 Willow Str.

Gardinen werden sorgfältig gewaschen und gespannt. 3107 Southport Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; großer Trockenplatz. 2137 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht einfaches Nähen zu besorgen, sowie Kinderkleider, Unterröcke, Schürzen und allerlei Säumen und Aendern billig. 1924 Iowa Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen [...] allgemeine Hausarbeit; keine Kinder, 2136 N. [...] Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1113 LaSalle Ave. Kühn.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Kranke und Wöchnerinnen aufzuwarten. Selbst vorzusprechen. — Kuntes, 1949 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Junges deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Hattie Jasper, 524 W. 31. Str., vorne.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, zu Hause schlafen. 4451 5. Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner deutscher Familie. 4941 5. Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 3218 Armitage Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht stetigen Platz, $7. Will Donnerstag vorsprechen, Nordseite. Adr.: W 887 Abendpost. modi

Verlangt: Gute, zuverlässige Wäscherin für Mittwochs. 3829 W. Adams Str., 3. Apt.

Gesucht: Erfahrene österreichische Köchin sucht Stelle in besserem Restaurant oder Saloon. — 1808 W. Huron Str.

Gesucht: Suche Wäsche beim Dutzend heim zu nehmen. 6025 Ridge Ave. dofrsamo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, will zuhause schlafen. 1453 W. Hastings Str. Kronef. somo

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann gut kochen und waschen. Anfner, 717 Grand Ave. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau nimmt feine Wäsche ins Haus. Holvay, 1401 Wells Straße.

Plastering, Zement, Brick, Carpenterarbeiten und Reparaturen übernehmen Heskes, 337 Center Straße. 23mz1wX

Painting, Calcimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str. Tel. Lincoln 5389.

Begale's Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Packet 25c, fünf Packete $1. Versenden auch per Post. Begale's deutsche Apotheke, Larrabee Str. mofa

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich. Bettfedern gereinigt. Rester von Inlett jetzt vorrätig, spottbillig. 236 W. Schiller Str. Offen von 10—12. —13ap,mo

Anstreichen, Tapezieren, gute Arbeit, billig besorgt. 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. mz10,11,12,16,17,18,23,24,25

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8olmifrsomo*

Liebhaber guter Wurst bekommen solche bei Grahn, Lincoln und Southport Ave. Fleischmarkt und Grocery. Keine Fabrikwaaren. Frank. 22mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 21mz1mt

Importirte Universalsalbe sollte in keinem Hause fehlen. Heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung. 50c. Geglery, 1456 Belmont Ave. 20mz1wX

Landkarten (Maps) von Counties, Townships, Ländereien, Subdivisions und Anzeigezwecke zuverlässig zu mäßigen Preisen angefertigt. Adr.: P 449 Abendpost. .20mz1wX

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17mz1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606–607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek; — $1200. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Avenue. fasonmon

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402.
Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen Garantie-Policy mit jeder Hypothek. jn29dofasomo3m

Zu verkaufen: $3000 erste Hypothek, 6 Proz. Zinsen; fällig 1. August 1915; 3stöck. Brickgebäude, 248 Goethe Str. gelegen. Wert $7000.— Plotke & Grosby, 207 W. Division Straße. 20mz1wX

Privatmann verleiht Gelder auf zweite Hypothek unter günstigsten Bedingungen. Adr.: W 811 Abendpost. 20mzX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ot11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20oz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 6mzX*

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer
Standard Credit Company.
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 4fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Umzugshalber, Betten, Dresser, einige andere Sachen, fast neu. 1811 Hammond Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Sofort, billig, Möbel und Bettfedern. 1214 George Str., hinten, 2. Türe.

Zu verkaufen: Ein Kinderbett, nur 2 Monate gebraucht, billig. 2824 N. Racine Ave., 1. Fl. 23mz*X

Versteigerung morgen Vormittag 10 Uhr in meinen Räumen 2021—25 Sheffield Avenue, ein großes Sortiment hochfeiner und mittlerer Möbel aller Art, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen, Rugs, Carpets, Bettzeug, Steingut, Glaswaare, Küchengeräte und unzählige andere Artikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Gute Möbel von 6 Zimmern, elegantes Mahagoni Leder Parlor Set, Leder Schaukelstuhl, Ledercouch, 2 Wilton Rugs 9×12, Bilder, Teppich, eleganter Dresser, Chiffonier, schöne Messingbetten, eleganter neuer Küchenofen, Wasserfront, neuer prachtvoller Parlorofen, 3 Monate gebraucht; verschleudere sehr billig einzeln oder zusammen. 2240 Nord Halsted Straße, erstes Flat, nahe Webster Ave. 23mz1wX

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig, 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. —1apX

Zu verkaufen: 3414 Elaine Place, 6 Zimmer möblirtes Flat, billig. Kommt Sonntag oder Abends. 21mz1wX

Elegante Möbel eines 10 Zimmer Hauses, Parlor Set $30, wert $95; Eßzimmertisch; 6 dazu passende Lederstühle; $25 Bibliothektisch; Bücherschrank; Davenport; großer Rug, $14; Oak Dresser und Chiffonier, $25; 4 Messingbettstellen, vollständig; Geschirr. Auch verkaufen wir ein Piano zu einem sehr mäßigen Preis. Haus zu vermieten. 11mz2wX
811 Belden Ave., nahe Halsted Str.

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str. 4mz1mt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $300 Upright Piano, prächtiger Ton, muß sofort verkauft werden, $85. Byrne, 2548 Burling Straße. modimi

Storage Piano-Verkauf! 20 Pianos, in Storage, verkaufe für die Gebühren, von $25 und aufwärts. 1427 W. Madison Str. Abends offen. somodi

Brauche Baargeld. Verkaufe mein 88-Noten Player Piano mit Rollen und Bank, sehr billig für Baar. 924 Ashland Blvd., 1. Floor. somodi

$25 kaufen mein $250 Upright Piano, brauche Baargeld sofort. 2422 W. Van Buren Str, nahe Western Avenue. somodi

$65 für $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20mz1wX

Zu verkaufen: Feine, neue Sprechmaschine; $15. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 20mzX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Nur $95 für ein elegantes Mahagoni Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7mz1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

——Bargain——
Schnelles, leichtes Ablieferungspferd, $40. Gespann schnelle, kleine Ablieferungs-Maulesel und Harneß, nur $55. — Grocery, 144 Nord Robey nahe Lake Str. somo

Muß verkaufen: Junges Gespann Maulesel 2600 Pfd., 2 Stuten, 6 doppelte Spring Farmerwagen, Geschirre. 731 Lake Str., so wie neu. 18mz1wX

Verkaufe 50 junge pflasterwunde, sonst gesunde Pferde, 8 tragende Stuten, $25 bis $75. Saloon, Nordwestecke 36. und Halsted Str. 16mz1wX

Zu verkaufen: Ganzer Stock wegen Geschäftsaufgabe, 53 Stuten, alle Größen, auch Pferdegeschirre. 2560 S. Halsted Str. 11mz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Großer Schleuderverkauf jetzt im Gange
Adolph Bender
509—11—13—15—17 Milwaukee Ave. nahe Nord Halsted Straße.
Muß meine Lagerhäuser innerhalb zwei Wochen räumen und verkaufe deshalb alle Fixtures für allerlei Geschäfte zu 35 Cts. am Dollar.
Wenn Ihr erster Klasse und billige Fixtures gebrauchen könnt, kommt nach meinem Platz und überzeugt Euch daß ich billiger verkaufe, als irgend Jemand in Chicago. Auswärtigen Orders wird besondere Beachtung geschenkt.
Baar oder Abzahlung.
Adolph Bender
509—11—13—15—17 Milwaukee Ave. —1ap,momifrson

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mein Motto: Qualität.
Offerire meine seidengestickten Postkarten zur gefl. Abnahme. Eltern, Geburtstag, Namenstag, Gratulation, Condolation etc., in allen Sprachen. Wiederverkäufer gesucht, außerhalb Chicago. Johann French, 2743 Sheffield Ave. mz22,29

Zu verkaufen: Schwarzseidenes Kleid, sehr billig, Größen 38 bis 40; neu; Phone Humboldt 4538. fasonmodi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Domestic Nähmaschine, wirklich gut und billig. 1627 Melrose Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. —23mz,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort— auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. frmodi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Lesen, Schreiben, Aussprache, Grammatik, Korrespondenz, leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 21mz1wX

——327 Automobile——
wurden letzte Woche abgeliefert, mehr als die Hälfte davon brauchten Chauffeure. Und von diesen wiederum wurden viele Deutsche verlangt. Warum nicht einer von diesen gut bezahlten Männer mit schöner Stellung sein? Es werden nicht gerade täglich Chauffeurs, Repairmen und Roadmen verlangt. Beginnt jetzt. Die best eingerichtete Schule in der Stadt. Kommt und seht uns. Nehmt eine freie Lektion.
North Shore Automobile Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 16mz*X

Engineers-Schule: Gründliche Vorbereitung für die Engineers Prüfung. Stellen frei. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Avenue. 10mz2wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 8dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäckerei zu verkaufen. 4310 Prairie Avenue. modimi

Zu verkaufen: Billig, 2-Stuhl Barbierladen, oder zu vermieten, mit 4 Zimmern. 3729 N. Ashland Ave.

Bäckerei! Bäckerei! Bäckerei!
Eine außergewöhnliche Gelegenheit!
$750 kaufen, wenn Dienstag, 24. März, vor 5 Abends, genommen, beste Bäckerei auf der Südseite, keine Konkurrenz in vielen Blocks in jeder Richtung, dichtbesiedelte Nachbarschaft, macht ein immenses Geschäft; die beste je angezeigte Bäckerei; muß besonderer Gründe halber verkauft werden. Vollständige moderne sanitäre Einrichtung, Middleby Ofen, Wand- und Stehkasten in neuester Art, Spiegel, Cashregister usw., ferner 14 bedeutendes Waarenlager vorhanden; wäre billig zu $2000, wird aber für $750 verkauft. Billige Miete für eleganten Laden mit guter Lease. Dies ist ohne Frage eine echte Goldmine für Jemand, und nur Leute, die fertig zum Geschäft sind, brauchen vorzusprechen Dienstag, 24. März, von 11 bis 5 Nachm., in 5600 S. Carpenter Str., 4 Blocks westlich von Halsted.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket sehr billig wegen Abreise; passend für einen guten Butcher. Keine Agenten. Adr.: W 886 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens, Lease und Fixtures. Adr.: W 885 Abendpost. modi

Habe 14 Saloons mit und ohne Lizens zu verkaufen, die besten Ecken, von $650—$6000. — Fragt Morgens, 1572 Clybourn Ave.

Habe 6 Bäckereien zu verkaufen, vorschriftsmäßig, von $7000 bis $3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Goldgrube! Verkaufe Butcherstore, großartige neue Eisbox, 4 Marmorcounters, 4 großartige neue Scales, elektr. Motor, Räucherhaus. Wocheneinnahme $1000. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, Ecke, großes Lager neue Eisbox, neue Scale; Wocheneinnahme $225; billige Miete; beste deutsche Nachbarschaft. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Elektrik Schuhreparaturshop. 412 Center Straße.

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite, Lizens bezahlt bis zum 1. Mai, 3 Jahre Lease. 4077 Elston Avenue.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in deutscher Nachbarschaft, mit neuem Brickofen, wegen Abreise. 1733 Dayton Str.

Zu verkaufen: Notion-, Eiscream-, Tabak- und Zigarren-Store; gute Gegend. 1903 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Cleaning- und Reparaturschneidershop, billig. 616 Ost 43. Straße. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Ecke. 1100 N. Western Ave.

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. —
30 Zimmer Hotel, Einnahme $650 monatlich, verkaufe spottbillig wegen Krankheit; Teilzahl.
42 Zimmer, Ohio Str., Einnahme $425 monatlich, nur $1250; Hälfte Anzahlung, Bargain.
20 Zimmer, alles vermietet; beste Lage.
21 Zimmer, Einnahme $200 monatlich, billig; Dampfh., gute Möbel; muß verkaufen, bin krank.
18 Zimmer, Miete $60, Einnahme $150, $750.
9 Zimmer, Profit $50 monatlich, sehr billig.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 17mz1wX

Saloon, feine Ecke, in gutem deutsch-ungarischem Viertel, License und Miete bezahlt. Zum 1. Mai. Guter Platz für den rechten Mann.— 1657 Larrabee Str. somodi

Zu verkaufen: General und Electrical Shop, ein gutes Geschäft für die richtige Person. — F. T., 4457 Malden Str. somo

Zu verkaufen: Saloon, Transferecke, mit Halle, billig. 2059 N. Halsted Str. somo

Zu verkaufen: 18-Zimmer Roominghaus wegen andern Geschäfts. 115 W. Ontario Str. sa—di

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Hotel, verbunden mit Saloon, wegen Krankheit meines Partners, oder nehme auch einen Partner oder Partnerin. Adr.: Z 902 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Saloon; die beste Ecke, bei Wolfs Fabrik. 2001 Fulton Str. fasomo

Zu verkaufen: Erstklassige Grocery und Meatmarket, in sehr guter Nachbarschaft; wegen Aufgabe des Geschäfts. 2740 W. Chicago Ave. 17mz1wX

Geschäftsgelegenheiten! Mehrere ausnahmsweise gute Saloons an Transfer-Ecken, jetzt im Garage, zu vermieten. Anzufragen des Morgens Peter Hand Brewery Co., 1612 Sheffield Ave. 20mz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Teilhaber für ein altes Möbelgeschäft, Mann oder Frau. Adr.: W 890 Abendpost.

Arbeitsamer, vertrauenswürdiger Mann als Teilhaber gesucht. (Konkurrenzloses chemisches Erzeugungsgeschäft.) Fachkenntnisse unnötig. Durchschnittlicher Reingewinn $80 bis $90 wöchentlich, später mehr. Ungefähr $750 nach zufriedenstellender Probezeit erforderlich. Sicherstellung vorhanden. Ausführliche Briefe unter Adr.: Z. 915 Abendpost. fasomo

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann, 45 Jahre alt, mit Property, wünscht die Bekanntschaft einer Frau von 40 bis 45 Jahren, mit etlichen hundert Dollars oder Property, muß Deutsch-Lutheranerin sein, zwecks Heirat. Schreibt oder sprecht vor: Gustav Barschefski, 2029 George Str.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Billig, 3 Attic-Zimmer, Toilet, an 1 oder 2 ruhige Leute. 3744 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: $12, schönes helles freundliches 3-Zimmerflat mit Bad. 1758—60 Larrabee Str. modi

Zu vermieten: Mehrere Offices in höchst modernem Officegebäude an der Nordseite, doppelter Umsteigepunkt, am schnellsten zunehmender Distrikt in der Stadt, passend für Aerzte und Zahnärzte, Kontrolloren Business College, Schneiderwerkstatt, Schönheitsparlor, leichte Fabrikation etc. Dampfheizung, heißes und kaltes Wasser und freier Janitordienst. $10.00 per Monat und aufwärts. Sechs Monate frei an zuverlässige Mieter. Telephon Graceland 9862. mz13frsamo*

Zu vermieten: Laden 66 bei 130 mit elektrisch erleuchtetem Basement, Dampfheizungs-Anlage, Front an zwei Straßen, für Fabrik- oder Ladenzwecke. 1316 Clybourn Ave. famodi

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer; Bad; $20.— 2822 Racine, nahe Lincoln Ave. somodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, billig, oberes Flat. 1434 Wells Straße.

Zu vermieten: Separates Front-Schlafzimmer. 534 North Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Nett möblirtes Zimmer an anständigen Mann. 2824 N. Racine Ave., 1. Fl. 23mz*X

Zu vermieten: Separates, großes Frontzimmer; für 1 oder 2 Herren passend. Mrs. Schirmer, 335 Goethe Str., 2. Flat. famo

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. L. Zins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5190. 21mz1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, billig, Dampfheizung. 1460 Pensacola Ave., Flat 3. fasonmo

Zu vermieten: Schöne Zimmer billig, Dampfheizung. 1444 N. Clark Str., 3. Flat. 18mz1wX

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 18mz*X

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2000 Howe Str., 2. Flat. 17mz1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann mit erwachsenem Sohn sucht 1—2 helle Zimmer, Nord- oder Nordwestseite, nicht über Belmont Avenue hinaus. Adr.: W 894 Abendpost. modi

Handarbeiter, 33 Jahre alt, sucht möblirtes Zimmer mit guter Kost und allen Bequemlichkeiten bei Wittwe oder kleiner Familie als alleiniger Roomer; Nordseite. Offerten mit Preisangabe an John Bauer, 846 Newport Avenue. modi

Junger Mann sucht Zimmer mit Board auf der Westseite. Preisangabe unter Adr.: Z 928 Abendpost.

Suche kleines Zimmer, am liebsten bei älterer, armer Wittfrau, wo Schuljunge oder Mädchen mir beim englisch schreiben helfen kann, Nordseite. Erbitte Nachricht an Adr.: Z 933 Abdpost.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
Neues 4 Apartment Gebäude, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, Bad, Straßen gepflastert und bezahlt; Flats modern in jeder Weise, elektrisches Licht, Tile-Fußboden in den Treppengängen und Badezimmern, Furnaceheizung; Jahresmiete bringt Euch 10 Proz. Eures angelegten Kapitals; Bedingungen: $3500 Baar, $150 vierteljährlich. Nehme kleineres Eigentum als Teilzahlung in Tausch.

II.
Neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichen-Fußböden, Tile-Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Consoles, Buffets, moderne Badezimmer, Kombination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Flat; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6375. $500 oder mehr baar, $30 monatlich.

III.
6 Zimmer Brick Bungalow, große Veranda, elektrisches Licht, Oak Trim und Floors, hohes Basement und Attic, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, zwei Blocks bis zur Car, 3½ Blocks bis Addison Str. "L" Station; $4500; $750 Baar; $25 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: $500 Baaranzahlung kaufen $4500 8-Zimmer Residenz Lot 37½×125, 2 Blocks zur Hochbahnstation. modimi
Conklin, 3936 Lincoln Avenue.

Spottbillig, modernes 2-7 Zimmer Brickgebäude, große Lot; Preis $4950; ist 2028 Orchard Str. gelegen. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

$6500 für modernes 2 Flat Brickgebäude, mit Furnaceheizung; 5-6 Zimmer; Steinbasement, Cuyler Ave., nahe Lincoln Avenue.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen:
—— Wir haben ——
—— was Ihr wollt. ——
Großer Bargain: 2-Flatgebäude, neu Preis nur $5350, Ecke Robey u. Fletcher Str., Pflasterung bezahlt. Kommt heute heraus und seht's an.
Arbogast, Tel. Lake View 5083. 21mz1wX

$1000 Anzahlung, 2-stöckiges Brick, Bad, Attic, mit Brick-Cottage hinten; Miete $55; Preis $4700. J. Ruedel, 602 North Ave. 20mz1wX

$2000 Anzahlung, 3—5 Zimmer Wohnungen, Brick, Bad. Framegebäude hinten, große Lot, Rest auf Abzahlung. Ruedel, 602 North Ave. 20mz1wX

Zu verkaufen: Neues, zweistöckiges Brickhaus; 30 Fuß Lot; billig. G. Dette, 4200 Lincoln Ave. 18mz1wX

Kauft dieses neue 2 Flat Brick jetzt und spart $500. 4725 N. Whipple Str., 2 Blocks zur Ravenswood Hochbahn, 5 und 6 große Zimmer, Dampfheizung, alles modern, zweites Flat vermietet für $38, erstes Flat fertig für den Eigentümer zum Einziehen. Preis $7600. $1500 Anzahlung. Rest monatlich. Trefft den Eigentümer Sonntag Nachmittag.
H. C. Brauns Jr., 3259 Carroll Ave. 21mz1wX

Zu verkaufen: Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen mit Badezimmern, Ostfront, an N. Robey Str., nahe Warner Ave., Preis $3500. Gute Geschäftslot an Lincoln Ave. nahe Grace. Nordostecke Seeley und Cornelia, 25×125 — gute Lage für deutsches Bäckergeschäft — und Flats — umständehalber sehr billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigentümer
August Peters, 3807 Lincoln Ave. 18ja,son*

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöckiges Brickhaus, Ofenheizung, Nordseite oder Ravenswood und nahe Park und Hochbahn. Offerten unter Z. 912 Abendpost. fasonmo

Zu verkaufen: Cottage an Marshfield Ave., $5600; Wasserheizung; 7 Zimmer; 1½ Lot. — Gustav Krause, 3801 N. Ashland Ave. 22mz1wX

Elegantes 2. Flat, Ravenswood, Lot 32 bei 165, nur $7300; ebenfalls 2 Flat, 6—7 Zimmer, $6300. Bausch, 2048 Dayton Str. 18mz1wX

Nettes 6 Zimmer Haus, nahe Clark Str. und Summerdale Station für 2500. — Bargain 4 Flat Frame, nördlich von Fullerton, Miete über $500 jährlich, nur $3900. — Feines, modernes 9 Zimmer Brickhaus, $4500. Bausch, 2048 Dayton Str. 18mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, Bäckerei und Grocery wegen Todesfall des Besitzers. 1711 Kimball Ave. 19mz1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

$200 bis $300 Baar, $25 bis $35 monatlich kaufen neues, modernes, prächtiges 5 oder 6 Zimmer Haus; 30 Fuß Lot. B. Hyde, 3434 N. 42. Court ein halber Block südlich von Milwaukee Ave. Telephon: Irving 1198. mz22,1mX

Westseite.

Zu verkaufen: Bargains! Neue 2-Flat Brickgebäude, Stein-Porches, große Lotten; Straßen verbessert und bezahlt; Preis nur $5500. Leichte Abzahlungen. Gegend und Transportation unübertrefflich; nahe Hochbahnstation. Nachzufragen bei Carlson, Ecke 48. und 22. Kommt heraus und seht es Euch an. 21mz1wX

Muß unbedingt verkauft werden: 3-stöck. Brick in Front, zweistöckiges hinten, bringt $64 Monatsmiete. Eigentümer Mr. Kinley, 2825 Polk Straße. 17mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 9-Zimmer modernes Haus, Dampfheizung, muß verkauft werden; Eigentümer geht aufs Land. Preis $3000; Abzahlung. 6243 S. May Str. modimi

Zu verkaufen: Bargain, eine einstöck. Brick- und Frame- 6 Zimmer-Cottage. 4943 Shields Ave. Eigentümer: Albert Wendt, 6828 Loomis Str. Telephon: Englewood 8538. 21mz1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad Hartholz Trim, Heißwasserheizung. Kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben. 3431 So. Claremont Ave. 18mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, leichte Abzahlungen. 6 Lotten in Lyons an Prescott Ave., vier Lotten sind direkt nördl. von der luth. St. Johanneskirche und drei Blocks von der Ogden Ave. Elektrischen. Joseph F. Rotheis, 135 W. Washington Str., Chicago. —donn

Farmländereien.

Verlangt: 20 Deutsche für Ansiedelung im südlichen Californien. Adr.: W 866 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Michigan Farm, mit Haus, Stallungen und 5 Acker Roggen eingesäet, billig. $200 bis $300 Anzahlung, Rest auf Zeit. A. Crispin, Agnew, Mich. fasonmo

Farm mit Gebäude, 20—80 Meilen von Chicago, zu mieten oder zu kaufen. Adr. O. 360 Abendpost. mz17,1wX

Zu verkaufen: Einige 40 und 80 Acres kultivirte Farmen im oberen Wiskonsin. Mäßige Preise und Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. mz17,*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Str. ol4momidosa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 18mz,1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. 120 S. State St. Zim. 44, Konsultation frei. 9 bis 5. 11mz1mtX

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, verkauft und gekauft. Seht Mr. Kopela, 716 W. Madison Str., R. 23. 20mz1wX

UMI

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Dienstag, den 24. März:
Großer Bargainverkauf für Ostern

Kleiderstoffe—Hauptfl.
Yardbreite Seiden-Poplins, bedruckt, neueste Blumenmuster, wert $1.25, Yard 98c
Cream Serge, yardbreit, wert 25c, die Yard 11c

Spez. Bargains — im Hauptfloor-Annex.
Kleider-Gingham in netten Mustern, 10c Wt., Yd. 7½c
Weich appretirte Cambrics, yardbreit, gute Werte, Yd. 8½c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, die Yard 5½c
Crash Handtuchzeug m. roter Borte, — 8c Qual 5½c
Große gebleichte türkische Handtücher, 20c Wert 15c
27 Zoll breites blau und weiß. Shirting, in voll. Stück., Yd 4¾c
Silkoline f. Comforter-Bezüge, 36 Zll. breit, 12½c Wt., Yd 8¾c

Männerkleider— 2. Fl.
Blaue Serge Anzüge für Knaben, Norfolk Facons, $5.00 Wert für 3.75
Negligeehemden für Männer, $1.00 regul., zu 69c
Blaue Serge Männerhosen, $2.25 Wert, per Paar 1.50

Hardware-Dept.—4. Fl.
Gartenhacke, Stahlklinge, vernietet, Stück 17c
10-zinkige schmiedeiserne Gartenrechen, Stahlzwinge, langer Stiel, zu 15c
Spatengabel, 4 Zinken, Schmiedeisen, D-Griff 49c

Drug Dept. — Hauptfl.
25c Pintfl. Peroxide Hydrogen 9c
$1.00 import. Sarsaparilla Tonic 59c
25c Sal Hepatica 16c
50c Orangeine Kopfwehpulver 28c

Groceries — 4. Fl.
Century, Washburn oder Pillsbury Mehl, — ⅛ 69c; ¼ 1.38, ½ 2.75
10 Stücke American Family Seife 42c
Smyrna Feigen Bars, Pfd 8½c
Jap. Head Reis, Pfd 4½c
Ginger Snaps, 10c Sorte, Pf 4½c
Moellers Special Kaffee — ausgezeichnet, Pfd 35c
Granulirter Zucker, Pfd 4c
Ner Jam, feine Waare, große Fl. 9c
Limabohnen, Pfd 7½c
Karo Syrup, Kanne 6½c
Argo Stärke, 3 Pakete 10c
[illegible] Pfirsiche — große Büchse 11½c
Orangen, groß, süß und saftig, Stück 1½c

Möbel-Dept.—3 Floor
Matratzen, Electric Felt, mit feinem Art Ticking bezogen, 50 Pfund schwer, speziell 5.48

Pictorial Review Schnittmuster für das Frühjahr — 10c und 15c das Stück

Fleischmarkt— 4. Floor
Vorderv. Kalbfleisch oder Stew 14½c
Prima Chuck Roast 14c
Frischgemachtes Hamburger Steak 12c
Mageres frisches Suppenfleisch 11½c
Mag. frische Pork Loins 16c
Magere frische Porkschulter 14c
Magerer sug. cured Frühstückspeck 22½c
Mag. sug. cured calif. Schulter 13½c

Likör-Dept.— 4. Floor
$1.25 Fl. Bouviers Buchu Gin, gut für Nieren Blase, zu 83c
$1.25 Flasche Ginger Brandy, nur für Dienstag zu nur 81c
$1.00 Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart 59c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, in drahtüberzogener Flasche 53c
Canadian Club Whiskey, spez. Verkauf, per Flasche 1.09
Exportbier, Kiste von 2 Dtzd 90c

Gardinen-Dept.—3. Fl.
Getupfter Gardinen-Swiß, speziell, die Yd 6c
Scrim, mit farbiger Borte, die Yard zu 7c
Kork-Linoleum, Quadratyard 40c
5-4 Tisch-Oeltuch — die Yard zu 12½c

Steingut-Dept.— 3. Fl.
Dünngeblasene Wassergläser, assort. Verzierungen, Stück 4c
Drop-Licht, vollständig mit Mantel und halb-frosted Globe, 35c Wt., für 23c
Große Porzellantassen und Untertass., in Grün und Gold, Paar 12c

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements,

Dienstag.

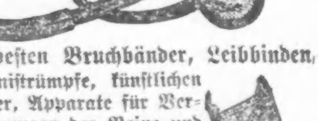
Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

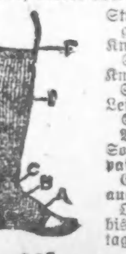
HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
[A]merika ..... 26. März, 10 Uhr Vorm.
[Pr]äsident Grant ..... 28. März
[P]ennsylvania ..... 2. April
[K]aiserin Auguste Victoria ..... 9. April
*Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
°Nur zweite Kabine. ‡Hamburg direkt.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg
[Cl]eveland ..... 30. April | Rhaetia ..... 9. Mai
[B]altimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
[Ph]ones: Main 3650. — Automatic 34-846.
20febmomifr,1j

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
[U]RANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an
[A]. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
[1]10 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
[Off]en 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 610 W. North Avenue.
[Off]en 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
1au4,1onmomitr*



[D]ie besten Bruchbänder, Leibbinden, [G]ummistrümpfe, künstlichen [G]lieder, Apparate für Verstümmungen der Beine und [W]irbelsäule erhalten Sie [u]nter Garantie bei der
Chicago Deformity App. & Truss Co.
Wilhelm Baehr
Deutschland geprüfter Bandagist [un]d Orthopädie Mechanikermeister,
2730 Lincoln Ave.
[Ab]ends offen bis 9 Uhr. Sonntags [bis] 2 Uhr Nachmittags. — Für Damen Damenbedienung.
3feb,momifr,1m

[E]lastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten— auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
[8]01-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.



Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ol15mifamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
de317,momifa*

Schiffskarten
Extra billig jetzt
$20 nach und von Rotterdam-Antwerpen.
$22 nach und von Bremen-Hamburg.
Wer Verwandten oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
166 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof.
5mz,dosafonmodi*

Schiffskarten!
Extra billig jetzt—$22.00 nach Hamburg und Bremen.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.
1n28mifamo*

Lokalbericht.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Winchester Ave., 250 F. südl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 124; Jakub Parlik an George Trezek, $3825.
107. Str., 303 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfr., 137½ bei 124; Egbert Stevens an Theological School und Calvin College, $1500.
107. Str., 250 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 37½ bei 124; Tennis Den Dekker an Victor Seline, $2500.
116. Str., Nordwestecke Union Ave., Südfr., 100 bei 164½; William Costigan an Sarah E. Beebler, $2900.
W. 12. Str., 292 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 100 bei 125; Leo Borges an Harry M. Lubliner und Joseph Trinz, $48,000.
Augusta Str., Südwestecke N. 42. Ave., Nordfr., 56 bei 125; Stefan Dominic an Joanna Skakala, $1400.
S. 40. Court, 24 F. nördl. von W. 14. Str., Ostfr., 25 bei 125; Anton Hoffmann an Frank J. Schaller, $1800.
Jackson Str., 92 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 30 bei 121; Erben von Lambert Tree an John Kellner, $2100.
N. Keeler Ave., 235 F. nördl. von Grand, Westfront, 27 bei 125; Frieda Fischer an Emil E. Anderson, $2500.
Winnebago Ave., 151 F. südöstl. von Bloomingdale, Südwestfr., 134 bei 74; William B. Isham an Charles B. Shedd, $3750.
Marshfield Ave., 119 F. südl. von Emily Str., Westfr., 23 bei 130; Walenty Rajewsky an Joseph Fabrykowski, $5500.
Rice Str., 240 F. östl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 123; Peter Sopala an Jan Rzeszutko, $5600.
Will Str., 288 F. südl. von Augusta, Westfront, 24 bei 86; Joseph Mendlik an Frank Kia[...]

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

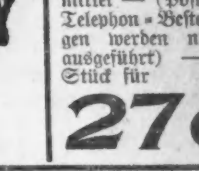
Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 108 F. nördl. von Wellington, Westfront, 25 bei 125; Gardner G. Willard an Charles Nylin, $2500.
Trust Deed—Belmont Ave., Südostecke Evanston, Nordfr., 98 bei 150, 10 Ja., 6 Proz.; Isaac Ettelson an C. T. and T. Co., $90,000.
Campbell Ave., 147 F. nördl. von Sunnyside, Westfr., 30 bei 125; Maudie Z. Schuler an John C. West, $1100.
Central Park Ave., 203 F. nördl. von Cortland Str., Westfr., 25 bei 177; Henry Boege an John Ludvigsen, $8350.
Cortland Str., 100 F. westl. von N. 48. Court, Südfr., 50 bei 126; Ernest Boehm an Charles Schlote, $5000.
N. 51. Ave., Südostecke St. Paul Ave., Westfr., 58 bei 125; James G. Sutherland an Leonardo Lombardo, $3200.
N. 41. Court, 216 F. südl. von Dickens, Westfr., 24 bei 125½; Ulrike Gumz an Albert Jennrich, $2000.
Harding Ave., 141 F. nördl. von Wrightwood, Westfr., 70 bei 125; Virginia H. Kelsey an Theodore O. Iverson, $1650.
Lawndale Ave., 171 F. südl. von Lawrence, Westfr., 66 bei 125; Carl A. Cyden an Selma Anderson, $2800.
Lawrence Ave., Nordwestecke Kedvale, Südfr., 59½ bei 125; Geo. W. Prasses an Peter K. Karalis, $4750.
Melrose Str., 250 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 122; Richard C. Moore an Hermann F. Eilrich, $2500.
Monticello Ave., 233 F. südl. von Leland, Ostfront, 100 bei 125; Carl A. Tyden an Selma Anderson, $4200.
Monticello Ave., 198 F. südl. von Leland Ave., Ostfr., 33½ bei 125; Selma Anderson an Lydia H. Tyden, $9500.
Ridgeway Ave., 334 F. südl. von Belmont, Ostfront, 28 bei 125; Edward M. Brown an Michael J. Niemet, $5500.

[illegible]

Handschuhe
50c kurze seidene Handschuhe f. die Damen; mit zwei Druckknöpfen und dopp. Finger „tipped“, schwarz und weiß — Auswahl zu 34c
Volle 16 Knopf lange mercerized Lisle Handschuhe f. Damen; schwarz u. weiß — es sind 39c Qualitäten zu 25c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

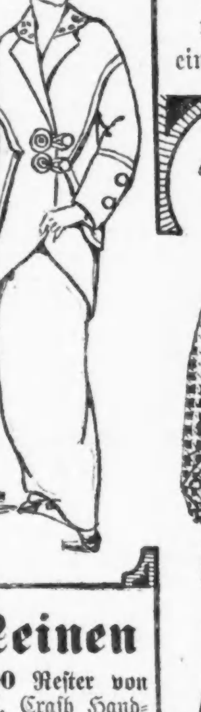
Galvanic Seife

das bequemste Waschmittel — (Post- od. Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt) — 10 Stück für
27c

5000 Paar $3 und $3½ Queen Qualität Schuhe zu $1.29

Ein zeitgemäßer Einkauf von ungefähr 5000 Paaren „Queen Quality“ erstklassigen $3.00 und $3.50 Schuhen für Damen, zu 33 und 1 Drittel Cent am Dollar. Diese Schuhe sind hergestellt aus **Gunmetal Calfskin — Vici Kidskin — Tan Russia Calf Patent Coltskin und „Suede“ — mit hohen, niedrigen und mittelhohen Absätzen gemacht** —Knopf- und Schnürschuhe und alle Formen sind in der Partie vorhanden, in allen Größen zu haben. Jedes einzelne Paar mit Fabrikmarke versehen, genau wie hier abgebildet — es sind reguläre $3.00 und $3.50 Werte — Ihr habt die unbeschränkte Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag und der ganz spezielle Preis für das Paar beträgt nur **1.29**

300 to 350 Queen Quality Shoes at $1.29
Queen Quality

Frühjahrs-Mäntel; ungeheure Werte



Ein spezieller Baar-Einkauf von 200 neuen u. kleidsamen Frühjahrs-Coats für Damen u. Mädchen, 3 Facons wie unten illustrirt, es sind alles Kopien von teuren Coats, allermodernste Cutaway- u. Sport-Modelle, — gemacht aus vorzüglichen **ganzwollenen Bedford Cords, Serges, Eponges etc., in schönen „broken Plaids“, Checks u. schlichten Farben, Kragen u. Manschetten mit Seide und Spitzen garnirt;** einige in abstechenden Farben, wieder andere gut harmonirend, in den beliebten grünen, lohfarbigen, blauen u. anderen Farben, f. Frühjahr u. Vorsommer geeignet—Größen 14 bis 44—wert bis $13—es ist dies ein Schlager f. den Dienstag-Verkauf — Preis **$8.97**

Neue Frühjahrs-Putzwaaren

Hüte frei garnirt.

Handgemachte „Braid“-Hüte f. Damen, „Fertig z. Tragen“, in guter Auswahl von neuen Farben — schön garnirt m. Band u. Blumen —andere verlangen 2.50 — unser spezielle Preis ist 1.33
Flechten aus Rosen — in Jack oder Old Rose, mit Blättern — speziell in dies. Verkauf für nur 23c

Eine Muster-Partie von ungarnirten Damen-Hüten, in einem reichhaltigen Assortiment von Formen u. Farben für das Frühjahr. — Ihr habt die Auswahl zu 27c
Pompons und Stickups in „fluffy“ Straußen-Effekten etc. — zu haben in allen Farben — es sind prächtige Werte — speziell zu 47c

Leinen

3000 Rester von reinl. Crash Handtuchzeug, meisten 17 Zoll breit, m. echtfarb. blauer Umrandung; in Längen von 1 bis 1½ Yds, 12c wt.; Yard 6¾c
500 Dtzd. ungebl. türkische Handtücher 24x36 Zoll, schwer. doppeltes Gewebe— gesäumt u. gefranst, 29c Qual — leichte Fehler — Auswahl zu 17c
Weiße u. gesäumte Bettdecken in allen Größen, bis 2.50 wert, doch leicht beschädigt im Gewebe. speziell in dies. Verkauf 1.57, 97c und ... 67c

Für Damen

Damen-Hauskleider, gemacht aus navyblauen Percalen, m. hierzu passenden Staubkappen, wie untenstehend illustrirt, sehr gut $1 wert; die Garnitur speziell zu ... 67c
Kombinationen, gemacht aus weichem Cambric, m. Spitzen od. Stickereikante garnirt; zu 47c
Rosa u. blau karirte Gingham-Schürzen f. Kinder—35c wt.; zu 21c
Hell- u. dunkelfarb. Rompers f. Kinder, Größen 2 b. 6 Jahre; zu 24c

Neues Band

Nr. 16 ganzseiden. Taffeta-band — schwarz weiß u. farbig; regulär 9c wert, speziell Dienstag die Yard zu 5c
3½zöll. geblümte Bänder, farbige Muster auf weiß. Grund, wurden stets zu 12½c verkauft — Eure Auswahl, Yard 8½c
Eine Spezial-Partie von Restern in ganzseidenen Bändern — schwarze Moiree — schwarze u. farbige Taffeta etc., bis 4½ Zoll breit, bis 12c wt.; Yard 7½c

Waschstofffersparnisse

Feine Qualität Dreß Prints in blauen u. grauen Checks und Standard Shirting Prints (15 Yds. an jed. Kunden); Yard 3½c
Fabrik-Rester in Red Seal Dreß-Ginghams, in gut zueinander passenden Längen — in vielen schön. Moden u. Farben; Yard ... 5¾c
72x90-zöll. gebleichte Bettücher, m. 3zöll. Saum zu 29c u. 45x36-zöll. gebleichte Bezüge f. Kissen — schöne Werte zu 7½c
36zöll. Kleider- u. Wrapper Percale, in Längen von 2 bis 10 Yds., in prächtigen Farben — wert 12c— die Yard zu 7½c

Spitzen-Gardinen

Nottingham Spitzengardinen, weiß oder Ecru, doppelter Faden-Net, Frühjahrs-Entwürfe, regulär 75c, das Paar .. 47c
Cable Net u. schott. Net Spitzengardinen, 3 Yds. lang, 45 u. 50 Zoll breit, versch. Must. 1.50 wt., P. 85c
Gardinen Swiß — punktirt u. karirt, 36 Zoll breit, in Weiß oder Champagne, 10c Qual., Yard 6½c
36-zöll. Gardinen Madras, in Weiß oder Ecru, Frühjahrs-Entwürfe — kostet irgendwo 22c die Yard zu 14c

Männeranzüge

Absolut reinwoll., sonnenechte, blaue Serge-Anzüge für Männer, wie rechts abgebildet, gut gearbeitet, Mohair-Futter — Haircloth Front, in den beliebten drei Knopf-Modellen — Hosen mit Seiten-Buckles und Gürtel-Loops, in Größen für reguläre, korpulente und schlanke Männer, 35 bis 46, andere verlangen bis $10 dafür — für Dienstag, zu $5.55
Norfolk und Balkan-Anzüge für Knaben, aus grauen und braunen Cheviots und Cassimeres in Mischungen und Streifen, volle Peg Kniehosen, in Größen v. 7 bis 15 Jahren — auch russische Anzüge mit Militär- und Marinekragen, dunkle und helle Stoffe, mit Kante und Emblem am Schild — Größen 3 bis 8 Jahre — gute $3 Werte — Auswahl zu $1.83

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
J. Popper, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair“.
4mz,momifr1m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30olmifrmo*

Leset die „Sonntagpost“

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burds Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.
mz4*X

— Selten gibt's ein neues Glück, das nicht irgend ein altes zerstört.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

14ma*2

Leset die „Sonntagpost“

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Handelsverträge und hohe Preise. — Einige Gründe, warum das Leben in der Doppelmonarchie so teuer ist. — Daseinsbedingungen, vor Allem Lebensmittel. — Klagen der Fremden. — Das „Wurzen“, und was dabei herauskommt. — Wiener Untergrundbahnen noch immer nur Projekte. — Die langsamen „Trams“. — Arbeitslosigkeit. — Der Tod und der Teufel in Galizien.

Wien, 7. März 1914.

Wenn dies schöne Land, dies Oesterreich-Ungarn, den Fremdenzufluß hätte, den es auf Grund seiner landschaftlichen Reize haben sollte, so wäre ein großer Teil der Not, unter der jetzt alle Welt hier seufzt, gehoben. Was wäre die Schweiz ohne den beständigen Strom der wohlhabenden Touristen, der ihr und ihrer fleißigen, genügsamen Bevölkerung jährlich das hohe Defizit überwinden hilft, das sonst die unausbleibliche Folge ihres felsigen, nur zum geringsten Theil anbaufähigen Bodens wäre? Aber die Hunderte von Millionen „Fränkli“, die das Heer der Reisenden zusammen alljährlich in der Schweiz zurückläßt, haben aus dem kleinen Lande ein Heim der allgemein verbreiteten Wohlhabenheit gemacht. Was wäre vor Allem das schöne Italien, wenn es nicht das große Reiseland wäre, das Land, das der Engländer wie der Deutsche, der Amerikaner wie sogar der reiseunlustige Franzose gesehen haben will, ja muß?

Aber wieviel von der verdienten Popularität der Schweiz und Italiens kommt wohl auf Rechnung darauf, daß sie beide billig sind? Wo anders in der Welt kann man in einem wirklich guten Gasthaus für nur $1.20 den Tag leben, in einer Pension sogar noch wohlfeiler? Und in Italien liegen die Dinge gerade so. Sogar in Luxusstädten, in San Remo, in den Ortschaften an den oberen Seen am Fuß der Alpen, wo es „Millionaire Rows“ gibt wie in New York oder Chicago — sogar dort kann man, wenn man sucht, zu niedrigen Preisen sehr gut wohnen, essen und schlafen. Und dieser Umstand, wie gesagt, daß die Schweiz und Italien für jede Börse passen, die wohlgespickte wie die dünne, hat meines Dafürhaltens sehr viel damit zu tun, daß der Goldzustrom aus der Nähe und Ferne dort niemals aufhört, Winter wie Sommer.

Nun müht man sich hier in Oesterreich-Ungarn seit einigen Jahren damit ab, mit der Schweiz und Italien als Reiseländern zu konkurriren. Alles mögliche wird getan zu diesem Ende, ganz besonders in den deutschsprachigen Ländern Oesterreichs, die ja auch in landschaftlicher Beziehung die schönsten sind. Allerhand örtliche, provinzliche, allgemeine Gesellschaften sind gegründet worden zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Regierung bestrebt sich, dieser Bewegung nachzuhelfen nach besten Kräften. Und dabei ist es ja auch gar nicht zu bestreiten, daß für jeden Menschen, der die Herrlichkeiten der Natur zu würdigen weiß, der ein offenes Auge für landschaftliche Schönheit hat, Wien mit seiner einzigartigen Umgebung, das reizvolle Tyrol und das liebliche Salzburg, und weiterhin die Gestade der Adria, bis hinauf nach Dalmatien des Anziehenden und Bewundernswerten soviel bietet wie nur irgend ein Land in der Welt. Herrlich, schön, großartig ist es in diesen Gegenden, das kann Niemand leugnen.

Es ist nur ein Haken bei der Sache, ein einziger. Es ist in Oesterreich-Ungarn fast überall zu teuer. Vergleicht man die Preise hier und dort, womöglich mit der Schweiz und Italien, so kommt jeder Reisende zu dem Schluß: Es kostet viel Geld, das Reisen heutzutage in den Ländern der Doppelmonarchie. Der Tourist von heute ist ein erfahrener Mann. Fast jeder kann rechnen; viele müssen es, um auszukommen. Eine Familie, sagen wir in New York, Berlin oder London hat zum Zweck einer längeren Sommerreise eine gewisse Summe beiseite gelegt, mehr darf sie nicht ausgeben. So wird denn im Voraus eine Umschau gehalten, wie und wo man am meisten für das vielleicht sauer ersparte Geld bekommt. Und dieser leidlich wohlhabende Mittelstand ist es, der das größte Kontingent zu den Reisenden nach Italien und der Schweiz stellt. Die Masse tuts.

Auf diesem nationalökonomisch ganz richtigen Standpunkt steht man aber leider in Oesterreich-Ungarn noch nicht. Da gibt es stets Nasenrümpfen und hochmütiges Achselzucken, wenn die minderbemittelten unter den Touristen über die hiesigen hohen Preise schimpfen. Man will hier die Millionäre kapern — die aus Amerika und anderen Ländern; um die anderen kümmert man sich nicht. Man bedenkt nicht, daß auf jeden Millionär mindestens Tausend kommen, die keine Millionäre sind. Und auch der Millionär von heute rechnet, rechnet sogar sehr genau. Und er, wie die Anderen, sagt sich, wenn ich anderswo gerade so schöne Landschaften, Städte, Seen, Flüsse und Meeresufer sehen kann, die mich weniger zu sehen kosten, na, so gehe ich eben dahin. Und so kommts denn, daß es hier mit dem Fremdenzufluß verhältnißmäßig von Jahr zu Jahr schlechter geht. Und bei weitem den größten Prozentsatz zu den hiesigen Vergnügungsreisenden stellt, wie die genau geführte amtliche Statistik erweist, das Deutsche Reich. Letztes Jahr z. B. ein Drittel des Ganzen. Die Engländer, Russen, Franzosen werden immer dünner gesät, und auch die Amerikaner sind nicht mehr so zahlreich wie früher. Dabei klagt aber der österreichische Hotelbesitzer über diese Reichsdeutschen: Sie sind ihm zu sparsam; sie geben nicht genug aus. Aber die Masse tuts doch. Denn diese sparsamen Reichsdeutschen haben hier 1913 zusammen ca. 37 Millionen Kronen sitzen lassen.

Tatsächlich ist hier auch fast alles teuerer als anderwärts — die Eisenbahnen, das Gepäck, die Dampfer, die Hotels, die Wirtschaften u. s. w. Ein Reichsdeutscher, den ich letzten Sommer traf, sagte mir, durchschnittlich komme ihm das Reisen innerhalb der schwarz-gelben Pfähle um 30 bis 40 Prozent höher als in Deutschland, und um mindestens 50 bis 60 Prozent höher als in der Schweiz.

Dazu nun noch das „Wurzen“. So nennt man hierzulande das Ueberfordern der Gäste oder Kunden. In einer hiesigen Bank, die viel mit dem Fremdenverkehr zu tun hat, sagte mir der Vertreter der betreffenden Abteilung vor Kurzem: „Wenn sich die Leute hier doch das Wurzen abgewöhnen wollten! Sie verderben sich damit selbst das Geschäft.“ Nun habe ich persönlich allerdings vom „Wurzen“ hier noch nicht viel bemerkt. Stellenweise wohl, doch das kommt in anderen Ländern und Städten, vor allem in Paris und in Italien, auch vor. Ich glaube auch gar nicht, daß es damit so arg ist; dazu ist der Durchschnittsmensch hier zu brav und ehrlich. Wahrscheinlich sind die Leute hier nicht so geschickt im „Wurzen“ wie anderwärts; lassens den Fremden zu sehr merken. Aber auf alle Fälle — und das ist hier das Entscheidende — ist die Meinung heutzutage stark verbreitet unter den Touristen, daß man sie hier überfordert.

Ganz abgesehen aber davon; schlimm genug sind hier die ganz gewöhnlichen, durchaus nicht künstlich verteuerten Preise. Die Eisenbahnen gehören Privatgesellschaften meistens, und haben viel zu bauen gekostet, da sie durch Bergland gehen; sie sind mit Hypotheken überlastet. Von Triest nach Wien (mit üblichem Gepäck) kostet es soviel wie von New York nach Chicago, obwohl die Distanz nur die Hälfte beträgt. Die Hotels, Gasthäuser, Speisewirtschaften sind wesentlich teuerer als gleichartige in den benachbarten Ländern, wozu dann noch das törichte Trinkgeldsystem kommt, welches für jeden Mundvoll Speise oder Trank zumindest drei verschiedene Gaben an die dienstbaren Geister fordert.

* * *

Teuerheit der Lebensmittel! das ist zur Stunde der wundeste Punkt im ganzen Leben Oesterreich-Ungarns. Freilich sind die Lebensmittel überall gestiegen im Preis, drüben ja auch. Aber nirgends in dem Maße wie hier. Hier nur einige Probeziffern, wobei ich mich namentlich auf meine Frau verlasse, die die Sache ja aus erster Hand kennt:

Schinken, 60 Cents das Pfund; Schweinekotelett, 40 Cents das Pfund; gewöhnliches Steak, 35 Cents; Filet, 42—50 Cents; Speck, 40 Cents; Rindsbraten, Kalbs-, Schweinebraten, je nachdem, von 22—40 Cents das Pfund.

Milch, 7 Cents das Quart; Käse (hiesiger), von 24—48 Cents das Pfund; Roggenbrot, 10 Cents das Pfund; Weizenbrot, von 12—25 Cts. das Pfund; Butter, 32—40 Cents.

Kaffee, von 40 Cents bis $1.00 das Pfund; Tee, von $1—$2.50 das Pfd.; Kakao, 40—80 Cts. Bei Kaffee und Tee ist die Sache wirklich unerhört. Denselben Kaffee, den man in Amerika für 22 Cents das Pfund kaufen kann (also guten Brasilkaffee) muß man hier mit 48—52 Cents bezahlen; der Tee, der hier $1.50 das Pfund kostet, so z. B. mittelmäßiger Ceylon oder Assamtee, kann drüben für 60 Cents gekauft werden.

Mit vielen anderen Dingen steht es ähnlich — mit Obst (außer Pflaumen, die im Hochsommer und Frühherbst wohlfeil sind), mit Gemüse, mit eingemachten Waaren, mit Honig, Eiern, Zucker (8—9 Cents das Pfund) usw. Freilich sind die meisten dieser Dinge in Deutschland auch nicht viel wohlfeiler, ausgenommen Milch und Butter und Käse. Daß mit diesen drei Artikeln in Oesterreich ein gutes Geschäft zu machen ist, das haben sich einige der hiesigen Erzherzöge gemerkt. Erzherzog Friedrich hält z. B. auf seinem ungarischen Gute nahe Preßburg an die 20,000 Kühe und verkauft hier in Wien in ca. 50 Molkereien deren Milch und Butter.

Dabei sind hier aber auch die meisten Industrieprodukte auch noch bedeutend teurer als in Deutschland. Die österreichische Industrie steckt in wesentlichen Artikeln, namentlich in der gesammten Eisen- und Stahlbranche, noch in den Kinderschuhen.

Vor einigen Tagen hielt der Berliner Professor Ballod in einem der größten hiesigen industriellen Vereine einen bedeutenden Vortrag. Das Thema betraf hauptsächlich den deutsch-österreichischen Handelsvertrag, sprang dann aber auf allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse der Doppelmonarchie über. Er berührte darin die Gründe der Preissteigerung für die Lebensmittel. Aus seinen Auslegungen, die mit amtlichen Belegen verknüpft waren, konnte man mehrere Dinge sehr deutlich ersehen. Erstens einmal, daß der Landwirt hier, der große wie der kleine, nicht mit der Zeit fortgeschritten ist; zweitens, daß die agrarische Politik, die Oesterreich von Ungarn aufgezwungen worden ist, für das Gemeinwohl von großem Schaden war und ist. So steht einer Steigerung von 43 Prozent im Ernteergebniß für Getreide auf Seiten Deutschlands nur eine von 16 Prozent in Oesterreich gegenüber, und zwar seit 1891. Kunstdünger wird hier viel zu wenig bei dem zum größeren Teil schon erschöpften Boden verwendet. Für ganz Oesterreich-Ungarn konstatirte der Vortragende eine „Beharrung auf einer sehr niedrigen Stufe der Lebenshaltung“ — keinen Fortschritt. Das wichtigste aber war die Festnagelung der Tatsache, daß die hohen Agrarzölle der Doppelmonarchie nicht etwa eine Steigerung der Bodenproduktion herbeigeführt haben, sondern eine Mehrverschuldung des Bodens selbst, und zwar um 4300 Millionen Kronen seit 1906. — Kann man sich da über die hohen Preise aller Ackerbauerzeugnisse wundern?

* * *

Nunmehr ist festgesetzt, daß mit dem Bau der Wiener Untergrundbahnen im nächsten Frühjahr endlich der Anfang gemacht werden soll. Und zwar wird die kurze Hauptlinie vom Praterstern nach dem Ende der Mariahilferstraße zuerst gebaut. Die anderen Linien, die zu dem ganzen großen Projekt gehören, werden erst später an die Reihe kommen. Vorläufig ist noch nicht einmal festgestellt, wohin diese Zweiglinien führen sollen und wer das Feld dafür hergeben soll, trotzdem die ganze Sache schon seit einer Reihe von Jahren „erwogen“ worden ist. Es steht aber zum Teil die Rivalität verschiedener Kapitalistengruppen dahinter: französischer, österreichischer, deutscher. — Zeit wäre es ja wirklich, daß endlich einmal ein etwas besseres Verkehrsmittel nach Wien käme, als die jetzigen „Trams“. Von diesen gibt es ja allerdings der Zahl nach genug, denn nicht weniger als 72 verschiedene Linien durchkreuzen das Weichbild der Stadt. Durch Umsteigen, ein- oder zweimal, kann man die meisten Punkte innerhalb Wiens erreichen, und das Fahrgeld schwankt zwischen 14 und 20 Heller (also 4 bis 4 Cents), bei Maximaldistanz von 3—5 Meilen. Umsteigen kostet extra. Aber diese Linien sind alle sehr langsam, trotzdem sie elektrisch betrieben werden. Bei einer direkten Fahrt von 3 Meilen fährt man schon eine halbe Stunde; bei Umsteigen dauert's noch viel länger. Dabei sind die Wagen altmodisch, klein, schlecht erleuchtet.

* * *

Mit der Arbeitslosigkeit wird es im ganzen Lande schlimmer anstatt besser. Jetzt steigt die Not den Leuten sehr zu Kopfe, was ja schließlich kein Wunder ist; so daß Umzüge zwecks Demonstrirung vor der Oeffentlichkeit, mit oder ohne Eingreifen der Polizei, und Deputationen an die Regierung zur Tagesordnung gehören. Bisher haben sich diese armen Menschen, obwohl durch Hetzen mancher Parteiblätter erregt, nur in einzelnen Fällen zu größeren Störungen hinreißen lassen. Graf Stürgkh, der österreichische Premierminister, hat versprochen, zu tun, was in seinen Mitteln liegt. Das ist aber leider nur sehr wenig, da das Parlament sich lieber mit Obstruktionspolitik als mit Linderung der Arbeitsnot befaßt. Namentlich liegt die Industrie Oesterreichs zur Stunde ganz im Argen. Die Gesammtzahl der in dieser Reichshälfte beschäftigungslos Gewordenen soll eher über als unter einer Million betragen.

* * *

Aus dem wilden Galizien wird berichtet, daß dort, und zwar in dem Dorfe Dobronlany bei Czortkow, eine Bäuerin Namens Hryc eine eigentümliche Gespenstergeschichte durchgemacht hat. Ihr Mann, der vor zwei Jahren nach Amerika ausgewandert war, war dort gestorben und hatte ihr etwa $1000 hinterlassen, die er sich zusammengespart hatte. Dies Geld wurde ihr durch die Post zugestellt, und der Gemeindevorsteher sowie dessen Schreiber erfuhren davon. Eines Nachts erschienen sie, zweckmäßig vermummt, und zwar der Eine als der Tod, der Andere als der Teufel. Zusammen versetzten sie das arme Weib in furchtbaren Schrecken und forderten von ihr das Geld. Zum Glück hatte sie's nach der Bank in der Stadt getragen, und wurde nun von den zwei Gaunern instruirt, die Summe zu erheben und in der dritten Nacht darauf es bereit zu halten. Die Bäuerin erzählte indessen von der Sache, und die Gendarmerie wurde so benachrichtigt. Als die Beiden das nächste Mal ihr Gaukelspiel wiederholten, wurden sie dabei ertappt und schmachten jetzt im Kerker. Das Geld hatten die Zwei schon erhalten.

Wolf von Schierbrand.

— Abflauung. — (Von der Hochzeitsreise zurückkehrend, im Münchener Hofbräu). Sie: „Wie prosaisch Du schon wieder bist, Rudolf! Vier Maß! Auf der Hinfahrt hast Du nur eine getrunken!“

In jedem Hause summt jetzt die Nähmaschine

In keinem anderen Monate wird soviel genäht, wie im März. Falls Sie nicht schon eine gute Maschine besitzen, wird es zu Ihrem Vortheil sein, eine von unseren Maschinen zu versuchen.

14.85

Preise variieren von $14.85 bis $37.50 und sind wenigstens ein Drittel billiger, als von Agenten verlangt wird. Unsere Maschinen haben die allerneuesten Verbesserungen und sind auf 10 Jahre garantirt. Zahlungsbedingungen:

1 Dollar per Woche

Lassen Sie sich die verschiedenen Modelle in unserm Geschäfte zeigen. Natürlich gibt es hier keinen Kaufzwang.

Dienstag, Donnerstag und Samstag auch Abends offen.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.

EMSER Pastillen.

Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Strümpfe

Mercerized Lisle Damenstrümpfe — 25c Qualität, strikt erstklassig, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, 3 Paar für 50c— Paar nur..... 19c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Strümpfe

Baumw. Männer-Socken, mittelschwer —Seconds der reg. 25c Qual., doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen — speziell das Paar nur..... 10c

Basement Bargains für Dienstag

Zeitiger Einkauf und Verkauf von feinsten Spitzen-Gardinen

Bargain-Basement

Diese Gardinen wurden von einem wohlbekannten Gardinen-Fabrikanten angefertigt, aber wir gaben unsere Zustimmung, seinen Namen nicht zu veröffentlichen. Wir kauften den ganzen Vorrat dieses Fabrikanten. Diesem Einkauf fügen wir weitere große Einkäufe hinzu und offeriren sie zu erstaunlichen Herabsetzungen. Eine beschränkte Partie von hübschen Mustern, nur 1 bis 4 Paar von einer Sorte — kommt daher frühzeitig.

Partie 1—Bis zu $1.75 Nottingham Spitzen-Gardinen, 2 bis 12 Paar von jeder Sorte, einfache oder figurirte Mitte, breite oder schmale Borders, etwa 20 verschiedene Facons— das Paar....... 99c

Partie 2—Bis zu $3 Nottingham u. Cable Net Spitzengardinen, meistens alle 3 Yards lang, weiß, prächtiges Sortiment, 1 bis 4 Paar von einer Sorte —Paar nur....... 1.49

Partie 3—Bis zu $6 Nottingham u. Cable Net Spitzen-Gardinen. Dieses sind wundervolle Bargains, eine beschränkte Quantität in dieser Partie — 1—4 Paar v. jeder Sorte; das Paar.... 2.49

60c Muslin Gardinen, mehrere verschiedene Facons, ruffled, mit Battenberg Edge; flache u. ruffled Gardinen; für morgen, das Paar 39c

Odd Nottingham Gardinen und Fabrik-Gardinen-Ecken von allen Arten Gardinen, bis zu den feinsten Qual., Dienstag, im Basement, jede....... 19c

12½c Gardinen Swiß Rester, sowie einige fancy farb. bordirte kreuzgestreifte Gardinen-Scrims, — alle 36 Zoll br., speziell, Yard........ 7½c

19c fancy farb. bordirte Plaid Body Gardinen-Scrims, 36 Zoll breit, sowie einige einf. Mittelstücke, Scrims, Dienstag, die Yard.............. 10c

35c farbig bordirte Basil Scrims, 40 Zoll breit, Fabrik-Seconds, aber die Fehler sind nur leicht, fast jede Farbe Borte, Yard.............. 19c

Bettdecken, eine gut gehäkelte Decke, nur etwa 200 davon, gute Qualität, speziell für Dienstag markirt, das Stück zu.... 59c

Gebleichte gesäumte Bettlaken, 72 bei 90 Zoll groß, gute Qualität Muslin, speziell für diesen Verkauf, in unserem Bargain-Basement, zu.... 31c

Wolle Nap Blankets, sind nur in Grau zu haben; gute Größe, speziell nur f. Dienstag, im Bargain-Basement, Paar............ 1.37

Verkauf von Sommer-Kleidern

Bargain-Basement

Wir offeriren einen riesigen Einkauf von Fabrikanten-Mustern und überschüssigen Vorrat von Serge, Lingerie und Waschkleidern für Damen und junge Damen. Dieses Lager ist in zwei Partien eingeteilt worden und wird zum Verkauf offerirt am Dienstag, im Basement, um 8:30 Uhr Morgens.

Partie 1 Besteht aus fancy Lingerie, Serge und seidegestreiften Waschstoffen, von welchen wir drei Facons abbilden. Es sind ebenfalls mehrere andere Facons zur Auswahl vorhanden, welche in allen Größen zu haben sind, für junge Damen 14, 16, 18, und für Damen 34 bis zu 44, Werte in dieser Partie aufwärts bis zu $6.50, zum Dienstag Verkaufspreis von............ 2.77

Partie 2 Besteht aus ungefähr 600 Waschkleidern (drei Facons abgebildet), welche in einem schönen Sortiment von Farben und Mustern zu haben sind, in allen Größen, für junge Damen 14, 16, 18, und für Damen 34 bis 44. Es sind in dieser Partie Werte bis zu $1.50, unbeschränkte Auswahl, so lange der Vorrat reicht, am Dienstag in unserem Bargain-Basement zu............ 88c

Schuhzeug $1

Bargain Basement

Tausende von Paaren Schuhe, Oxfords und Pumps für Damen, junge Mädchen, Knaben und Kinder. Nicht mehr geführte Partien feinen Schuhwerks von unserem 2. Floor Schuh-Laden; alle ohne Rücksicht auf frühere Kosten oder Verkaufspreise markirt, zu $1.00.

Damenschuhe, viele Facons u. Arten. Damen-Pumps, Leder und Stoff. Mädchenschuhe, zum Schnüren od. Knöpfen. Damen-Oxfords, Knöpf-, Schnür- u. Blücherfacons. Damen-Juliets, Front- u. Seiten-Elastics. Knabenschuhe, für Schul- od. Dreßgebrauch. Männerschuhe, versch. Fac. u. Ledersorten.

Arrangirt und assortirt auf Bargain-Counters. Jede Partie umfaßt sozusagen alle Größen, aber nicht in jeder Facon. Dieses sind wundervolle Bargains — wir raten zu frühzeitigem Kaufen für die beste Auswahl. Dienstag im Bargain-Basement, per Paar.............. $1

Doppelte Breite Percales

Bargain Basement

Diese doppeltbreiten Percales kommen in dunklen und hellen Farben, nette marineblau und weiße Figuren und Punkte. Nette weiße und schwarze Figuren und Punkte. Passend für Kleider, Wrappers und Skirting, reg. für 10c verkauft, speziell zu......... 5¾c

$1.00 yardbreiter Seide Satin de Luxe, in schwarz u. allen Farben, hübsch glänzend, ein Seidenstoff der sich ausgezeichnet draviren läßt, für Dienstags Spezialverkauf.................... 67c

$1.19 yardbreite Satin de Chine, gut und schwer, weiche Charmeuse-Appretur, in schwarz und großer Auswahl von Straßen- und Abendschattirungen, Dienstag, per Yd.................. 87c

50-zöll. reinwoll. schwarze u. navy Sturm-Serge, u. woll. Satin Charmeuse, sowie in d. neuen Schattir., Blau, Russets, Tango, Wistaria, Weinfarb., Lohfarb. u. Helio, früher 75c, Yard.............. 59c

46-zöll. satin-finished französ. Henrietta, sowie 50-zöll. reinwoll. Costume Serges, in Schwarz, Navy, Braun, Lohfarb., Tango, Wistaria, Russet, früher zu $1 verkauft, Dienstag, speziell.............. 69c

$1.48 fein. Chiffon, gesencht u. geschränkt, deutsches Broadcloth (für die Nadel bereit), in Schwarz, alle modernen Farben, mit schönem reichem Satin-glanz, Dienstag, per Yard.............. 99c

19c Yard mercerized schwarzer Sateen, sowie Fabrikrester, 15c 30 Zoll breite weiße Plisse Crepes, speziell.... 10½c

25c Windsor Plisse Crepes, 30 Zoll breit, und nette Fancy und Kimono Muster, sowie schlicht weiße, zu.......... 14½c

Yardbreite echte irländ. Kleider-Leinen, garantirt reinleinen, regulärer 25c Wert, speziell, Dienstag, Yard......... 15c

40-zöllige gestreifte Chiffon Kleider Voiles, in schw'z u. weiß, blau u. weiß und Helio u. weiß. Streifen, waren 35c, jetzt...... 19c

12½c yardbreiter gebleicht. Cambric, sowie yardbreit. ungebleicht. Lockwood B., yardbreiter gebleichter Hope, Yard.................. 7½c

Die neuen Rice Cloth Crepes, yardbreit, nette Fancy-Muster, ausgezeichnet im Waschen und Bügeln, regulär 25c, Dienstag zu.......... 15c

9-4 wohlbekannt. ungebleichtes Pepperell Shirting (15 Yd. an einen Kunden), sowie 9-4 gebleichtes Standard Sheeting, zu....... 19½c

Männer-Anzüge

Bargain Basement

Wir zeigen eine vorzügliche Frühjahr-Partie von reinen Worsted und reinwoll. Cassimere Anzügen. Kommen in allen netten Effekten, einschließlich blauer Serge. Alle hochfein geschneidert und mit reinwoll. Serge oder Alpaca gefüttert. Größen für Reguläre, Korpulente und Schlanke; Größen rangiren von 34 bis bis 46 Brustmaß. — Diese guten Werte zu 12.75

Männerhosen— aus feinem Worsted und Cassimeres, gute Muster, Größen 29 bis 46 Taillen-Maß... 1.48

Geschneiderte Hosen für Männer, aus feinem reinem Worsted, nette, kleidsame Muster in hellen u. dunklen Streifen. In dieser Partie findet Ihr reine Worsted blaue Serges, Größen 30 bis 50 Taillenmaß, Dienstag zu.............. 2.95

1.95 handgemachte Hüte zu 1.39

Bargain-Basement

Der hier abgebildete Hut ist einer der vielen Facons zur Auswahl zu diesem Preise. Es ist ein schöner, fertiger Hut. Diese sind gemacht über Buckram Frames, Braid fest zusammengenäht, manche mit einer Taffeta Seide Krone, mit derselben Garnirung, andere mit Maline und fancy Stickups. In Schwarz und allen neuen Frühjahrsschattirungen zu haben, Auswahl zu 1.39

Sammet faced Hemp-Hüte zu 88c

Ein echter Hanf Braid, wie im Bild gezeigt, mit Erect Pile Sammet Facing — alle neuen Blocks und Farben — gewöhnlich für $2.45 bis $2.95 verkauft— Dienstag 88c

Eine ungewöhnlich hübsche Auswahl von 25 Dutzend sortirten Blumen, einschließlich Rosen, Sweet Peas, Hydrangeas, Flieder und vielen anderen, alle prächtigen Schattirungen — speziell zu.......... 17c

Straußenfedern

Hochfeine Federn; 15 bis 16 Zoll lang; garantirt fehlerlose Federn — wert bis $1.95; spez., Dienstag.... 93c

Alle die neuesten Blocks in Matrosenhüten, alle neuen Schattirungen, in sehr feiner Qualität Hanf, die wir reg. zu $1.95 verkaufen, für einen Tag........ 1.39

Unterröcke und Kleider

Bargain Basement

Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre, franz. Waist-Facons, Gingham Checks — reg. 49c wert,; Dienstag im Bargain-Basement verkauft für nur.......... 34c

Schwarze und farbige Satin-Unterröcke, einfache und fancy Flounces — Muster u. einzelne Partien der $1 Sorten — Dienstag für nur...... 58c

$1 W. C. C. Korsets, feiner Coutil, hübsch besetzt u. volles Set befestigte Strumpfhalter, spez., Dienstag...... 50c

Flannelette Gowns f. Damen, einige leicht beschmutzt und einzelne Kleidungsstücke; reg. 79c Sorten, Dienstag, um zu räumen........ 59c

Jersey gerippte geformte Sommerleibchen für Damen, Mill Run unserer 25c Qual. Dienstag — im Bargain-Basement, spez........ 16c

Große Coverall Kimono-Schürzen f. Damen, hell und dunkel figurirt, karrirt und gestreift, spez., Dienstag......... 34c

Nainsook Korset Covers— franz. Facon Stickerei-Yoke, mit Band — speziell, Dienstag nur 19c

Muslin Kinderbeinkleider, mit bestickter Ruffle, Größen bis zu 12 Jahre, regulär 25c; Dienstag 19c

Männer-Hemden

Bargain Basement

Arbeitshemden für Männer, mit festem Umlegekragen, in blauem Chambray, schwarzem Sateen, schwarzem Drill, Khaki, schwarz mit weißen Streifen und andere Farben und Muster— zu zahlreich, hier anzuführen. Diese Hemden sind Seconds, die Fehler sind aber kaum bemerkbar. Jedes Hemd ist weit u. bequem zugeschnitten, alle Größen zur Auswahl, spez. Dienstag, Basement, zu 39c

Negligeehemden für Männer, aus feinem Percale Cloth, Passe-Facon, einfache Busen und befestigte gestärkte Manschetten. Jedes Hemd ist bei Hand gewaschen u. gebügelt, und die Muster kommen in hübschen hellen und dunklen Effekten. Die Farben und das Passen sind garantirt, früher bis zu 85c; Dienstag das nächste Mal.... 49c

5c Kurzwaaren-Bargains 5c

Bargain Basement

2 for 5c

John J. Clarks best. 6 Cord Nähfaden, für Hand- u. Maschinen-Nähen, 5c Sorte, 2 Spulen für............ 5c

500 Yards Heftfaden, 2 Spulen für............ 5c

Victor Celluloid Haarnadeln, 1 Dtz. in Schacht. 5c

8 Yards superfeines Twill Einfaßband, Rolle.. 5c

Fancy Glas- u. Perl-Besatzknöpfe, 1 Dtzd. auf Karte, für.......... 5c

The Motor unsichtbare Allover Seiden-Haarnetze mit Elastic, 5c Wert, speziell, zwei für.......... 5c

Schweißblätter, Nainsook, 8 Größen. Paar........ 5c

Shinola Schuhwichse, Büchse........ 5c

DeLongs beste Haken und Oes., Karte.. 5c

400 starke engl. Derby Stecknadeln, Päckchen..... 5c

u. Kleiderknöpfe, mittl. u. große, 2, 3, 4, 6 und 12 auf Karte........ 5c

Zahnbürst., feine Borsten, die 10c Sorte, Stück.......... 5c

Bunch Einfaßb'd, assort. Breiten, 5c Sorte, 2 Bündchen...... 5c

Taschenkämme f. Männer, 10c Sorte, zu...... 5c

Haarnadel Cabinet, 250 Nadeln, 10c Sorte, Schachtel...... 5c

Sanitäre Schürzen, aus gutem Gummituch, 10c Sorte, 5c.

Century Pin Sheet, assort. Gr., 5c Sorte, 2 Papiere für.... 5c

8 Yd. Korsetschnüre, Leinenfinish, Stück 5c.

Nadelbücher, „Tierform“, all. Nadeln....

5c jedes

Carreno sch'ze Nähseide, 100 Yd. Spulen, 2 Spulen............ 5c

Charles Brown reinlein. Faden, 100 Yd. Spule 5c.

Colon. Draht Haarnadeln, 12 Nadeln im Päckch., 10 Päckch. 5c.

Odds u. Ends in Kragen-Support, wie Stahl,...

Handtaschen

Echte Morocco Hand-Taschen, Neusilbergest., in schwarz, navy, braun u. grau, 7 Zoll br., 5 Zoll tief, mit Seidenmoire gefüttert früher 98c, für diesen Verkauf, das Stück............... 59c

Odds u. Ends von Damengürteln, 25c u. 50c Sorte, Stück 19c.

Leder Geldbörsen f. Damen, das Stück verkauft zu 5c.

Paradise Strumpfhalter für Männer, Moire Pad, Gummiknopf, Paar......... 9c

Tausende von Stücken fancy Schmuckwaaren, wie Bar Pins, Stick Pins, Damen- und Herren-Manschettenknöpfe, ...

Bänder-Verkauf

Bargain Basement

Einfache Taffeta reinseidene Bänder, 6 Zoll breit, in Weiß, Rosa und Blau, für Haarschleifen, Sashes u. s. w., gewöhnlich zu 19c verkauft, Dienstag, die Yard zu.......... 11c

Warp printed geblümte Bänder, auf weißem Grund, 4½ Zoll breit — gewöhnlich für 18c verkauft; Dienstag im Bargain-Basement, Yard zu....... 10c

Handtuchzeug

Bargain Basement

Huck-Handtücher Seconds, hohlges. roter Border, ein Sortiment von Größen zum Verkauf, spez. markirt— Dienstag.... 7½c

Deutsche Union Leinen hohlgesäumte Tischtücher, — früherer Preis 1.19, zum Verkauf — eins an jeden Kunden —für.... 79c

UMI